

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 64

Samstag, 29. Mai 1909

48. Jahrgang.

Die Gefallenen.

Marburg, 29. Mai.

Gestern hat der Abg. Einspinner im Städte- und Märktewahlkreise Murau-Unzmarkt eine schwere Niederlage erlitten, die Besiegung jener, die ihm schon am 21. Mai zuteil wurde. Die Vorgeschichte dieses interessanten und lehrreichen Vorkommnisses ist folgende. Herr Einspinner möchte gerne Landesauschussbeisitzer werden. Dies hat er schon damals bewiesen, als er nach dem Ausschcheiden des Herrn Dr. v. Derichatta aus dem Landesauschusse, als dieser Minister wurde, hinter den Parteikulissen alle Hebel in Bewegung setzte, damit nicht der Abg. Hoffmann v. Wellenhof, sondern er mit diesem Mandate betraut werde. Das glückte ihm aber Gott sei Dank nicht. Sein Sehnen war dadurch aber nicht begraben, er wartete auf eine andere Gelegenheit und diese sollte sich bei den Landtagswahlen offenbaren. Man erfuhr plötzlich zum allgemeinen Staunen vor den Landtagswahlen, daß sich in den Odenwäldern von Murau und Unzmarkt etwas gegen den bisherigen Abg. Dr. Leo Vink ereige. Aus dem Grazer christlichsozialen Blatte konnte man dann weiters erfahren, daß Herr Einspinner, der sich selber von den Städten auf das sichere Kammermandat zurückgezogen hatte, bei welchem politisch-gewalttätigen Changement der bisherige Kammerabgeordnete des Unterlandes, Bürgermeister Herr Drnig von Bettau, und damit auch unsere untersteirischen Interessen zum Opfer gebracht wurden, — man erfuhr daraus also, daß Herr Einspinner in den Wahlkreis des Herrn Dr. Leo Vink Briefe sandte, die zum Sturze des bisherigen Abgeordneten Dr. Leo Vink beitragen sollten. Wenn Dr. Vink nicht mehr Landtagsabgeordneter ist, dann kann er auch nicht mehr Landesauschussbeisitzer sein und im Landesauschusse würde eine Stelle frei... Und in der Tat wurde dort oben gegen

Vernunft und Verstand ein Wahlkampf lebendig, für den die nach außen hin sichtbaren Gegner des Dr. Vink einschließlich dessen Gegenkandidaten moralisch wohl nicht verantwortlich gemacht werden können. Es kam aber ganz anders, als es sich die gewisse „Seite“ gedacht hatte; die Handels- und Gewerbekammer Leoben bot Herrn Dr. Leo Vink ein Mandat für den Landtag an, wählte ihn auch einstimmig zu ihrem Vertreter. Am gleichen Tage erhielt aber Dr. Vink in seinem angestammten Wahlkreise prozentuell auch die meisten Stimmen; es kam dort, unter vollständiger Ausscheidung des Einspinner-Kandidaten, zu einer Stichwahl zwischen Dr. Vink und dem christlichsozialen Kandidaten, aus welcher gestern Herr Dr. Vink mehr als zwei Drittel aller abgegebenen Stimmen erhielt — die Anhänger des bei der Hauptwahl ausgeschiedenen Gegenkandidaten stimmten loyal zum größten Teile für Dr. Vink, dessen Wahl gegen den Christlichsozialen allerdings bombensicher war. Nun hat Dr. Vink infolge jener Machinationen sogar zwei Mandate erhalten, er wird das Kammermandat zurücklegen und das Städtemandat behalten. Es wird also das Landesauschussmandat des Dr. Vink nicht frei... Wir waren leider schon des öfteren in die Notwendigkeit versetzt, gegen Herrn Dr. Leo Vink wegen seiner ablehnenden Haltung in der Frage des Marburg-Wieser Bahnbaues Stellung nehmen zu müssen, was uns geboten war im wirtschaftlichen Interesse Marburgs- und jenes ganzen Gebietes. Wir können daher umso vorurteilsloser jene Machinationen verurteilen, die gegen einen der hervorragendsten Köpfe unserer Landesvertretung inszeniert wurden. Durch einen Sieg Einspinners wären unsere wirtschaftlichen Interessen überdies vom Regen in die Traufe gekommen, was schon die Verdrängung des Herrn Drnig beweist. Eine andere Bestattung nahm man in Leibnitz vor; dort wurde Freiherr v. Rokitsky end-

giltig aus dem Landtage entfernt durch die Wahl eines wackeren deutschen Gewerbetreibenden, des Obmannes des Leibnitzer Gewerbevereines, des Herrn Leopold Fehler, dessen Verdienste um die gewerbliche Organisation allbekannt sind und der bei der letzten Reichsratswahl im zehnten Wahlkreise mit unseren Kämpfern in innigster, taten- und opferfreudiger Verbindung stand und sich als treuer Streiter die allgemeinste Hochachtung und Wertschätzung erlangt hat. Wir haben es auch bei dieser Wahl wieder gesehen, wie Treue mit Treue vergolten wird und mit warmer Freude sahen wir es, wie unsere engeren politischen Freunde jenes Wahlkreises mit einer wunderbaren Einmütigkeit und Schlagkraft für den Mann unseres Vertrauens eintraten und ihm einen überwältigenden Sieg verschafften. Die Nimmerwiederkehr Rokitskys wird man in und außerhalb des Landtages nicht beklagen; es war auf ihn schon nicht der geringste Verlaß mehr und hundert andere Dinge, die hier nicht besprochen werden sollen, trugen entscheidend dazu bei, daß sich die Wählerschaften von ihm gründlich abkehrten, obwohl er, wie er versicherte, „etwas im Kopfe habe“, Fehler aber nicht. Wenn damit ein Eiter Leibnitzer Schilcher gemeint ist, so sind wir damit einverstanden.

Die ungetrübteste Freude aber herrschte im Unterlande wohl über den grandiosen Durchfall des Hofrates Ploj, der seine Treulosigkeit an den Slowenischklerikalen bitter büßen mußte. Es ist nicht das nationale Moment allein, welches diese Freude erregte; die Nachfolge Plojs wird genau so chauvinistisch, so voll des Deutschenhasses sein wie Ploj. In diesem Falle ist es die Person des Hofrates Ploj, deren Entfernung überall mit größter Freude und Genugtuung begrüßt wird. Die Slowenischklerikalen haben durch die Entfernung Plojs gezeigt, daß sie einen umso manche Grade besseren Geschmack haben als die windischliberalen Pervalen. N. J.

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

40

(Nachdruck verboten.)

Schwester Angelika zauderte. In ihrem langen Leben voll Aufopferung hatte sie neben allen andern Pflichten ein Gebot stets hochgehalten: Du sollst nicht lügen!

Sie zauderte einige Sekunden mit der Antwort. „Nein, Herr v. d. Marnitz, die Handschuhe gehören nicht mir!“

„Aber es sind Damenhandschuhe“, fuhr der Kranke mit Beharrlichkeit fort. „Sie müssen langen, schmalen, zarten Händen angehören. Wer hat diese Handschuhe liegen gelassen, Schwester?“

Schwester Angelika überlegte ihre Antwort. Durfte sie sagen, sie wüßte es nicht? Nein! Sie hatte kein Recht, den Kranken anzulügen und sie hätte es sich auch selbst gewiß niemals verziehen. Sie sagte daher die Wahrheit:

„Ich darf es nicht sagen, Herr v. d. Marnitz!“
Der sah sie an mit einem großen Blick. Dann glitten seine Augen von neuem hinüber zu diesen langgezogenen, schwarzen Handschuhen. Und er sah, daß sie nicht von der Art waren, wie sie seine Braut zu tragen pflegte. Überhaupt hatte diese keine Vorliebe für schwarze Farben. Er sah auch mit dem scharfen Blick des Weltmanns, daß diese Handschuhe einige leichte Defekte hatten; daß sie an den Spitzen ausgebeßert worden waren mit schwarzer Seide.

„Schwester Angelika!“

„Ja?“
„Gehören diese Handschuhe einem großen, schlanken Mädchen in schwarzem Kleide mit goldschimmernden Haaren?“

Wieder stockte Schwester Angelika. Sie kämpfte einen schweren Kampf. Durfte sie die preisgeben, welche ihr erst kurz vorher das Versprechen abgenommen hatte zu schweigen?

Aber sie durfte nicht lügen! Nein, das auf keinen Fall! So sagte sie denn, so leise, daß Udo v. d. Marnitz es kaum hören konnte:

„Ja, so ist es!“

„So...“
Mehr sagte der Kranke nicht. In diesem Augenblick — es war ein Zufall — machte das Telephon an der Wand drei kurze, kaum hörbare Schläge. Schwester Angelika nahm das Hörrohr. Sie drehte sich halb um und sagte:

„Der Kammerdiener des Herrn Grafen von Redenau erkundigt sich nach Ihrem Befinden, Herr v. d. Marnitz!“

Dann wandte sie sich wieder ans Telephon: „Ja!“ rief sie hinein. „Es geht bedeutend besser! Der Herr Oberarzt hat sich äußerst günstig heute ausgesprochen!“

Vielleicht hatte Schwester Angelika die Worte nicht ganz korrekt gewählt, denn eigentlich war es nicht der Kammerdiener, der Näheres über das Befinden des Herrn v. d. Marnitz wissen wollte, sondern Graf Redenau, mehr noch Helen.

Aber über das blasse Gesicht des Kranken huschte ein halb schwermütiges, halb spöttisches Lächeln.

Die eine, dachte er, kommt hierher, setzt ihren Fuß und alles aufs Spiel, um ihr bißchen Kraft einzusetzen im Kampfe gegen den Tod.

Sene aber schickt den Kammerdiener... Gewiß war sein Urteil einseitig. Aber der Gedanke ließ ihn nicht los und mit der Harnäckigkeit des Kranken, dessen Ideenzirkel sich stets um den gleichen Punkt bewegt, klammerte er sich an diese eine Vorstellung.

Die Zeit ging um.

Der Tag nahte, wo er zum erstenmal wieder aufstehen durfte. Da besuchte ihn auch Helen mit ihrer Mutter und von diesem Tage an kam sie täglich.

Ihr Bild brachte neues Leben in das Krankenzimmer und gab Udos Ideen wieder eine neue Richtung. Seit Wochen hatte er nichts mehr gesehen, als die vier schmucklosen Wände seines Zimmers. Die einzige Abwechslung war Schwester Angelika gewesen, mit ihrer großen weißen Haube, auf der niemals auch nur ein Staubecken lag.

Und Helen kam, frisch, jung, voll Liebe und Zärtlichkeit für ihn. Sein Auge weidete sich zum erstenmal wieder an der graziosen, schlanken Gestalt, die durch den langen Zobel in weiche Linien gehüllt wurde. Alles an ihr war Eleganz und Schönheit. Und dafür war das Auge des Jünglings jetzt empfänglicher, als je vorher. Das war begreiflich nach der langen, schweren Krankheit, nach den vielen dunklen Stunden der Einsamkeit.

Er stützte sich auf Helens Arm, wenn er mit ihr durch die geheizten Gänge der Klinik ging, um das große Rekonvaleszenzzimmer zu erreichen. Sie plauderte in einem fort und ihre Worte verrieten

Tagesneuigkeiten.

Von einer Säge zerstückelt. Aus Prävali wurde nnterm 27. Mai berichtet: Gestern nachts geriet der in der Zellulosefabrik der Gräfin Thurn in Pfarrdorf beschäftigte, 34 Jahre alte Johann Vesjak in die Säge und wurde von dieser buchstäblich zerstückelt und fand so einen gräßlichen qualvollen Tod.

Ein sauberer Szegediner Gemeinderat.

Der Fabrikant Lustig in Szegedin, ein jüdischer 1 Kronen-Magyar, Mitglied der Stadtvertretung, ist nach Hinterlassung von mehreren Hunderttausend Kronen Schulden geflüchtet. Gegen ihn ist ein Verfahren wegen Wechselfälschung, Unterschlagung, und andere Straftaten eingeleitet worden.

Gräßliche Bluttat in Krain.

Aus Laibach wird unterm 27. Mai berichtet: Eine gräßliche Bluttat hat sich neuerdings in Dolina ereignet. Ein junger, kaum 20jähriger Bursche hat den 21-jährigen Bauernsohn Ciglar den Bauch aufgeschlitzt. Beide waren in der Trunkenheit wegen einer nichtigen Sache in Streit geraten. Der Verletzte ist beim Transport ins Krankenhaus gestorben. Ein ganz gleicher Fall hat sich ebendort vor kaum Monatsfrist zugetragen.

Vergiftete Lebensmittel.

Das Dorf Hamor bei Miskolcz war von einer Epidemie heimgesucht worden, der die Ärzte ratlos gegenüberstanden. Männer, Frauen und Kinder starben nacheinander unter Vergiftungserscheinungen. Endlich gelang es einer Untersuchungskommission, festzustellen, daß alle Lebensmittel vergiftet waren. Die Obduzierung der Leichen der Verstorbenen bestätigte das. Die Staatsanwaltschaft hat strenge Untersuchung eingeleitet.

Ein reiches Vermächtnis

ist dem 3. Babilischen Dragonerregiment, Prinz Karl, Nr. 22 in Mühlhausen i. E. aus der Hinterlassenschaft des in Bern so plötzlich verstorbenen Grafen Rhena, Sohnes des verstorbenen Prinzen Karl von Baden, zugefallen. Er hat dem Unteroffizierskorps des Regiments, dessen Chef sein Vater war, 100000 Mk. vermacht und dem Trompeterkorps weitere 25000 Mk., deren Zinsen in die Musikklasse fallen sollen.

6,000.000 Postfächer von einer Firma zu gleicher Zeit aufgeliert. In große Verlegenheit setzte eine Chicagoer Firma die Zentral-Poststation von Chicago durch die Aufgabe von 6,000.000 Postfächern, die mit insgesamt Freimarken im Werte von 240.000 Mark versehen waren. Das Gewicht dieser Sendung betrug 125 Tonnen. Zur Beförderung mit der Bahn waren 60 Waggons notwendig.

Das Testament der Ehefeindin.

Ein sonderbares Testament hat ein jüngst verstorbenes altes Fräulein in Soest i. W. hinterlassen. Nach den Bestimmungen der Erblasserin können sich ihre sämtlichen Geschwister in den Nachlaß teilen, nur der 60jährige Bruder Wilhelm soll leer ausgehen, wenn er noch heiratet. Die Rechtsgelehrten

haben den „alten Wilhelm“ dahin belehrt, daß er nach dieser Verfügung überhaupt niemals einen Pfennig des Erbes erhält, da man bis zu seinem Tode warten müsse, ob er auf seine alten Tage noch heiratet oder nicht.

Eigenberichte.

Sonnwendfeier in Straß.

Von den Schutzvereinen.

Straß, 26. Mai.

Bekanntlich wurde schon bei Gelegenheit der Konstituierung der hiesigen Schulvereinsortsgruppe die Abhaltung einer gemeinsamen Sonnwendfeier der Südmark- und Schulvereinsortsgruppe Straß im Vereine mit der Schulvereinsortsgruppe Spielfeld in Aussicht genommen und wurden seither Vorbereitungen und Vereinbarungen zwischen den einzelnen Ortsgruppen getroffen. In der gestrigen ersten gemeinsamen Monatsversammlung der beiden ersteren Schutzvereinsortsgruppen wurden nun die Grundzüge für die völkische Feier festgestellt und in den bereits aus den Vorständen der beiden Gruppen gebildeten großen Festausschuß mehrere Persönlichkeiten (Damen und Herren) zugewählt und es steht auch die Bildung eines eigenen Damenaussschusses in Aussicht, welcher erstern bei Errichtung und Benützung verschiedener Zelte auf's wirkfamste zu unterstützen berufen und in der Lage sein wird. Der große Aussschuß wird nun unverzüglich an die Arbeit gehen und da die Ortsgruppe Spielfeld im vorhinein ihr Einverständnis mit allen zu treffenden Maßnahmen erklärt hat, ist zu erwarten, daß sich am 20. Juni am Saume des reizenden Tannenwaldes und in der Waldheimat ein schönes nationales Fest abspielen wird, zu dem alle benachbarten Schutzvereinsortsgruppen und auch Abgeordnete eingeladen werden, von denen zu hoffen ist, daß sie dem Rufe Folge leisten dürften. Von der Hauptleitung des Deutschen Schulvereines wird der Wanderredner Herr Ludwig Plankenstein zur Feier entsendet werden und den Feuerspruch wird Herr Adjunkt Wagner in Marburg, ein treues Stroßerkind, sprechen. Wenn das Tagesgestirn seine derzeit in allzu verschwenderischem Maße die leuchtende Flur bescheinenden und sengenden Strahlen in vollem Glanze auch auf das Fest wirft, dann darf man hoffen, daß dasselbe den völkischen Zwecken sowohl ethischen als klingenden Nutzen bringen wird. In derselben unter dem Vorjize des Obmannes der Südmarkortsgruppe Herrn Karl Stifft abgehaltenen Monatsversammlung wurden auch die Abgeordneten zur Südmark Hauptversammlung gewählt, und zwar die Herren Heinrich Neubauer und Hans Wagner, während der Obmann die Ersatzstelle für den Fall der Verhinderung des einen oder des anderen der Herren übernimmt. Dem Vereine sind während des Abendes wieder mehrere Mitglieder beigetreten, so daß die Ortsgruppe nun deren nahe an hundert zählt, gegen welche Zahl die der Schulvereinsortsgruppe leider, aber erklärlicherweise, noch weit zurückbleibt. Erhöhter Werbetätigkeit des

Gesamtvorstandes wird es hoffentlich gelingen, dem Grundsatz, daß jeder volksbewußte Deutsche zwei Schutzvereinen angehören muß, auch hier Geltung zu verschaffen.

Straß, 26. Mai. (Aspern-Feier.) Am vergangenen Samstag den 22. Mai wurde auch hier in der k. k. Militär-Unterrealschule die 100. Wiederkehr des ruhmreichen und bedeutungsvollen Tages von Aspern feierlich begangen. Nach dem Festgottesdienst, zu welchem auch die Gemeindevertretung geladen war, wurde in einem Saale vom Lehrer der Geschichte, Herrn Oberleutnant Adamel, ein lichtvoller, sehr gediegener Vortrag über die denkwürdige Schlacht gehalten, welcher vom Herrn Oberleutnant Teuber durch Aufstellung von etwa 16.000 Zinnsoldaten in der Ausrüstung von 1809 illustriert wurde.

Rohitsch-Sauerbrunn, 27. Mai 1909. (Fünfundzwanzigjährige Bestandsfeier.) Das Fest des fünfundzwanzigjährigen Bestandes der Ortsgruppe Rohitsch-Sauerbrunn des Deutschen Schulvereines wird hier am 6. Juni 1909 gefeiert.

Mahrenberg, 29. Mai. (Evang. Feiern.) Der für Pfingstmontag um 9 Uhr vormittags angekündigte Gottesdienst entfällt, dafür werden die Glaubensgenossen gebeten, den um 4 Uhr im Steinbacherhause in Frejen stattfindenden Gottesdienst (mit Übertrittsfeier und nachfolgendem Familienabend) möglichst zahlreich zu besuchen.

Ober-Radlberg, 27. Mai. (Brand.) Vorgeitern vormittags brannten in Eibersberg, Bezirk Ober-Radlberg, das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude des vulgo Schwagula gänzlich nieder. Den Brand soll ein Knabe verursacht haben. Der Beschädigte erleidet einen Schaden von 2400 K.; er war nicht versichert.

Regau, 27. Mai. (Eine Mühle niedergebrannt.) In der Nacht auf den 25. Mai brach in der Mühle in Ober-Fswanzen bei Regau ein Feuer aus, das die Mühle samt den Mahlvorräten einäscherte.

Silli, 28. Mai. (Todesfall.) Heute um 3 Uhr früh ist Frau Schwarzl, Apothekergattin, nach langem schweren Leiden im 55. Lebensjahre gestorben.

Mandate sind Monopole.

Radlberg, 27. Mai.

An die geehrte Schriftleitung der „Marburger Zeitung“, Marburg. In Nr. 62 der „Marburger Zeitung“ vom 25. Mai erschien unter der Überschrift „Mandate sind Monopole. Von der Nr. 24. d.“ ein Artikel, (der aus dem Wahlkreis des Herrn Reitter uns mit dem Ersuchen um dessen Aufnahme eingesandt wurde. — D. Schriftl. der „Marburger Zeitung“), welcher sich mit der Landtagswahl des Städtewahlkreises Radlberg-Mured befaßt und derartig krasse Unrichtigkeiten enthält, daß er nicht unerwidert bleiben kann. Wiewohl ich der Überzeugung bin, daß der nationalen Sache damit nicht gedient ist, gerade derartige häßliche Vorfälle öffentlich breitzutreten, fühle ich mich doch

deutlich die Aufgeregtheit, in der sie sich befand. Sie sprach über die Zukunft, über ihre baldige Heirat, über ihre Pläne und über tausend andere Dinge, die auch ihn beschäftigten und seine Gedanken wieder in das alte Gleichgewicht zurückführten.

Aber die Erinnerung an Grete wurde doch nicht mehr ausgelöscht. Es war, als ob sie im Laufe der Krankheit noch stärker geworden sei, als ob er sie im Leben nicht mehr aus dem Herzen bannen könnte. Und so stritten sich von neuem in der Brust des langsam Genesenden die feindlichen Empfindungen, die scheinbar so verwandt und doch so weit voneinander entfernt waren.

Dann kam der Tag, wo Udo v. d. Marnitz zum erstenmal ausgehen durfte. Der Kammerdiener des gräßlichen Hauses hatte ein Schreiben Helens überbracht, in dem sie ihn einlud, von der Klinik aus sofort zu ihr zu fahren und das Diner bei ihr und ihren Eltern einzunehmen. Pünktlich um zehn Uhr vormittags stand die Equipage des Grafen v. Nebenau vor der Klinik.

Marnitz kam es vor, als beginne er jetzt ein völlig neues Leben. Er war förmlich nervös geworden. Friß war gekommen, um ihm beim Anziehen behilflich zu sein.

„Herrjotte doch, wie haben Sie sich man verändert, Herr Leutnant!“ rief er, als er dem Offizier schließlich in den Mantel half. Der sah nicht mehr knapp und gerade, wie früher. In langen, haufschigen Falten fiel er an der abgemagerten Figur des Offiziers herab.

„Na, laß man!“ entgegnete Udo mit altem Humor. „Wir werden uns schon wieder rausfuttern, was?“

„Det will ich hoffen, Herr Leutnant!“

Schwester Angelika trat ein. Sie trug in der Rechten eine kristallene Vase mit langem Hals. — Fünf langstielige, blutrote Rosen nickten über dem Glase wie Symbole des Lebens. Die Schwester stellte den duftenden Gruß schweigend auf die Kommode und enifernte sich. Ihr selbst war weh ums Herz...

„Wie hübsch!“ sagte Marnitz. Er war so recht empfänglich geworden im Laufe seines Leidens für die kleinen Aufmerksamkeiten, die zum Herzen sprechen. Und als die Schwester wieder eintrat, frug er:

„Wann hat der Kammerdiener die Blumen gebracht, Schwester Angelika?“

Schwester Angelika wurde rot und entgegnete: „Nicht der Kammerdiener hat sie gebracht, Herr von der Marnitz!“

Er biß sich auf die Lippen. Nun stand er angekleidet im Mantel vor dem Spiegel. Unter dem Mantel hielt er den Helm.

„Nicht der Kammerdiener? Wer denn sonst, Schwester Angelika?“

„Eine junge, schwarzgekleidete Dame gab die Rosen ab und bat, sie auf Ihren Tisch zu stellen, Herr von der Marnitz!“

Er schwieg.

Der Besuch seines Freundes Bodo v. Ravensberg verschlechte wieder die feindlichen Gedanken. Die Männer reichten sich die Hände.

„Na, du hast dich ja wieder gutgemacht!“ lachte Bodo. „Teufel auch! Ich hatte schon gedacht, wir würden dich nicht mehr lebend aus dem Brunwald nach Hause bringen!“

„Unkraut vergeht nicht!“ entgegnete Udo. „Aber jetzt fühlst du dich wieder vollständig mobil?“

„Vollständig!“ Aber so ganz sprach Marnitz doch nicht die Wahrheit, denn er mußte sich schwer auf den Arm des Freundes stützen, um das Krankenzimmer verlassen zu können.

Er nahm herzlich von den Pflegerinnen und von den Ärzten Abschied. Sie hatten ihn alle gern gehabt.

Draußen stand der Diener des Grafen von Nebenau und öffnete weit den Schlag der Equipage.

„Das ist nett von dir, daß du mitkommst, Bodo“, sagte Udo, als er mit dem Freunde in dem weiß ausgeschlagenen Wagen Platz genommen hatte.

„Übrigens sehe ich erst jetzt, daß du in Parade bist. Was ist denn heute für ein besonderer Tag? Ich stehe auf Kriegsfuß mit dem Kalender!“

Bodo lachte. „Es gibt auch Feiertage, die nicht im Kalender rot angestrichen sind!“

„Na, na, du wirst doch nicht etwa — Herrgott ja, jetzt fällt mir erst ein: Wie steht's denn mit der kleinen Durchlaucht?“

„Glänzend. Wir haben uns damals, als du so geschickt ein Rendezvous vermittelt hast, ausgesprochen und ich habe sie seitdem sehr oft wiedergesehen.“

(Fortsetzung folgt.)

leider durch die im obbezeichneten Artikel enthaltenen offenen und versteckten Angriffe als Obmann des deutschen Wahlausschusses in Radkersburg geradezu herausgefordert, rückhaltlos der Öffentlichkeit die volle Wahrheit preiszugeben, nachdem man es schon nicht anders haben will! Die Sache, worum es sich handelt, verhielt sich folgendermaßen: Nachdem Herr Abgeordneter Reitter in allen Wahlorten seinen Rechenschaftsbericht erstattete und in keiner einzigen der überall zahlreich besuchten Wählerversammlungen irgend jemand gegen seine Wiederwahl aufgetreten war, fand am 6. April in Mureck eine Vertrauensmännerversammlung des Wahlkreises statt, bei welcher mit Ausnahme von Gnas alle Wahlorte durch ihre Bürgermeister und in den Wählerversammlungen gewählten Vertrauensmänner vertreten waren. Es wurde von diesen 15 Vertrauensmännern unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Schormann, Bürgermeister von Mureck, einhellig festgestellt, daß nach Anhörung des Abgeordneten Reitter sich die Stimmung der Wähler auch in jenen Orten ihm zugeneigt habe, wo wie in Mureck und Straß zum Teile vorher Mißstimmung bestand; es wurde dies ausdrücklich von den Vertrauensmännern aus Mureck und Straß berichtet und bemerkt, daß infolgedessen eine Gegenkandidatur nicht aufgestellt werde. Daraufhin erfolgte der einstimmige Beschluß, Reitter als deutsch-freiwirtschaftlichen Wahlwerber aufzustellen, dem Herr Bürgermeister Karl Bucher aus Straß ausdrücklich zustimmte.

Es erfolgte demnach die Aufstellung der Wahlwerbung Reitters im vollen Einvernehmen aller Wahlorte auf Grund eines freien Beschlusses der von der Wählerschaft selbst hierzu bestimmten Vertrauensmänner. In der gleichen Versammlung wurde der deutsche Volksverein von Radkersburg beauftragt, einen gemeinsamen Wahlauftritt auszuarbeiten; dieser Wahlauftritt wurde vom gefertigten Obmann allen Bürgermeistern zugesandt, denselben zu begutachten und wenn einverstanden, zu fertigen, damit er mit diesen Unterschriften zur Veröffentlichung gelange. Sämtliche Bürgermeister, auch Herr Karl Bucher erklärten ausdrücklich schriftlich, mit der Veröffentlichung und Fertigung desselben einverstanden zu sein. Es ist demnach in der allerkorrektesten Weise vorgegangen worden. Der Artikelschreiber meint, die Bürgermeister haben „über Auftrag der Stadt Radkersburg, ad personam“ den Wahlauftritt für Reitter unterschrieben. Abgesehen davon, daß dies — wie der Sachverhalt zeigt — eine arge Entstellung der Tatsachen ist, würde weder die Stadt Radkersburg jemals an einen Bürgermeister eine solch kränkende Zumutung richten, noch würden sich dieselben eine solche gefallen lassen. Ich erkläre nochmals: es gibt keinen korrekteren parlamentarischen Weg als jenen, den wir bei der Aufstellung der Wahlwerbung Reitters begangen haben. Ist es ionach klar, daß die Aufstellung der Wahlwerbung Reitters dem freundschaftlichen Einvernehmen aller Wahlorte entsprang, so wird auch aus dem folgenden wahren Sachverhalte zu ersehen sein, daß von „Erpressung“ und „Diktat“ kein Vernünftiger sprechen kann. Drei Tage vor der Wahl erhielt ich die schriftliche Verständigung, daß von Wählern aus Straß und Mureck Herr Bürgermeister Karl Bucher als Gegenkandidat aufgestellt wurde, obwohl dieser in der Versammlung der Vertrauensmänner für Reitter eingetreten und den Wahlauftritt für Reitter eigenhändig unterschrieben hat. Daraufhin begab ich mich zu Herrn Bucher nach Straß und setzte diesem auseinander, daß es aus Gründen der politischen Anständigkeit doch nicht angehe, seine Person in einen derartigen Gegensatz zu seiner öffentlich ausgesprochenen Unterstützung der Wahlwerbung Reitters zu bringen; ich erklärte annehmen zu müssen, daß Herr Bucher, der ja mit Radkersburg stets die besten freundschaftlichen Beziehungen unterhalten habe und deren Wertschätzung sicher sei, ein Opfer irrthümlicher Auffassung geworden sein müsse. Herr Bucher erklärte in dieser Unterredung, nicht zu kandidieren, kein Mandat anzustreben, sich vielmehr gebunden zu fühlen, Reitter nicht allein selbst zu wählen, sondern auch zu unterstützen, und irreführend geleitet worden zu sein; ein Flugzettel, welches frei von jeglichem Angriffe lediglich die Tatsache konstatierte, daß Herr Bucher in der Vertrauensmännerversammlung für Reitter eingetreten und seinen Wahlauftritt unterschrieben habe (was von den Gegnern bestritten wurde!) legte ich Herrn Bucher vor und ersuchte ihn um seine Zustimmung, das zu verbreiten; nachdem jedoch Herr Bucher es vorzog, die von ihm in den Tagesblättern veröffentlichte Erklärung, nicht zu kandidieren, im Wahlkreise zu verbreiten, wurden diese ersteren Flugzettel ver-

nichtet und lediglich die lokale freiwillig abgegebene Erklärung des Herrn Bucher verbreitet. Wie man dies „Pamphlet“ und „Erpressung“ bezeichnen kann, ist mir unerfindlich; ich bezeichne dies als „freundschaftliche Fühlungnahme“ und korrektes, anständiges, politisches Handeln. Es ist sehr fraglich, ob in gleichen Fällen überall so korrekt vorgegangen worden wäre, nachdem nach 14-tägigen Quertreibereien drei Tage vor der Wahl die vollendete Tatsache der Gegenkandidatur Buchers mir als dem Obmann des Wahlausschusses bekanntgegeben wurde u. zw. auf indirektem Wege. Ich suchte aber auch noch weitere „freundschaftliche Fühlung“; am gleichen Tage besuchte ich den mir persönlich befreundeten Führer der Reitter-Gegner in Mureck, legte auch diesem den Sachverhalt vor und bat im Interesse der politischen Moral des Wahlbezirkes einen anderen Gegenkandidaten aufzustellen, der nicht wie Bucher sich öffentlich freiwillig gebunden habe; ich legte dar, daß diese Gegenkandidatur den Wahlbezirk in der Öffentlichkeit bloßstellen müsse und daß, wenn man die Stimmen der Reitter-Gegner zu zählen beabsichtige, diese Absicht ja auch auf korrektem Wege, durch eine andere Gegenkandidatur oder durch leere Stimmzettel, erreicht werde. In dieser freundschaftlich geführten Unterredung wurde mir von der Gegenseite vollkommen zugestimmt.

Das ist der wahre Sachverhalt, aus dem wohl zur Genüge hervorgeht, daß gerade das „freundschaftliche Einvernehmen“, welches der Artikelschreiber vermehrte, in der intensivsten Weise gepflogen wurde. Ich muß es aufs Tiefste bedauern, daß derartige Unwahrheiten, wie sie in dem angezogenen Artikel enthalten sind, in die öffentliche Welt gesetzt werden, umso tiefer, als es sich um national bedrohte Orte der Sprachgrenze handelt, wo blinder Haß die größten und schwersten Schäden anrichtet; durch solche Entstellungen werden Gegensätze, die gar nicht bestehen, künstlich hervorgerufen. Hat doch Mureck, von wo aus die Gegenkandidatur Buchers ihren Anfang nahm, zu dreiviertel Reitter und nur zu einviertel Bucher gewählt. Wahrscheinlich es ist kein Wunder, wenn sich die besten nationalen Kräfte, müde über die fortgesetzten Anfeindungen aus dem eigenen Lager, verefelt zurückziehen. Denn die eheliche, anständige, uneigennützig nationale Arbeit wird einem von den eigenen Volksgenossen zu sauer gemacht. Primararzt Dr. Franz Kamniker, Obmann des Wahlausschusses von Radkersburg.

So wie den ersten in dieser Angelegenheit uns eingesandten Bericht, nehmen wir auch diesen zweiten, die Antwort auf den ersten, ohne Kommentar auf, um beiden Seiten unsere Loyalität zu zeigen. Wir sind übrigens der Ansicht, daß in einem solchen Falle es besser ist, wenn die gewisse Mißstimmung, die aus dem ersten uns eingesandten Berichte hervorging, sich irgendwie öffentlich entladet, weil ihr dann die Gegenseite wieder öffentlich antworten kann. Es ist dies deshalb besser, weil sonst der Groll still weiterfrisst, was weit bedenklicher ist als eine offene Aussprache. — Bei dieser Gelegenheit verweisen wir auf die unter Marburger Stadtnachrichten befindliche Notiz: „Ein fürchterlicher Hineinfall des Grazer Lützenwille.“ D. Schriftl. der „Marburger Zeitung.“

Windisch-Feistritz Nachrichten.

Bereinsgründung. Gestern fand im Verhandlungsjaale Nr. 1 des Bezirksgerichtes die gründende Versammlung des Kinderschutzes und Fürsorgevereines für den Gerichtsbezirk Windisch-Feistritz statt. Landesgerichtsrat Pirnat eröffnete als Einberufer die Versammlung und gab der Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und ging zur Tagesordnung über. Zu den Auschüß wurden die Herren Pirnat, Dr. Malty, Dechant Bohak, Oberlehrer Kolletnik, Pfarrer Heber, Oberlehrer Lach, als Ersatz Fel. Oberlehrerin Cuntza, Josef Detitschel, zu Rechnungsprüfern A. Stiger, Oberlehrer Schießl gewählt. Als Obmann des Vereines wurde Landesgerichtsrat Pirnat und zu dessen Stellvertreter Dr. Malty gewählt. Der Vorsitzende dankte der Bezirkspartoffe für die dem Vereine zugedachte Spende von 10000 Kronen und bedauert lebhaft, daß diese Widmung seitens der Statthalterei nicht genehmigt wurde. Dr. Malty sprach sich noch über die Mitgliederwerbung und den Vereinszweck aus, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Jahr- und Viehmärkte. Freitag den 4. Juni findet der nächste Jahr- und Viehmarkt statt.

Politischer Amtstag. Donnerstag den 3. Juli findet im Rathause der nächste politische Amtstag statt.

Von der Kleinbahn. Heute Samstag den 29. Mai hat die Kleinbahn zum erstenmale Anschluß an die Nachmittags-Eilzüge. Der Eilzug Triest—Wien hält um 2 Uhr 4 Minuten und der Eilzug Wien—Triest um 2 Uhr 50 Minuten in der Südbahnstation Windisch-Feistritz. Daß durch diese Neueinführung auch die Kleinbahn größeren Zuspruch haben wird, ist selbstredend.

Ausflug des Marburger Gewerbevereines. Wie wir hören, beabsichtigt zufolge einer Einladung des Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereines der Marburger Gewerbeverein im Laufe des nächsten Monats hier einen Ausflug zu machen, dem sich ein Gartenfest anschließen soll, dessen Reinertrag dem Verschönerungsverein gewidmet werden soll.

Besitzveränderung. Das Kupferwalzwerk Windisch-Feistritz, den Brüdern Sternberger gehörig, ging in den Besitz eines Wiener Industriellen über, der das Werk modernst ausbauen wird. Wir freuen uns, das Werk in deutsch-christlichen Händen zu sehen.

Schadenfeuer in Oberfeistritz. Donnerstag um 4 Uhr früh brach im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Vera in Oberfeistritz Feuer aus, welches großen Schaden anrichtete. Das Wirtschaftsgebäude wie das Wohnhaus sind ein Opfer Flammen geworden, so auch die Futtervorräte. Das Feuer wurde erst bemerkt, als das Wirtschaftsgebäude in hellen Flammen stand. Die Feuerwehr rettete, was zu retten war. Die Entstehungsbursache ist unbekannt.

Pettauer Nachrichten.

Der Dank eines windischen Eiserers für seine Lebensrettung. In der Nacht vom 26. zum 27. Mai um halb 2 Uhr früh ging der Südbahnwerksstättenarbeiter Herr Repototschnigg, ein leidenschaftlicher Fischer, vom Fischen am linksseitigen Draufer nach Hause. Oberhalb der Eisenbahnbrücke vernahm er plötzlich in der Drau ein Plätschern und sah etwas Dunkles in den Fluten auftauchen. Da Herr Repototschnigg auch Jäger ist und in letzterer Zeit nachts oft auch Fischottern nachspürte, vermutete er im ersten Augenblick einen Fischotter im Wasser, zog daher rasch seinen Revolver und wartete auf das nächste Auftauchen, um zu schießen. Das Auftauchen erfolgte auch bald, jedoch wer beschreibt das Entsetzen des Herrn Repototschnigg, als er in dem dunklen Gegenstand statt einer Fischotter einen Menschen erkannte. Rasch sprang er über das Eisengeländer und hatte glücklicherweise noch soviel Zeit, den dem Ertrinken Geweihten mit dem Netz aufzufangen und an das Ufer zu bringen, wo es ihm nach längerer Zeit durch Wiederbelebungversuche gelang, den Verunglückten zum Bewußtsein zu bringen. In einem Kaffeehause, wohin er den Geretteten, einen windischen Agitator, brachte, bot ihm dieser in besonderer Großmut und im windischen Idiom den Betrag von 10 Kronen als Belohnung für seine Lebensrettung an. Als Herr Repototschnigg, ein stammer deutscher Mann, dies selbstredend in deutscher Sprache und deutscher Art zurückwies, war Herr Loncarec, dies der Name des Geretteten, derart ungehalten, daß er seinen Lebensretter nicht einmal mehr sprechen wollte. Geseht den Fall, Herr Repototschnigg hätte den im Wasser schwimmenden Körper wirklich für einen Fischotter gehalten und angeschossen und Loncarec wäre mit einer Schußwunde irgendwo als Leiche angeschwemmt worden, denn in dem Zustande, in dem er sich befand, war eine Selbstrettung umsomehr unmöglich, da derselbe bereits im bewußtlosen Zustande gerettet wurde, was wäre wohl das Ende gewesen? Der Lebensretter als mutmaßlicher Mörder hätte einige Zeit hinter Schloß und Riegel sitzen können, jetzt hat er aber die Freude, einmal einen berauschten Fisch aus dem Wasser gezogen zu haben.

Großfeuer in Goldorf bei Pettau. Am 27. Mai, in den Vormittagsstunden, da bereits die meisten Dorfbewohner sich bei der Arbeit auf dem Felde befanden, brach in der Gemeinde Goldorf aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, welcher sich infolge des herrschenden Windes derart schnell verbreitete, daß binnen kurzer Zeit acht Wohnhäuser samt den dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden eingeäschert wurden. Nur mit großer Mühe konnte das Feuer aufgehalten werden. Der Schaden ist ein ziemlich großer, umsomehr, als von den Betroffenen wenige versichert waren.

Frühlingsliedertafel des Männergesangsvereines. Am Mittwoch den 26. Mai fand die Frühlingsliedertafel des Gesangsvereines statt. Die Befürchtungen der Schwarzseher, welche gemeint hatten, „bei dieser Hitze setze sich kein Mensch in einen Saal“, waren glücklicherweise nicht in Erfüllung gegangen; der Saal war gut gefüllt. Daß hierzu die Mitwirkung des Damenchores viel beitrug, sei unumwunden zugegeben. Geht schon mancher Unmusikalische hin, um die vielen hübschen Mädchen in ihrem duftigen Sommerstaat anzuschauen, so sind doch auch für den Musikverständigen und Sangesfreudigen die gemischten Chöre zarte und feurige Rosen, die er ungern im Garten der Musik vermischt. Die drei gemischten Chöre waren alles, vollwertiges Gold, längst bekannt und doch niemals veraltend: „Wach auf“, der herrliche Wagnerische Chor aus den „Meistersingern“ und zwei von Mendelssohn „Das Frühlingslied“ (Der Frühling naht mit Brausen) und „Abschied vom Walde“. Der Männerchor brachte „Jung Werner“ von Debois, „Frühlingssoaite“ von Abt (das Solo wurde vom Obmannen Herrn Hans Perko schön und kraftvoll dargeboten), ferner zwei Volkslieder: „Wennst a Nesterl willst baun“ von Jüngst und „Schäzlel klein“ von Zant und endlich „Der Blumen Schwester“ von Engelsberg. Das wundervolle Tenorsolo unseres bewährten W. Blanke erzwang bei diesem letzten Chor eine Wiederholung. Eine besondere Überraschung lieferte noch unser Chorleiter Herr Josef Greil. Hatte Herr Greil schon bei den Chören gezeigt, was eine temperamentvolle Dirigierung aus einem Chore herauszuholen kann, so bewies er als Violinist in dem Bruchschen Konzert in G-Moll, welcher Wohlklang in den Saiten ruht und von kunstförmiger Hand geweckt werden kann. Ich bin nicht so musikalisch, um die einzelnen Feinheiten und Schönheiten seines Spieles auseinanderlegen zu können, ich kann nur sagen, daß ich beim Zuhören alles andere vergaß und gern noch viel, viel länger zugehört hätte. Mag dies Geständnis naiv klingen, ich glaube aber, daß es einen Künstler grad am meisten erfreuen und belohnen kann. Frä. Klottilde Czak begleitete am Klavier bei diesem und mehreren Gesangsstücken in bekannter meisterhafter Weise. Aber der gewöhnliche Chronist darf nicht alles loben. So muß daran erinnert werden, daß, wie bei manchem Programm unseres Vereines, auch diesmal ein völkischer Chor fehlte. Das sollte nicht sein. Bei den gemischten Chören wäre es wünschenswert gewesen, wenn, wie das bei früheren Liedertafeln auch geschah, aus dem Bass und Tenor nur etwa je sechs bis acht Herren mitgesungen hätten. Bass und Tenor, die Alleinherrscher im Reiche des Männerchores, vergessen im gemischten Chor zu leicht, daß sie hier nur Begleitstimmen sind und erdrücken die Melodie. „Und sollen wir sagen, was weiter geschehn?“ Natürlich ein Frühlingskränzchen. Doch auch das gehört zu einer Frühlingsfeier. Die Älteren und Schwereren sitzen dabei und sehen gern zu, besonders wenn Speise und Trank gut sind. Und das war der Fall. Tr.

Vom Guardian Vaupotitsch. Schon wiederholte Male haben wir die Deutschfeindlichkeit des Minoritenguardians Vaupotitsch beleuchtet. Einen sehr bezeichnenden Beweis hierfür liefert dieser hochwürdige Herr selbst in seinen berühmten Briefen an „Mein Liebes Fr.“ Auf ein Einschreiten des Pettauer Stadtamtes durch die Statthalterei in Graz an das fürstbischöfliche Konsistorium in Marburg beauftragte dieses ihn, mit dem Stadtamte der deutschen Stadt Pettau im schriftlichen Verkehre sich der deutschen Sprache zu bedienen. Bitterböse Klagen führt er nun über die Germanisierungsbestrebungen des bischöflichen Ordinariates (!) in Marburg und schließt mit den für einen katholischen Priester sehr eigentümlich klingenden Worten: „So sieht unsere Obrigkeit aus! Hamba!“ Dem genannten Herrn scheint die deutsche Sprache nur im Verkehre mit jenen geläufig zu sein, wo irgend eine Erbschaft im Hintergrunde steht. Wir machen aber besonders alle mit diesem Herrn Verkehrenden aufmerksam, bei jeder Gelegenheit deutsche Ausfertigungen zu verlangen, dies umsomehr, als ein Teil der Stadtgemeinde Pettau, die Ranischavorstadt, dortselbst eingepfarrt ist.

Marburger Nachrichten.

Nachklänge zu den Landtagswahlen.

Als ein erhebendes Beispiel treuer Pflichterfüllung und festen, innigen, ungetrübten Zusammenarbeitens leuchtet das Verhalten der deutschen Wählerschaft Untersteiermarks bei den Landtags-

wahlen vorbildlich hinaus in die Lande. Da gab es kein Zaudern und keine Angstlichkeit, kein Suchen und Tasten, wie einstens so oft; da fehlte jeglicher kleinliche Zwist und jede Eifersüchtelei, die früher so deutlich bei den einzelnen Orten zutage trat. In geschlossenen Reihen, einmütig im Wollen, bis auf den letzten Mann schritten die Deutschen zur Wahlurne und wäre nicht im letzten Augenblicke ein ganz unnatürliches Wahlbündnis zustande gekommen, hätten nicht die zahlreichen windischen Orte in der allgemeinen Wählerklasse durch ihr Eintreten für den Sozialdemokraten eine ungünstige Entscheidung herbeiführen geholfen, dann wäre der Sieg des freiherrlichen Deutschthumes ein voller und ganzer gewesen. Und als trotz aller Anstrengungen der zerstreut liegenden Orte durch das Stimmenverhältnis in Marburg zu Ungunsten Reals entschieden worden war, da gab es kein Schmähen wie sonst, keine Vorwürfe. Man wußte eben überall, daß auch Marburg seine Pflicht ganz erfüllt hat, daß nicht Vässigkeit der deutschen Kreise schuld daran war, sondern die Verhältnisse, allen voran der rote Terrorismus und die verlockenden Versprechungen vor der Wahl. In der Stunde des Ungemachs zeigte es sich, wie innig die deutschen Orte des Unterlandes mit einander fühlten, wie gemeinsam das Nichtsigen als Kränkung empfunden wurde und wie überall das Bestreben zutage trat, aufzumuntern zu neuer Arbeit, zur gegenseitigen Unterstützung in allen kommenden Zeiten. Geradezu rührend war es zu vernehmen, wie sich Pettau wegen des unbedeutenden Rückganges um zehn Stimmen bei der Stichwahl freiwillig vor dem Wahlkreise rechtfertigte. — Dieses erhebende Zusammenarbeiten und mehr noch dieses Zusammenfühlen ist sicherlich nicht in letzter Linie ein Verdienst des Deutschen Volkstrates für Untersteiermark. Dort erblüht in wahrer Freundschaft unter den einzelnen Mitgliedern das volle Verständnis für die Verhältnisse der einzelnen Orte und von dort aus geht das Gefühl der Zusammengehörigkeit hinaus. Nur noch kurze Zeit der gemeinsamen Arbeit in diesem Sinne und die Deutschen des Unterlandes werden auch gegen zwei, wenn es sein muß, selbst gegen drei feindliche Fronten unüberwinden dastehen als zähe, begeisterte und geeinte Verteidiger ihres ererbten Bodens und Rechtes.

Trauung. Heute früh um halb 6 Uhr fand in der Franziskanerkirche die Trauung des Herrn Roman Simon, Kaufmannes in Wien, mit Fräulein Julie Krottmaier, Tochter des hiesigen Hausbesizers Krottmaier und dessen Gattin, statt. Als Beistände waren erschienen der Schwager der Braut, Delikatessenhändler Julius Crippa, und der k. k. Steuerverwalter Herr Karl Rudl.

Au der Staatsrealschule fand am 23. Mai die 13. Preisprüfung aus der steiermärkischen Geschichte statt, der sich sechs Schüler der 4. Klasse unterzogen. Die tüchtigen, zumeist vorzüglichen Kenntnisse, die sie in der Geschichte und Geographie ihres Heimatlandes aufwiesen, machten ihnen und ihrem Lehrer und Prüfer, dem Prof. Dr. Robert Janeschitz, alle Ehre. Den 1. und 2. Preis, je eine vom steiermärkischen Landesausschusse gestiftete Preismedaille nebst einem vom Herrn Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer gewidmeten Buche, erhielten bei gleichwertigen vorzüglichen Leistungen die Schüler Rudolf Riffmann und Albin Maierhofer, den 3. und 4., eine Bücherspende des Gemeinderates Marburg und des Prüfers, für ebenfalls sehr tüchtige Leistungen, die Schüler Richard Ezel und Vinzenz Krasser; einen 5. und 6., Bücherspenden des Prof. A. Zerovskel und des Lehrkörpers, die Schüler Robert Riedl und Viktor Probst. Vor der Preisverteilung legte der Direktor in einer Ansprache den Preiswerbern ans Herz, sich stets als wackere Söhne der „eisernen“ Mark, eifern im Wollen und im Handeln zu zeigen. — Nachträglich sei hier berichtet, daß der Schüler der 7. Klasse, Karl Rada, als Preis der hiesigen Ortsgruppe Marburg des Allgemeinen deutschen Sprachvereines die Werke unseres heimatischen Dichters Ottolar Fernstock erhielt. Dieser über Anregung des Vorstandes der Ortsgruppe, des Herrn kaiserlichen Rates Dr. A. Mally, gestiftete Preis wird jährlich am Todestage Schillers jenem Schüler der 7. Klasse verliehen, der sich durch besonders tüchtige Leistungen in seiner deutschen Muttersprache hervorgetan hat.

Großes Sommerfest des Stadtverschönerungsvereines. Unserem Berichte über die Vorarbeiten zum großen Sommerfeste am Sonntag den 6. Juni 1909 wollen wir anschließen, daß der Kartenvorverkauf bereits begonnen hat. Eintrittskarten zu 40 Heller für Erwachsene und

20 Heller für Kinder sind in allen Tabaktrafiken zu haben. Mit dem Baue der einzelnen Buden wird Dienstag den 1. Juni begonnen. Für den Kinder-Blumentorso sind schon mehr als 100 Anmeldungen erfolgt. An den Blumentorso wird sich ein Kinderreigen anschließen. Der Marburger Turnverein und der deutschvölkische Turnverein „Fahn“ werden auf der großen Wiese vor der Villa Fußball-Wettspiele veranstalten. Unsere beliebte Werftättentafel wird nachmittags mit klingendem Spiele die Stadt durchziehen und so den Beginn des Festes anzeigen. Auf dem Festplatze werden noch zwei andere Musikten ihre Weisen ertönen lassen.

Von der Rettungsabteilung. Donnerstag den 20. Mai nachts kam in der Station ein Fall der ersten Hilfeleistung vor. Über staatstelephonische Meldung wegen eines Unfalles in der Tegetthoffstraße wurde Samstag ausgerückt, jedoch nicht in Tätigkeit getreten, da in diesem Falle eine Falschmeldung vorlag. An diesem Tage wurde einem Schlosserlehrling in der Station die erste Hilfe gebracht. Sonntag nachts wurde über Meldung der Wachtstube die Überführung einer von hysterischen Krämpfen befallenen Frau von der Magdalenenvorstadt nach vorheriger ärztlicher Hilfeleistung in ihre Wohnung in der Frauaußnerstraße mittels Rettungswagen durchgeführt. Von der Überführung eines Geisteskranken wurde, da weder eine polizeiarztliche noch sonstige Weisung vorlag, Abstand genommen. Weiters fanden an diesem Tage noch zwei Überführungen wegen Krankheit ins Spital bezw. wegen eines Unfalles in die Wohnung statt. Über ärztliche Anordnung bewerkstelligte die Rettungsabteilung am Montag drei Überführungen infolge von Unfällen ins Spital. Dienstag abends erfolgte über private Meldung und Weisung des Arztes eine Überführung von der Domgasse, Mittwoch um 3 Uhr früh über polizeiarztliche Meldung eine solche wegen Blutungen von der Magdalenenvorstadt ins Spital. Am Donnerstag nachmittag avisierte die Wachtstube einen Unfall in der Josefsgasse Nr. 27; ein Kutscher, welcher dort infolge epileptischer Krämpfe zusammengestürzt war, wurde nach vorheriger Hilfeleistung über Weisung des Arztes in seine Wohnung in Kartschowin gebracht.

Grand Electro-Bioskop. Heute beginnt das große Pfingstfestprogramm, bestehend aus erstklassigen, neuesten Nummern; wir erwähnen: „Gerettet durch drahtlose Telegraphie“, eine große Sensation von 1909, „Hochinteressante Bilder aus Indien“, einzige Originalnaturaufnahme. Die großen spannenden Schauspiele aus dem Leben der Gegenwart „Die Schiffbrüchigen“ und „Der kleine Lebensretter“. Humoristische Schlager ersten Ranges sind „Spiritueller Einbruch“, „Herr Wachtmeister schläft“ und „Schafskopf in den Alpen“ usw. Auch der Stioptikonvortrag über das Salzkammergut mit 80 prachtvoll kolorierten Bildern wird seine Zugkraft ausüben. An beiden Feiertagen finden Vorstellungen statt um halb 11 Uhr vormittags, um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr.

Luttenberger Fohlenweide. Vorgestern wurde in Zween bei Luttenberg die vom Luttenberger Fohlenzuchtvereine angelegte Fohlenweide in Steiermark, die erste dieser Art, ihrer Bestimmung übergeben. Die Weidefläche mißt etwas über 17 Hektar (30 Joch) und ist in vier Koppeln abgeteilt, die nacheinander abgeweidet werden. Es wurden 30 Stück ein- und zweijährige Fohlen zu einem Weidezins von 55 K. aufgenommen. Das Grundstück, ebenso ausgezeichnet durch seine Lage, wie durch seine Vernachlässigung, soll im Spätherbste und Winter gedüngt werden. Da die Grasnarbe sich auch durch das Beweiden veredelt und verdichtet, so kann mit der Zeit auf einen noch stärkeren Befuß gerechnet werden. Durch die Weide soll das Pferd des Luttenberger Zuchtgebietes, bekanntlich schon seit alten Zeiten den warmblütigen Schlägen zugewiesen, noch bedeutend konkurrenzfähiger gemacht werden, als es bisher war.

Eröffnung der Bacher-Warte. Die von der Sektion Marburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines bei St. Wolfgang am Bachergebirge errichtete Aussichtswarte geht ihrer Vollendung entgegen. Sie ist ein äußerst sicher und fest gebauter Turm aus Eisenkonstruktion, die in einer Tiefe von 4 Meter in Cement verankert wurde. Sie steht auf einem vom Stifte St. Paul im Lavantale mit größter Bereitwilligkeit und unentgeltlich zur Verfügung gestellten Punkte in einer Höhe von 1146 Meter, der von Marburg und dessen Umgebung überall sichtbar ist. Von der 19,5 Meter hohen Warte bietet sich dem Beschauer

ein prächtiger Ausblick, da nur ein geringer Teil der Ferne gegen Südwest durch den Kefalogen gedeckt erscheint, während sonst die Aussicht nach allen vier Weltrichtungen vollkommen frei ist. Der Aufstieg auf den Turm ist derart gesichert, daß auch Kinder in Begleitung Erwachsener denselben vollkommen gefahrlos besteigen können. Wie wir hören, soll die feierliche Eröffnung der Warte am 20. Juni 1909 stattfinden.

Todesfall. Heute starb hier der k. u. k. Major i. R. Herr Hans Ritter von Braun nach langem Leiden im 76. Lebensjahre. Der Verbliebene war Besitzer des Kronenordens dritter Klasse und des Militärverdienstkreuzes mit der Kriegsbefreiung. Das Beichenbegängnis findet Montag um halb 4 Uhr vom Truppenhospitale aus nach dem kirchlichen Friedhofe in Poberisch statt.

Marburger Schützenverein. Das nächste Kranzschießen findet der Feiertage wegen erst Mittwoch den 2. Juni statt.

Gartenfest in Zwettendorf. Am Pfingstmontag findet im Gasthause „Zur Überfuhr“ in Zwettendorf ein Gartenfest statt. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Beginn 2 Uhr. Eintritt frei.

Evangelisches. Die Mitglieder der hiesigen evangelischen Gemeinde werden nochmals gebeten, sich an dem Ausflug nach Fresen am Pfingstmontag zu beteiligen, wo um 4 Uhr Gottesdienst mit Übertrittsfeier und im Anschluß daran ein Familienabend stattfindet. Gemeinsame Abfahrt der Marburger um 1 Uhr 45 Min., Rückkehr um 9 oder halb 12 Uhr nachts.

Vom Postdienste. Das Handelsministerium hat den Rechnungsunteroffizier 1. Klasse des Infanterieregiments Nr. 47 in Marburg, Alois Lukas zum Postassistenten ernannt und ihn dem Post- und Telegraphenamte Bruck a. M. zur Dienstleistung zugewiesen.

Panorama International. Die letzte Serie dieser Saison „Eine Alpenreise auf der österr.-italienischen Grenze“ zeigt uns hochinteressante und schöne Bilder vom Gardasee als auch herrliche Gebirgszenerien der Adamello- und Presanellogruppe. Ausnahmeweise bleibt dieser Zyklus bis Pfingstmontag mittag ausgestellt. Von da ab bleibt das Panorama, welches wirklich ein lehrreiches Bildungsinstitut ist, bis September geschlossen.

Südmartgau „Marburg.“ Mittwoch, den 2. Juni 1909 findet in Marburg um halb 4 Uhr nachmittags im Speisesaal des Hotels „Stadt Wien“ eine Besprechung der Gauboten behufs Stellungnahme zu den der Hauptversammlung vorliegenden Anträgen statt. An alle Gauboten der dem Gau angehörenden 19 Gruppen ergeht hiemit die dringende Einladung, an der Beratung, der auch einige Vertreter des Gaus Untersteier (Gilli) beiwohnen werden, teilzunehmen. Die Gauleitung.

Konzert der Pettauer Knabekapelle. Wir machen nochmals auf das Konzert der Pettauer Knabekapelle aufmerksam, welches am Pfingstsonntag im Puntigamer Bierhause, Mühlgasse 23, stattfindet. Nach dem Einzuge der Knabekapelle vom Hauptplatze aus beginnt das Konzert um 3 Uhr nachmittags.

Die „Unterländer“ halten am Pfingstmontag von 9 bis 12 Uhr vormittags in der „Alten Bierquelle“ bei freiem Eintritt ein Frühkonzert ab. (Wir verweisen auf die Ankündigung im Inseratenteile.)

Gartenkonzerte in Poberisch. Im Gasthause Reibenschuh in Poberisch finden an beiden Pfingstfeiertagen nachmittags Gartenkonzerte statt.

Ein fürchterlicher Sineinfall des „Lügenwille“. Vorgeftern haben wir eine Zuschrift aus dem Wahlbezirk des Landtagsabgeordneten Herrn Reitter (Radlersburg) aufgenommen, die uns mit dem Ersuchen um deren Veröffentlichung eingeschandt wurde und in der u. a. gesagt wurde, daß Herr Reitter früher durch Jahre keine Wählerversammlungen abgehalten habe. Das ist natürlich eine Angelegenheit, die schließlich nur die deutschgesinnten Wähler etwas angeht, den roten jüdischen Lügenhüpfel „Lügenwille“ in Graz aber einen großen Schmarren zu bekümmern hat. Aber der rote Jud des „Lügenwille“, das Morizleben Schacherl, schnappte nach diesem Bissen wie ein halb Verhungertes; er freute sich daß darob, schnitt mit der Schere die an uns gerichtete Zuschrift aus der „Marburger Zeitung“ heraus und druckte sie nach; er war ganz toll vor Freude über jene Auslassung, was aus den Fetzdruckstellen, mit denen er die von

uns herausgescherte Zuschrift versch, hervorging; er freute sich unbändig darüber, daß er dem Abgeordneten Reitter eins am Zeuge flicken konnte, wenn er dazu auch die „Marburger Zeitung“ benutzen müßte, die ihm so sehr im Magen liegt. Nun hat Herr Dr. Kamnitzer (Radlersburg) uns eine Entgegnung gesandt, die wir natürlich gerade so wie die erste Zuschrift loyal aufnahmen. Zugleich hat er die gleiche Erklärung (was allerdings Geschmackssache ist; dem Lehrer Herrn Nitrich wurde ein ähnlicher Vorgang, der sich gegen Herrn Woschnagg richtete, mit Recht verübelt) dem revolvierenden Grazer „Lügenwille“ eingeschandt, weil dieser die an die „Marburger Zeitung“ gesandte Zuschrift dort herausgeschert hatte. Nun hat der „Lügenwille“ diese Gegenschrift bereits heute früh bringen können und man konnte wieder einmal sehen, wie der rote Jud des „Lügenwille“ unverschämt ist im Unterschlagen und Verdrehen. Er, der die erste Zuschrift, als seinen Zwecken dienlich, mit Wonne gegen Reitter ausschrotete, er, der um deren Aufnahme gar nicht ersucht worden war und sie dennoch nachdruckte, er hüllt sich jetzt in die dünnen Lumpen seiner „moralischen Entrüstung“, er schimpft in Gassenbubenmanier über das, was zuerst wir über Ersuchen brachten und was er ohne Ersuchen, nur um dem Hasse gegen Reitter Ausdruck zu verleihen, mit Vergnügen wiederklaut. So hat sich der rote Jud des korrupten „Lügenwille“ damit selber ins Antlitz geschlagen — aber dafür hat er natürlich kein Verständnis und er glaubt, seine Leser vergessen auch von heute auf morgen!

Impfung. Morgen Sonntag den 30. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die letzte diesjährige Hauptimpfung statt. Es wird nur mit Original-Ruhpockenlymphe geimpft.

Die Gastwirtschaft „zum Pilsnerkeller“ wird, wie eine Ankündigung in der heutigen Nummer der „Marb. Zeitung“ besagt, von der Frau Schneider nach dem Ableben ihres Mannes nach wie vor fortbetrieben.

Für Menschenfreunde. Am 12. Juni kommt ein 17jähriger Handlungslehrling nach dreimonatiger Strahhaft zur Entlassung. Trotz eifriger Bemühung ist es dessen Eltern nicht gelungen, eine passende Beschäftigung für ihn zu finden. Er wird daher edlen Wohlthätern wärmstens anempfohlen. Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst die hiesige k. k. Strafanstaltsdirektion.

Gefunden wurde vorgeftern ein goldener Ehering und ein paar goldene Ohrgehänge, welche gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte behoben werden können.

Im Polizeiarreste gestorben. Der 55jährige Tagelöhner Vinzenz Miglitsch aus Marburg, welcher infolge seiner Krankheit nicht mehr arbeiten konnte, benützte den letzten Freitag zum Betteln. Von einem Wachmanne deshalb beanständet, wurde Miglitsch, welcher etwas betrunken war, sehr aufgebracht und mußte deshalb in den Polizeiarrest wandern. Als er heute früh hätte vorgeführt werden sollen, fand man Miglitsch tot in der Zelle.

Dingfest gemachter Fahrradmarder. Wie von uns berichtet, wurde dem Gymnasialschüler Ernst Kramer v. Drauberg am 25. Mai aus dem Vorhause des Hauptpostamtes ein Fahrrad entwendet. Durch die Notiz in der „Marburger Zeitung“ wurde der Friseur Herr Zahradnik in der Burggasse auf den Diebstahl aufmerksam. Jakob Wampfl, 16 Jahre alt, aus Pöschke, Bezirk Marburg, welcher das Fahrrad entwendete und bei einem Lehrling des Zahradnik in Aufbewahrung gegeben hatte, wurde nun ermittelt.

Unsere Beilage. Die heutige Gesamtauflage enthält eine Beilage der Firma Heinrich Lanz in Mannheim für Milchseparatoren, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen. General-Repräsentanz, Niederlage und Alleinverkauf für Marburg und Alpenländer: Hans Andrahsitz, Eisen- und Metallwarenhandlung in Marburg.

Wach- und Schlafanstalt. Direktion und Zentrale: Marburg, Filialen: Gilli, Pettau und Laibach. Wochenbericht von Marburg: Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, respektive die Sperrung veranlaßt: 19 Haustore, 7 Einfahrtstore, 8 Eingangstüren, 3 Gartentüren, 3 Holzlagen, 3 Magazine, 2 Waschlüchen und 1 Weinkeller. Einer Frauensperson wurde in der Nacht vom 22. Mai ein Saft gestohlener Salat abgejagt. Die Wächter wurden neunmal zu unbestimmten Zeiten kontrolliert. Die Anstalt erfreut sich recht zahlreichen Zuspruches und

empfiehlt ihre pflichttreuen Wächter für die Reisesaison, sowie für Obst- und Weingartenbewachungen zu mäßigen Preisen.

Sauhe-Entleerungen nimmt der Grazer „Lügenwille“ alltäglich vor; was sein ehrgeizloser und verleumderischer Marburger Berichterstatter über uns schreibt, läßt uns wohl vollständig kalt, weil ja jeder anständige Mensch in der Berachtung jenes revolvierenden Preßorgans übereinstimmt. Aber wie er andere Leute beschimpft, verleumdet und in den Kot zerrt, Personen, welche schwerer arbeiten müssen als der von Arbeiterkreuzern in Marburg erhaltene rote Berichterstatter-Lügenhüpfel, das muß hie und da angeprangert werden. Wir wollen in der nächsten Nummer das illustrieren, was der Mensch z. B. über die Angestellten des Lebensmittelmagazines zusammenlog. Liest man jene Ergüsse vom 25. Mai, dann muß man sich gestehen, daß unverschämter nicht mehr gelogen werden kann. Und das schwindelt den Arbeitern etwas von Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit vor! „Willst du nicht mein Bruder sein“ (d. h. willst du nicht den Anführern mit Arbeiterkreuzern ein angenehmes Leben verschaffen, damit sie auf die Jagd gehen können, derweil die Arbeiter arbeiten!) „so schlag ich dir den Schädel ein!“ Das ist die Parole der von Arbeiterkreuzern erhaltenen Führer!

Brandlegung wegen der Versicherungssumme. Am 21. Mai 1909 vormittags brach in Kulmburg nächst Friedau im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Matthias Zalar ein Brand aus, der dank dem Einschreiten der Freiwilligen Feuerwehr aus Frankofzen (Hauptmann Franz Jurtsch) lokalisiert werden konnte. Das Wirtschaftsgebäude ist niedergebrannt; das Wohnhaus wurde gerettet. Der 63jährige Eigentümer Matthias Zalar hat dem Wachtmeister Grobovisek, der ihn verhörrte, gestanden, daß er aus Zorn, weil ihm sein Weib kein Geld geben wollte, Brand gelegt hat, um sich dadurch von der Feuerversicherung Geld zu verschaffen.

Ein Einbruch. Vorgeftern wurde entdeckt, daß in die Bodenabteilungen eines zwei Stock hohen Hauses am Tappeinerplatz eingebrochen und Diebstähle verübt worden sind. Es wurde entwendet ein schwarzer Theatermantel, schwarz gefüttert, mit schwarzen Spitzen und solchem Band gepußt, im Werte von 50 K., ein weißer Tennisanzug mit schwarzen Streifen im Werte von 40 K., eine grüne Bettdecke mit Spitzen und grünen Streifen im Werte von 30 K., ein Pelztragen, bestehend aus Salskin und Persianer im Werte von 40 K. und ein Reisehandtoffer aus grauer Segelleinwand im Werte von 20 K. Die Diebstähle wurden in der Zeit vom 17. bis 25. Mai verübt; vom Täter fehlt jede Spur.

Korruption und Arbeiterbetrug durch den „Lügenwille“. Wie wir dem heutigen „Deutschen Arbeitnehmer“, Organ der deutschen Arbeiterpartei der Alpenländer (Graz, Sackstraße 22), entnehmen, hat der „Lügenwille“ in seiner Nummer 64 die Zustände bei der Schneiderfirma Kautschitsch in Mitterdorf in der schaurigsten Weise beschrieben, die schlechte Bezahlung und noch schlechtere Behandlung der Arbeiter ausgemalt und zum Schlusse erklärt: „Zuzug zur Firma Kautschitsch in Mitterdorf ist fern zu halten!“

In der gleichen Nummer ist im Inseratenteile auf Seite 12, der letzten Seite, damit es ja recht auffällt, folgendes zu lesen:

„Schneidergehilfen werden für Stückarbeit aufgenommen. Gute Kräfte wollen sich melden bei Martin Kautschitsch in Mitterdorf im Mürztal.“

So sieht die sozialdemokratische Presse im Lichte der Wahrheit aus, jene Presse, die sonst bei jeder Gelegenheit mit Korruption herumwirft. Um eine lumpige Krone, die der Betrag des Inseratenpreises ausmacht, wird die Arbeiterschaft schändlich betrogen, verraten und verkauft. Und von jener Seite, die sonst für solche Handlungen die Ausdrücke Streikbrechergesindel, Schufte und elende Bande hat. In diesem Falle haben wir es mit sozialdemokratischen Streikbrechern zu tun und die sitzen obenan. Psui Teufel! — Wie entrüstet sich der „Lügenwille“ über die Inserate anderer Zeitungen, die — er nicht hat! Wie flucht er darüber, wenn während eines Streikes in anderen Zeitungen durch Inserate Arbeiter gesucht werden! Wenn der „Lügenwille“ aber das gleiche tut, dann ist schön und recht. Diese Schwindler!

*Am Malzkaffee nur,
 heißt, unvollständig immer
 unvollständig, Katholiken
 sind unsern ein Original,
 zählten an, wulsten den
 Kerne Kerne Kerne Kerne
 das Bild des Kerne
 Kerne als Schutzmarke
 Kerne. Nur allein
 Kerne Kerne Kerne
 Kerne Kerne Kerne
 Kerne Kerne Kerne
 Kerne Kerne Kerne*

Aus dem Gerichtssaale.

Bei der Pfändung. Der 60jährige Simon Ribic in Mettau wollte den Gerichtsdienner Josef Geme in der Vornahme der Pfändung hindern und entriß diesem ein Anhängeschloß, wodurch sich der seines Amtes waltende Gerichtsdienner leicht beschädigte. Ribic hatte sich wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit dritten Falles zu verantworten und erhielt drei Monate schweren Kerker.

Ein entarteter Sohn. Der 22 Jahre alte, in Zelovec in Kroatien geborene, nach Buchdorf, Bezirk Pottau, zuhländige Winzerssohn Johann Janzekovic in Türkenberg ist ein seinen Eltern ungehorsamer, eigensinniger und gewalttätiger Bursche, der ihnen schon viel Kummer bereitete und der die ständigen häuslichen Streitigkeiten verursachte. Am 24. April paßte ihm das Frühstück nicht und er begann deshalb seine Mutter auszuschelten. Als ihm der Vater Georg Janzekovic dies verwies, wandte er sich gegen diesen und drohte ihm, die Hand gegen ihn erhebend, er werde ihm einen Hieb versetzen, daß ihm Hören und Sehen vergehen werde. Da ihn nun sein älterer Bruder Valentin aus dem Zimmer schaffen wollte, begann er fürchterliche Flüche auszusprechen und schrie, er werde den Bruder „hinrichten“. Um dies auszuführen griff er auch nach seinem Gewehr; doch sein Vater faßte ihn von rückwärts und hielt ihn fest, dabei Kratzwunden an den Fingern der linken Hand sich zuziehend. Während die Mutter dem tobenden Sohne das Gewehr entriß, entfloß Valentin. Ihm folgte jedoch alsbald sein Bruder mit einer Haue und einer Stange. Infolge der angeführten Gewalttätigkeiten seines ungeratenen Sohnes war der äußerst erschrockene und verzweifelte Vater bemüht, bei der Gendarmerie die Anzeige zu erstatten, da er einsah, daß weder er, noch seine Angehörigen des Lebens sicher waren. Aber auch in Gegenwart des Gendarmeriewachtmeisters Verhovnik wiederholte der Angeklagte seine Drohungen und konnte nur dadurch gebändigt werden, daß ihm vom Gendarmen mit dem Waffengebrauch gedroht wurde. Auch eine seiner früheren Gewalttätigkeiten wurde in die Anklage einbezogen. Als Johann Janzekovic im November 1908 einen Wagen brach und das Vieh vernachlässigte, zankte ihn sein Vater aus. Doch der Sohn warf den Vater auf

Bett, nahm sein Taschenmesser und holte mit geöffnetem Messer zum Stiche aus. Nur konnte er seine schändliche Tat nicht ausführen, da ihn seine Mutter rechtzeitig vom Vater wegzog. Johann Janzekovic hatte sich wegen Verbrechens der schweren Körperbeschädigung nach §§ 8, 152, 153 und 155 St.-G., wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit 13. Falles nach § 99 St.-G. und wegen Übertretung des Waffenpatentes zu verantworten und zeigte sich zum Teil (in slowenischer Sprache) geständig; er wurde zur Strafe von sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

Der fünfte Diebstahl. Der 26 Jahre alte, ohne ständigen Wohnsitz und beim Bezirksgerichte Friedau in Haft befindliche, schon viermal wegen Diebstahls vorbestrafte Tagelöhner Karl Mlinaric wurde zum fünften Male wegen Diebstahls von Eiern im Werte von über 10 K., von Weizen im Werte von 33 K. 66 H. und von Säcken im Werte von 2 K., welche Diebstähle er in seiner Eigenschaft als Knecht des Johann Kocivar in Obresch im Februar und März 1909 begangen hatte, verurteilt und zwar zu 5 Monaten schweren Kerker.

Die Freunde seines Weibes überfallen. Der 41 Jahre alte, verheiratete Besitzer Jakob Roschker in Stojnce behandelte Weib und Tochter so schlecht, daß diese bei den Eheleuten Martin und Theresia Jamuda Zuflucht suchen mußten. Deshalb überfiel er diese beiden mit einem Messer und brachte der Theresia Jamuda eine Schnittwunde an der linken Hand bei. Wegen dieser Tat wurde Roschker zu drei Monaten Kerker verurteilt.

Ein lieber Gast. Der 35jährige, in Sankt Peter bei Marburg geborene Josef Krausz, verheirateter Winzer in Gruschau, behelligte am 6. März 1909 im Gasthause Zwickel in Tepjau die Gäste und verfolgte die Schwester des Wirtes mit unzüchtlichen Anträgen, weshalb er von Franz Neuwirth einige Ohrfeigen erhielt. Viel später überfiel er den Franz Neuwirth und brachte ihm zwei Messerstücke bei, wofür er zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt wurde.

Der Greis als Sittlichkeitsverbrecher. Der in Frauheim geborene, bereits 72jährige August Michelak, verwitweter Schuhmacher in Kalsche, der wegen des Verbrechens der Notzucht schon einmal zu zweieinhalb Jahren schweren Kerker verurteilt wurde, hat im März 1908 an einem sechsjährigen Mädchen das Verbrechen der Schändung begangen, wofür er zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt wurde.

Eingefendet.

Anerkennung.

Herr Karl Sinkowitsch, Maschinenbauanstalt in Marburg, Puffgasse 9, hat bei mir einen acht-pferdekraftigen Petrolmotor eigener Konstruktion und Erzeugung aufgestellt. Die überraschende Leistung des Motors und dessen Betriebsbilligkeit veranlaßt mich, dem Herrn Sinkowitsch meine vollste Anerkennung dafür auszusprechen und seine Erzeugnisse jedermann bestens zu empfehlen.

Der Motor ist aufs sorgfältigste ausgearbeitet bei äußerst geringem Brennstoff- und Wasserverbrauch und benötigt nahezu keine Wartung. Der Motor zeichnet sich besonders durch kräftige Konstruktion, Verlässlichkeit und Betriebskraft aus. Nach den eingelangten Offerten stellte sich der obgenannte Motor als der bedeutend billigste heraus. Die Anlage, sowie Betriebsführung des Motors und die zweckentsprechenden Änderungen meiner früheren Arbeitsmaschinen wurden prompt und auf das solideste ohne Betriebsstörung durchgeführt. Interessenten von Motoren lade ich jederzeit zur Besichtigung meines Motors ein. Hochachtungsvoll

B. Heritschlo, Hafnermeister, Marburg.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 30. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Wenzel Wanet.

Platten für Grammophon billiger!

Herrlichste Aufnahmen! Größte Auswahl! 20.000 Platten lagernd. 18 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) K. 2.—, 25 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) K. 3.—. Apparate, immer leicht laut und rein spielend, zu K. 7.50, 24.—, 36.—, 60.— bis 300.—, auch mit Einwurf für Gast- und Kaffeehäuser. Zugehörige und Reparaturen zu Fabrikpreisen. Bei Bezug auf dieses Blatt Preisliste und Plattenlisten gratis!



Alleinverkauf: Grammophon-Import-Ges. Wien V., Wienstraße Nr. 28.

Geschmeidiges Ceres

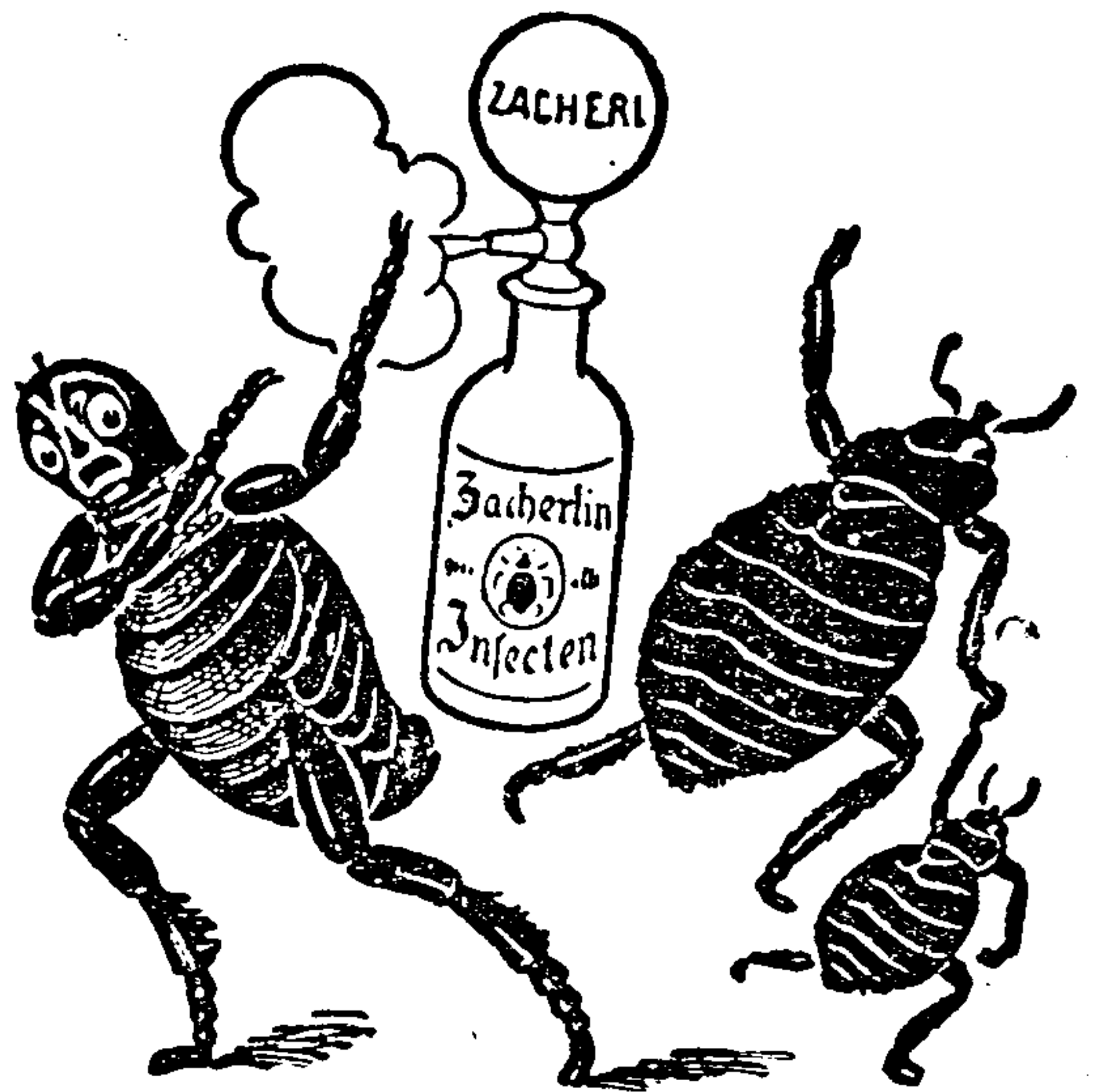
Speisefett

(neueste Errungenschaft der Nahrungsmittelindustrie)

ist so weich wie Naturbutter, läßt sich leicht auf Brot streichen und schaumig rühren. Für feinste Mehlspeisen unentbehrlich.



Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1302

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 36,000.000, Reservefonds K 9,500.000. Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bieleitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln.

Übernahme

von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Bartholomäus v. Carneri †, Von dem weitverbreiteten Hauptwerk des soeben verstorbenen Philosophen B. v. Carneri „Der moderne Mensch“, Versuche über Lebensführung, erscheint demnächst eine neue Taschenausgabe in Leinwand gebunden zum Preise von 1 Mark im Verlage von Alfred Kröner in Leipzig.

Die Schlacht bei Aspern. Vor hundert Jahren feierte unser Vaterland unter dem Joch des ersten Napoleon und das Gedächtnis an die Schlachten jener Tage wird in dieser Zeit wieder lebendig Auch das Jahr 1809 war ein schweres Kriegsjahr und brachte eine Reihe von Gefechten und Schlachten, darunter die berühmte Schlacht bei Aspern am 21. und 22. Mai, die Napoleon eine Niederlage bereitete und seine Siegeslaufbahn für einige Zeit zum Stoden brachte. Erzherzog Karl von Österreich war es, der zum ersten Male den Glauben an Napoleons Unüberwindlichkeit erschütterte, indem er vom Bismarckberge herab in heißem Ringen die Franzosen zum Rückzug über die Donau zwang. Eine anschauliche Beschreibung dieser Schlacht veröffentlicht die „Gartenlaube“ in ihrem neuesten Hefte aus der Feder von Heinrich Friedjung. Dem Aufsatz ist eine Reihe interessanter Abbildungen beigegeben.

Die Internationale Photographische Ausstellung in Dresden ist nicht nur für den Fachmann von außerordentlicher Bedeutung, sondern für alle gebildeten Kreise, da hier zum erstenmale in umfassender und instruktiver Weise gezeigt wird, welche bedeutende Rolle die Photographie auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Schaffens spielt. Der Verlag der „Kamera-Kunst“ (Karl Konegen, Wien, I. Bezirk, Opernring 3) hat zum Studium der Ausstellung einen eigenen Berichtverfasser entsendet und beginnt bereits im vorliegenden Heft eine hochinteressante Artikelserie, welche in überaus klarer und sachlicher Weise die Lehren aus dieser Veranstaltung zieht. Die „Kamera-Kunst“ erscheint dreimal monatlich. Der Bezugspreis pro Jahr (36 Hefte) beträgt bloß 8 K. Probehefte gratis und franko.

Die Mode von heute. Unter dieser Bezeichnung bringt das soeben erschienene 17. Heft der „Wiener Mode“ eine glänzende Verifflage einiger Modetorheiten, die Berta Czegla in geistreiche Weise erfasst hat. Die „Wiener Mode“ darf es wagen, solche Ausschreitungen zu verpöten, denn ihr Vorderteil zeigt, daß man modern sein kann, ohne den Spott des Satirikers herauszufordern. Ein solcher Berater ist in Zeiten wie die jetzigen geradezu unentbehrlich, und dies erklärt auch den rapiden Zuwachs an Abonnentinnen, den das beliebte Blatt zu verzeichnen hat.

„Natur- und Urgeschichte des Menschen.“ Von Dr. Wozz Hoernes, Professor an der Universität Wien. Mit 7 Karten, mehreren Völbildern und über 500 Abbildungen im Texte Das Werk erscheint in 25 Lieferungen in Quartformat zu 90 H. (Lieferungen 6 bis 10.) (M. Hartlebens Verlag, in Wien und Leipzig.) — Vor zirka 15 Jahren hat Prof. Hoernes ein ausgezeichnetes Buch über die Urgeschichte des Menschen veröffentlicht. Es ist längst vergriffen. Statt uns aber eine zweite Auflage zu geben, erscheint nun in demselben Verlage ein neues größeres Werk, die Natur- und Urgeschichte des Menschen vom gleichen Verfasser. Bereits liegen zehn von den 25 Lieferungen vor und gestatten einen Blick in die ganze Anlage des Werkes. Wenn Prof. Hoernes über Urgeschichte schreibt, darf man sicher sein, etwas Gutes zu erhalten.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Nach wie vor vermag man wohl am raschesten einen beabsichtigten Kauf oder Verkauf irgend eines Objektes zu erzielen, einen Kompagnon, Kapitalisten, ein Engagement, Darlehen zc. zu finden, wenn man sich hierzu der Annonce bedient. Informationen, wo und wie man in solchen Fällen zu annoncieren hat, erteilt bereitwilligst die Annoncen-Expedition M. Dufes Nachf., Wien, I. Bez., Wollzeile 9. Diese Firma dient auch jederzeit gerne gratis mit Kostenberechnungen und Vorschlägen für ausgebehutere Reflektoren; eventuell auch mit Kiffchee-Skizzen und textlichen Entwürfen zc.

Nehmen Sie

täglich ein Vöbörgläschen Dr. Fommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit. Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Fommel's“ Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück!

L. Luser's Touristen - Pflaster. Das beste und sicherste Mittel gegen Mühneraugen, Schwielen zc. Haupt-Depot: L. Schwenk's Apotheke, Wien - Neidling. Man ver-lange nur Luser's ster zu K. 1.20. Zu beziehen durch alle Apotheken.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141. Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten. J. SERAVALLO, Trieste-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Platten für Gramophone bedeutend billiger!! Jede Marke, wie Engel, Odeon, Zonophon, Favorit, Jumbo, Lagerud. 25 cm groß, dopp.seitig, 2 Stück auf einer Platte, K. 2.50. Herrliche Neuaufnahme. Apparate: garantiert laut und rein spielend zu K. 24.—, 30.—, 40.— bis 300.—. Automaten für Gastwirte haunend billig. — Bei Bezug auf dieses Blatt: Apparat-Kataloge und Plattenlisten gratis. Versand per Nachnahme.

Grammophonhaus „Thalia“ in Wien Franz Zapotoch, XVI, Thaliastraße 63, im eigenen Hause.

Bank- und Kommissionshaus Franz Kapun & Cie. Kommandit-Gesellschaft Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3. Kulanteste Besorgung aller Effekten-Transaktionen. — Barcinlagen werden g ü n s t i g s t verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.

Seit Jahrhunderten bekannt MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Möslers Zahnwasser. Nur echt mit dieser Schutzmarke. (Drei rote Kreuze). Seit 30 Jahren als ein ausgezeichnetes und billiges Mittel zur Erhaltung der Zähne erprobt. Es erhält die Zähne rein weiß, verhindert das Hohlwerden und die hiedurch entstehenden Zahnschmerzen, beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde. In allen Apotheken, Drogenhandlungen, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zum Preise von 70 Heller per Flasche zu haben. Wo nicht, im Hauptdepot: Korwills's Mohren-Apotheke, Wien, I. Wipplingerstraße Nr. 12.

Essenzen zur sofortigen unfehlbaren Erzeugung sämtlicher Spirituosen, feiner Tafel-Liköre u. Spezialitäten liefere ich in brillanter Qualität. Nebenbei offeriere ich in Essigessenzen 80% Chem. rein, zur Erzeugung von pikant-scharfem Essig. Rezepte und Plakate werden gratis beigegeben. Preisliste verjende franco. :: Carl Philipp Pollak :: Essenzenfabrik PRAG, Mariengasse Nr. 18. Solide fachmännische Vertreter gesucht. 5711

Nicht aufregend sondern anregend. erfreulich wirkt eine Tasse Kaffee, wenn zu deren Herstellung Andre Hofers Gesundheits-Malzkafee :: mit Kaffeegeschmack :: verwendet wird. Man achte beim Einkauf auf das geschlossene Paket mit dem Bildnis des Tiroler Helden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. — Kaiser-Jubiläum-Ausstellung, Salzburg, Staats-Medaille.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung. Berger's medic. Theer-Seife, durch hervorragende Kerze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen Hautausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Nuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Polytbeer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden verwendet man auch die sehr wirksame Berger's Theerschwefelseife. Mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliches kosmetisches Wasch- und Wadelseife für den täglichen Bedarf dient Berger's Glycerin-Theerseife die 30 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet: Berger's Borax-Seife und zwar gegen Wunderrötter, Sonnenbrand, Sonnenprossen, Witterer und andere Hautleiden. Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Aufmachung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseife und Vorzüge und lassen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenmarke G. Hell & Comp. auf jeder Etlette, prämiert mit Ehrendiplom, Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seiten der Marke Berger in den allen Stellen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. 6549. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. Engros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 5. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Kaufleute, Gewerbetreibende Standespersonen, Offiziere, Lehrer und Beamte erhalten jede Art von Darlehen rasch und kulant durch die Kommerzielle Kreditanstalt und Sparkasse v. G. m. b. H., Wien, I. Bez., Wollzeile 17. Telephon 1277. — Brieflichen Anfragen sind für die Direktoren und Gesuchsfornulare 30 Heller in Briefmarken beigegeben. Spareinlagen werden mit fünf Prozent verzinst. — Heimspargassen kostenlos. Hustende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Verlangen Sie gratis und franco meinen großen Preisbuch über Präzisionsuhren zu Fabrikpreisen: Audemars, Omega, Biflodos, Intact, Schaffhauser, Graziosa, echte Hahn-Uhren von 15 K aufwärts. Johann Jorgo, Uhrmacher, k. k. ger. beid. Schätzmeister, Wien, III, Rennweg 75, Gold- u. Silberwaren-Exporthaus, Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen, in jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 H. eingeliefert. Echte Schweizer Nickel-Anter-Roskopf-Uhr, in Eisen taufend, K 4.—, Roskopf-Patent K 5.—, Echte Silber-Remontoir-Uhr von K 7.80 aufwärts, Silberketten von K 2.— aufwärts. Brillantringe, Gold-, Silber- u. Zamenuhren als Gelegenheitskauf stets lagernd. Gedrehtes Lager von Pendeluhren von K 10.— aufwärts. Gute Weckeruhr K 2.40. Für jede verkaufte oder reparierte Uhr wird freigelegte Garantie geleistet. — eine Heberbohrung gänzlich ausgenommen. 10723 7510

Christof Futter's Nachfolger

MICHAEL NONNER, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher
Kaiserstrasse 2 MARBURG Kaiserstrasse 2

Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

NEU! RELIEFMALEREI! NEU!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragsstück.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

Sehr günstig.

Konfektionsgeschäft auf gutem, frequenten Posten, mit Portalauslage ist wegen Krankheit und Überbürdung zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1825

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1909

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| Ein Kupon | 1 Kupon 7 Kronen |
| Mtr. 3.10 lang, | 1 Kupon 10 Kronen |
| kompletten | 1 Kupon 12 Kronen |
| Herren-Anzug | 1 Kupon 15 Kronen |
| (Hose, Hose u. Gilet) | 1 Kupon 17 Kronen |
| gebend, kostet nur | 1 Kupon 18 Kronen |
| | 1 Kupon 20 Kronen |

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloben, Seidenfammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als recht und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Automobil

10 HP, 2 Cylinder franz. Original „Brassier“, 4sitig, Drehfah, Leistung bis 50 Kilometer, guter Bergsteiger, wegen Anschaffung eines Reisewagens um 4600 K. zu verkaufen. C. Driner, Graz, Grabenstraße 88. 1778

Zur Bausaison!

Traversen, Eisenbahnschienen, Stabeisen, Drahtstifte, Drähte, Bleche, Baubeschläge, Sparherdbestandteile, stets frischen Sagorer Weisbalt, Portland und Romazement, Stuftaturrohr u. Gips, Carbolinum, Farben u. Firnis empfiehlt zu original Fabrikpreisen 1093

Hans Andraschitz

Eisen-, Metall- und Baumaterialien-geschäft Marburg, Schmidplatz 4.

Verkauft wird ein schöner, großer, massiv gebauter 1659

Raninchenstall,

sehr praktisch hergestellt, samt einigen schönen belgischen Niesentaninchen. Anzufragen im Spezereigeschäft Tegethoffstraße 19, Marburg.

Kein Einstreuen mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr. Der einzig sichere Schutz gegen Motten und deren Brut ist

„Tarmalit“

welches geradezu verblüffend wirkt und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorzüge übertrifft:

„TARMALIT“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benützbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.

„TARMALIT“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und enthebt von dem lästigen Einstreuen.

„TARMALIT“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.

„TARMALIT“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.

Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet 60 Heller.

Erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.

Altzeitliches

Tischklavier

zu verkaufen. Brunnedorf, gasse 2.

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer, Dienstboten-zimmer und Zugehör zu vermieten. Gerichtshofgasse 25, 1. Stock, Tür 4.

Herren Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K 7.50

Herren-Bugstiefel
für Strapaz
K 7.—

Herren Schnürstiefel
aus Box
K 9.50

Herren Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
K 13.—

Herren-Bergsteiger
American Style
K 16.—

Kinder Schnürstiefel
schwarz oder färbig
K 2.20 aufw.

Grösste Auswahl!
Solideste Ausführung!

Mädchen-Stiefel
schwarz und braun
K 4.— aufw.

110 eigene Geschäfte Die besten und elegantesten 1200 Arbeiter u. Beamte

SCHUHWAREN

für die Saison.

Spezialität: **Echt Goodyear Weltstiefel.**

Das anerkannt Beste der Gegenwart.

Die Fabrikspreise sind in den Sohlen eingestempelt.

Verkauf zu auffallend billigen Preisen bei:

Alfr. Fränkel Com.-Ges. Filiale: Marburg, Burggasse 10

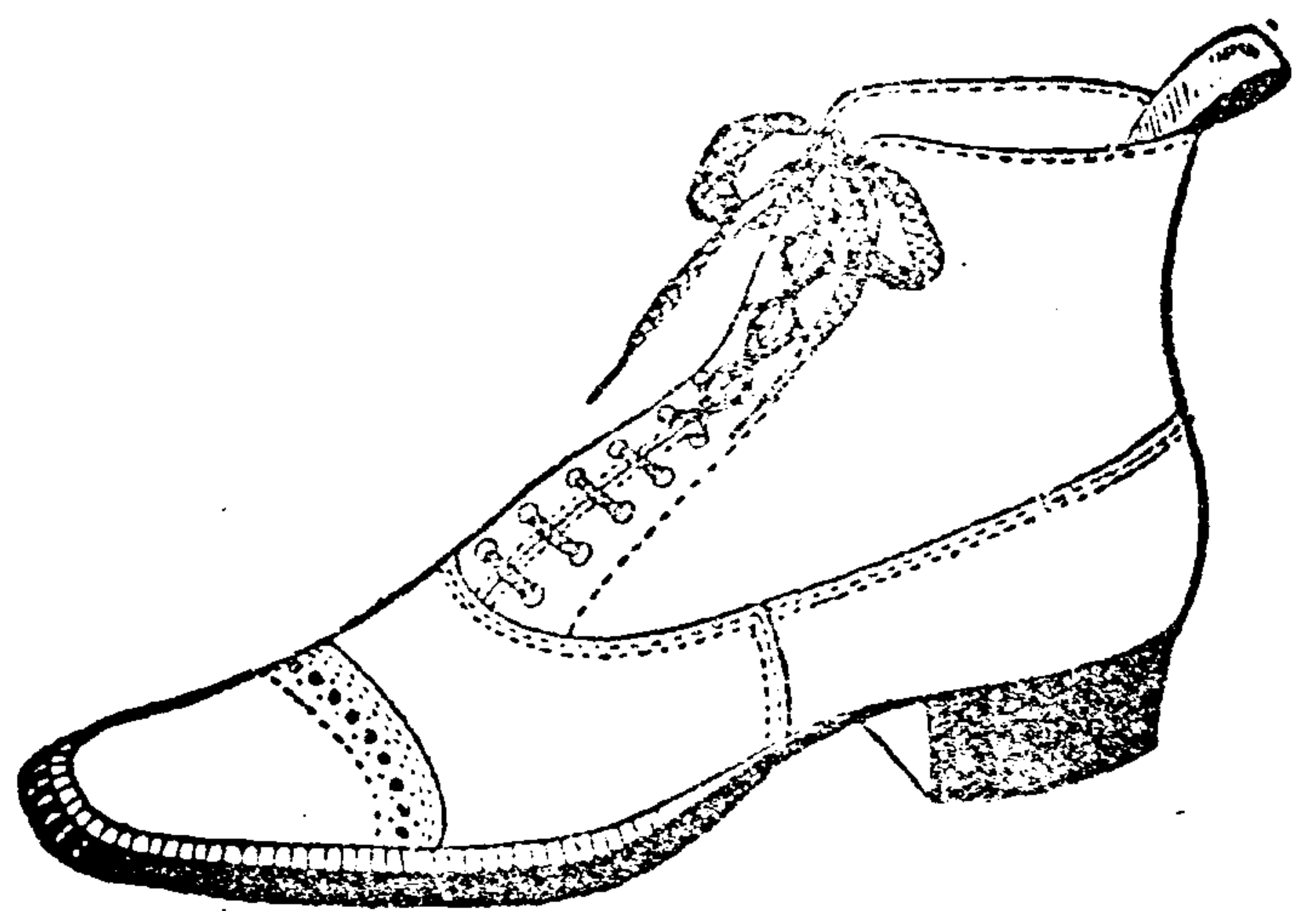
Damen-Bugstiefel
kräftig
K 6.—

Damen Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K 6.50

Damen-Knopfstiefel
schwarz
K 6.80

Damen-Schnürstiefel
Chevreau, elegant u. chic
Goodyear genäht
K 12.50

Damen Schnürstiefel
aus Boxleder
K 8.50



Dank und Anempfehlung.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Marburg die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das Gastgeschäft

zum Pilsnerkeller

Freihausgasse

nach dem Tode meines Mannes unverändert weiterführe. Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich die geehrten Gäste und Kunden, ihr geschätztes Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde bestrebt sein, durch nur vorzügliche Küche und gute Getränke meine geehrten Gäste zufriedenzustellen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtend 1846

Elise Schneider, Gasthaus „zum Pilsnerkeller“.

Bevor Sie Ihren Bedarf in

Sommerhandschuhen

decken, besichtigen Sie sich die Schaufenster Herrengasse 7, Wirkwarenspezialgeschäft

„zum Königsadler“

Um 50% billiger als überall.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.



Firmungsgeschenke

Ihren, Gold- und Silberwaren in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

Vinzenz Seiler, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter

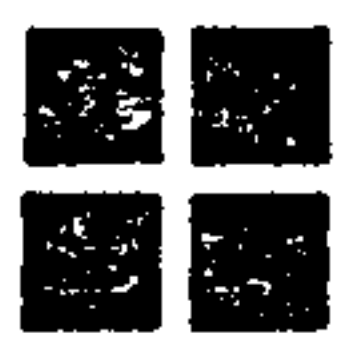
Marburg, Herrengasse Nr. 19.

Neuarbeiten, Reparaturen u. Gravierungen werden in eigener Werkstätte schnell und bestens ausgeführt.

Auswahlsendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektiert.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der vorzüglichen Erzeugnisse der



k. k.  priv.

Münchengerätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat.

Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Gustav Pirchan.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Fattertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sproutafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

H. Kleinschuster, Marburg
Herrengasse 12. 3887

ALLES was WÖCHNERINNEN bedürfen.



Kaufen Sie vorteilhaft bei:

Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Tiroler

Blutwein

in Flaschen zu 72 Heller, garantiert echt, empfiehlt Leopold Paluc, Tegetthoffstraße 81. 1655

Bürsche für Alles

militärfrei, schreibkundig, wird gesucht. Anfragen in der Verwaltung des Blattes. 1832

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Grefencourier

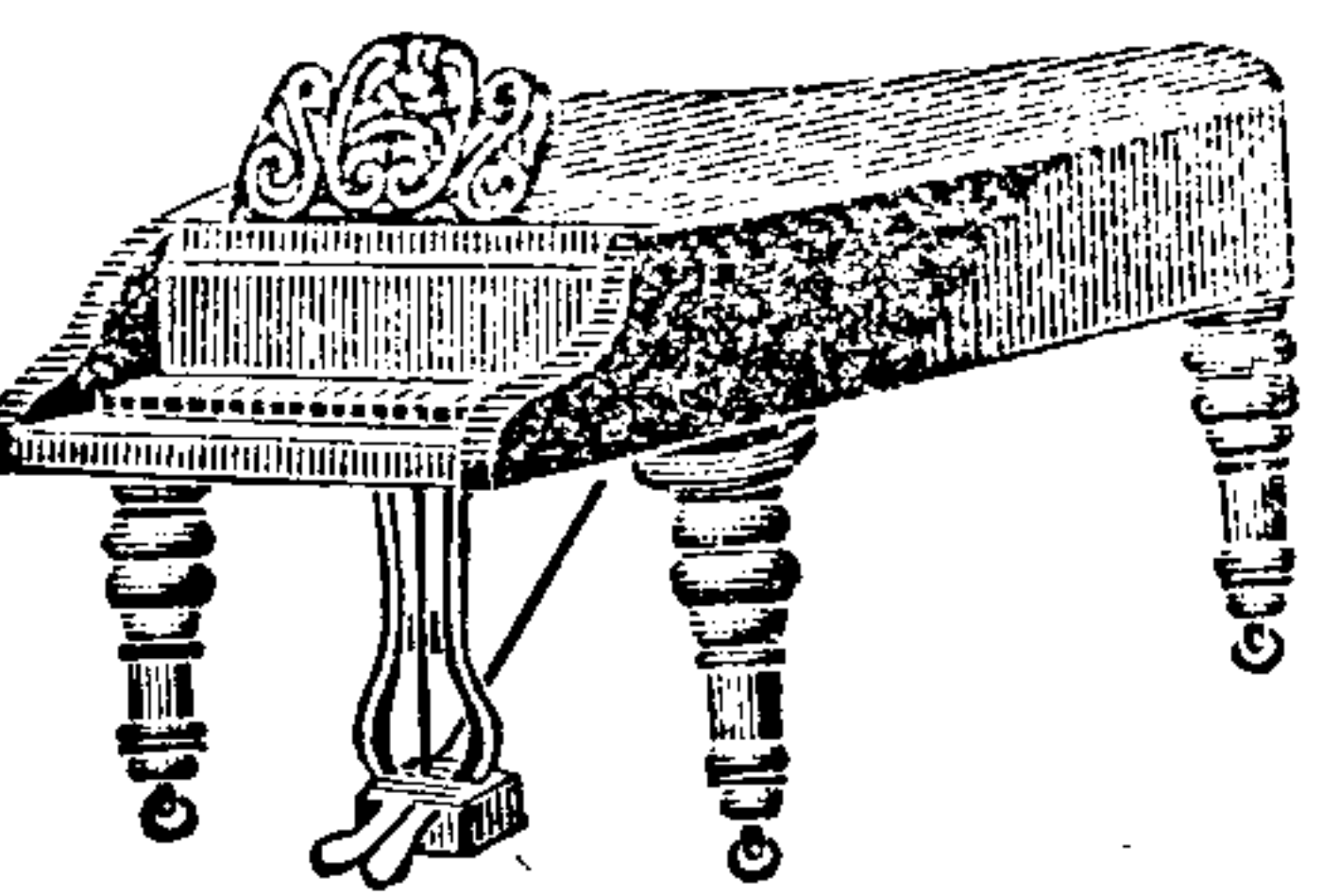
Budapest, VIII, Josefiring 33. Rückporto erwünscht. 1711

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Kithar-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Helmman, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Zu verkaufen ein kleineres Geschäftshaus 1820

in der Stadt, zinsetraglich und auf Prima-Posten. Anfragen im Schuhgeschäft Tegetthoffstraße 30.

Lehrjunge

oder Lehrling mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Hans Prader, photographische Anstalt, gegenüber Hotel „Erzherzog Johann“.** 1722

Agenten.

Reisende und Vertreter, als auch alle Personen, die es werden wollen und bei Privatparteien Bekanntschaften haben, werden sofort überall in allen Orten, Städten und Bezirken zum Verkaufe in jeder Familie sehr leicht absetzbarer Artikel gegen hohe Provision und nach Verwendbarkeit auch gegen fixes Gehalt aufgenommen. Offerte unter Chiffre „Guter Nebenwerb“ an Rudolf Mosse in Prag. 1844

Wichtig für 1802

Wingartenbesitzer

Erlaube mir auf meine selbstgezeugten 1802

Vacuum-

Peronospora-Spritzen

aufmerksam zu machen. Reparaturen aller Systeme.

Josef Hietzel

(vormals Fiebinger) Kupferschmied
Marburg, Rärntnerstraße 6.

Sehr gut erhaltenes

Nonversat. = Lexikon

(Meyer), vorletzte Ausgabe, samt Ergänzungsbänden ist preiswert zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 1749

Wollen Sie Kleider, Pelzwerk etc gegen Motten sicher schützen? dann gehen Sie zur DROGERIE.



Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

H. Simmler

Exporteur, Blumenstraße.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

Rheuma Gicht Ischias
 1. April bis 1. November geöffnet. Billige Preise wie bisher, trotz zeitgemäßer Neuerungen. — 1. September bis 1. Juni 25% Ermäßigung.
Wunderbare Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35-44 Grad C.
Krapina-Töplitz
Kroatien (kroatische Schweiz)
Thermalwasser-Trinkkur.
 Thermalwasser-Verband. Frequenz 600 Personen.
 Bassin-, Marmor-, Douche-Bäder, Sudairen. — Prospekte, Auskünfte durch die Badeverwaltung und Badearzt Dr. Rai, richtige Adresse nur: **Krapina-Töplitz, Kroatien.** 1430
 Kurhaus, 200 kmf. Bimm. prachtv. Zur Station Rohitsch 2 Wegstunden
 Park, Terrasse, Reun, Vese (alle und zur Station Jabot-Krapina-Töplitz 1 Wegstunde. Zu den Bagen
 Zeitungen), Billard-Saal. Pöplandauer. — Privatwagen und
 Ständige Militär-Kapellmusik. Privatautos gegen Bestätigung bei
 Bist, Telephon, Automobil-Garage, der Direktion.
 Auto-Vermietung.

Bruteier
 schwarzer, amerikanischer, rosenfärbiger, Minorfärbiger, mit freiem Auslauf, großartige Eymolare, fabelhafte Leget, garantiert befruchtet, hat abzugeben Ferdinand Kaufmann, Marburg, Draubrücke.

Damensattel
 zu verkaufen. Hauptplatz 14. 1770

Zu verkaufen
 Villenartiges Wohnhaus, 12 Jahre steuerfrei, an der Bezirksstraße gelegen, mit großem Garten, Brunnen, Waschküche, mit 6400 Kronen zu 4 1/2% belastet, 800 Kronen jährlicher Zinsersatz ist um 11.000 Kr. mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen bei Herrn Josef Kretsch in Brunnendorf. 1520


Feigl's Manol



Seife ohne Soda
 macht den Teint zart und rosig, entfernt alle Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser etc. Die rauhesten Hände werden weich und weich. Preis per Dose Kronen 1.— u. 2.—.
Manol-Creme Preis per Tiegel K 1.30,
Manol-Puder weiß, rosa und gelb. Preis per Dose K —20, —50, 1.—.
Manol-Neutraline stärkt den Haarboden, macht Bart- und Kopfhaar glänzend und schmiegsam. Preis K 1.—. 363
 Hauptdepot für Marburg; Mag. Pharm. Karl Wolf, Drogerie.

Mit „Keil-Lack“ streiche ich seit Jahren Den Fußboden — denn das heißt sparen; Und für Parketten reicht 'ne Büchse Alljährlich von Keil's Bodenwische. Waschtisch und Türen streich ich nur Mit weißer Keil'scher Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbsauteuils, so will's die Mod' Streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme pußt sie nur die Schuh'. Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“
 Stets vorrätig bei:
S. Bitterbeck in Marburg.
 Arnfeld: J. Steinwender. **Wahrenberg: E. Kogel.**
 Gilt: Gustav Stiger. **Markt-Lüfter: Ad. Elsbacher.**
 Deutsch-Landsberg: Purlart- **Mured: Johann Blayer.**
 hofer. **Bettau: F. C. Schwab.**
 Sibiswald: R. Kieslinger. **Nadersburg: Brüder Uray.**
 Graz: Alois Kmann. **Rohitsch: Josef Verlags.**
 Lanzen: Franz Haber Betel. **St. Marein: Joh. Böchnigg.**
 Lichtenwald: Alois Mahner. **Wilson: Friedrich Unger.**

Helical-Premier
Fahrräder
 sind unverwundlich elegant, billig



Kataloge gratis und franko

Billige Bettfedern & Daunen!




Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2 80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schweiß, beste Sorte K 7.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Buchstaunen K 12.— von 5 Kilogr. an franko.
Fertige Betten
 aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Zuleit (Kanting) eine Tuchent, Größ: 18' x 116 cm samt zwei Kopfpolster, diese 80 x 58 cm, genügend gefüllt mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3.50. 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko 424
MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald.
 Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.

Beste böhmische Bezugsquelle
BILLIGE BETTFEDERN! 14
 1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.
Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Kanting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfstößen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 18 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfstößen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko.



Ein schöner Besitz
 ist in der Nähe von Marburg unweit einer Südbahnstation mit stochhoher Villa in herrlicher Gegend, großem Wald, Wiesen, Acker, kleinem Weingarten, alles arrondiert, wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verm. d. Bl. 1641
Photographischer Apparat
 13/18, fast neu, mit Objektiven und Zubehör, billig. Anfrage in der Verm. d. B. 1709

TRIUMPH SPARHERDE



Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen
 feinste Referenzen
 Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDEFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.

Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad-Lager




Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.
 Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb
 Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.
Solideste Bedienung. Billige Preise.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ VOICKBRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gombitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.
Tegetthoffstraße Nr. 49.

Viel Geld

wird erspart, wenn Sie Ihre

Tuchwaren

direkt vom Fabrikplatz zu billigsten Preisen bei der streng soliden Firma

Ghler & Postal

Verkaufsstelle österreichischer Tuch-
erzeugnisse 830

Brünn, Schwedengasse 5
einkaufen.

Muster zur Ansicht postfrei.

Ueberraschende Erfolge sichert

HELL'S

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.

☛ Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein. ☛

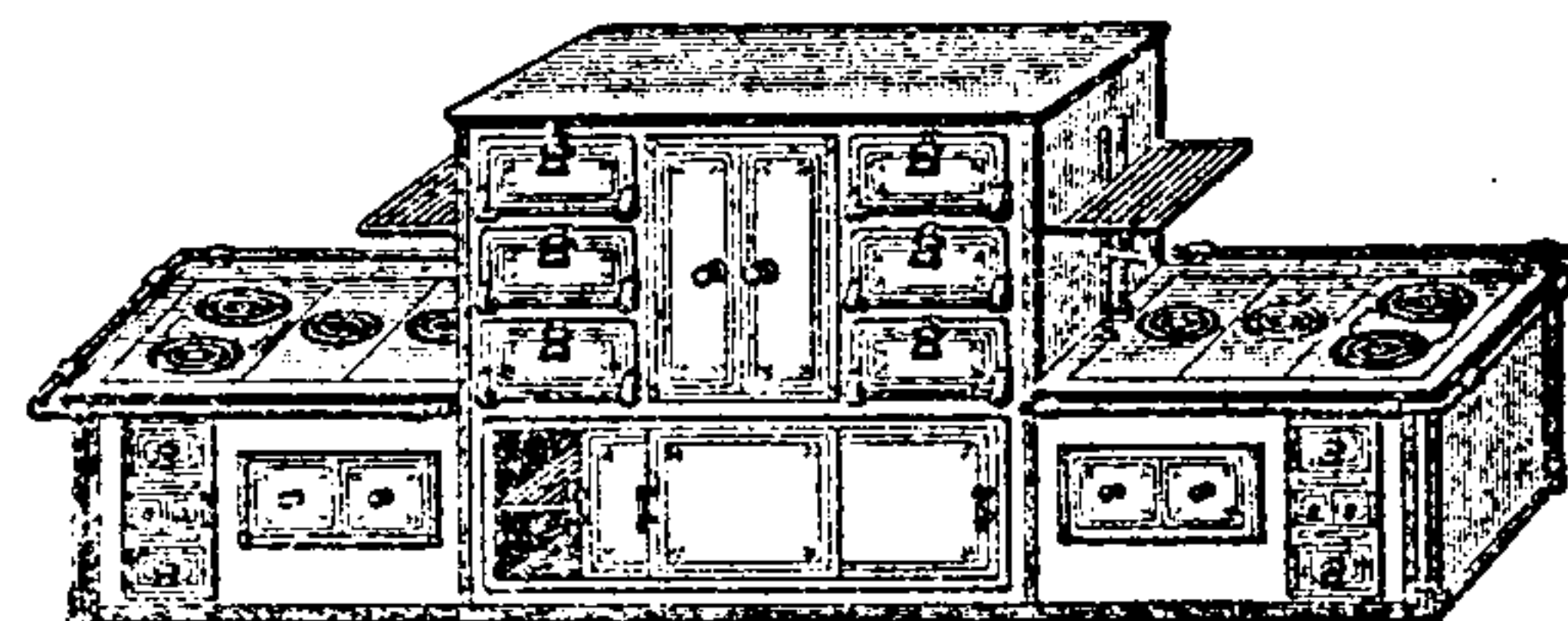
Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampfkochanlagen. — Man verlange Kataloge. 1861

Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg registrierte Genossenschaft m. b. H.

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

Die Mitgliedschaft wird durch Zeichnung von Anteilscheinen erworben.

Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.

Ein Anteilschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitaleinlagen können von jedermann gemacht werden und werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

a) Wechselkredit 4588

b) Personalkredit

c) in laufender Rechnung

d) Warenkredit

e) Belehnung von offenen Forderungen

und übernimmt das Inkasso von Kundenrechnungen. Die Durchführung geschieht in kulanter Weise und ohne weitere Spesen.

Arbeitsstunden nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

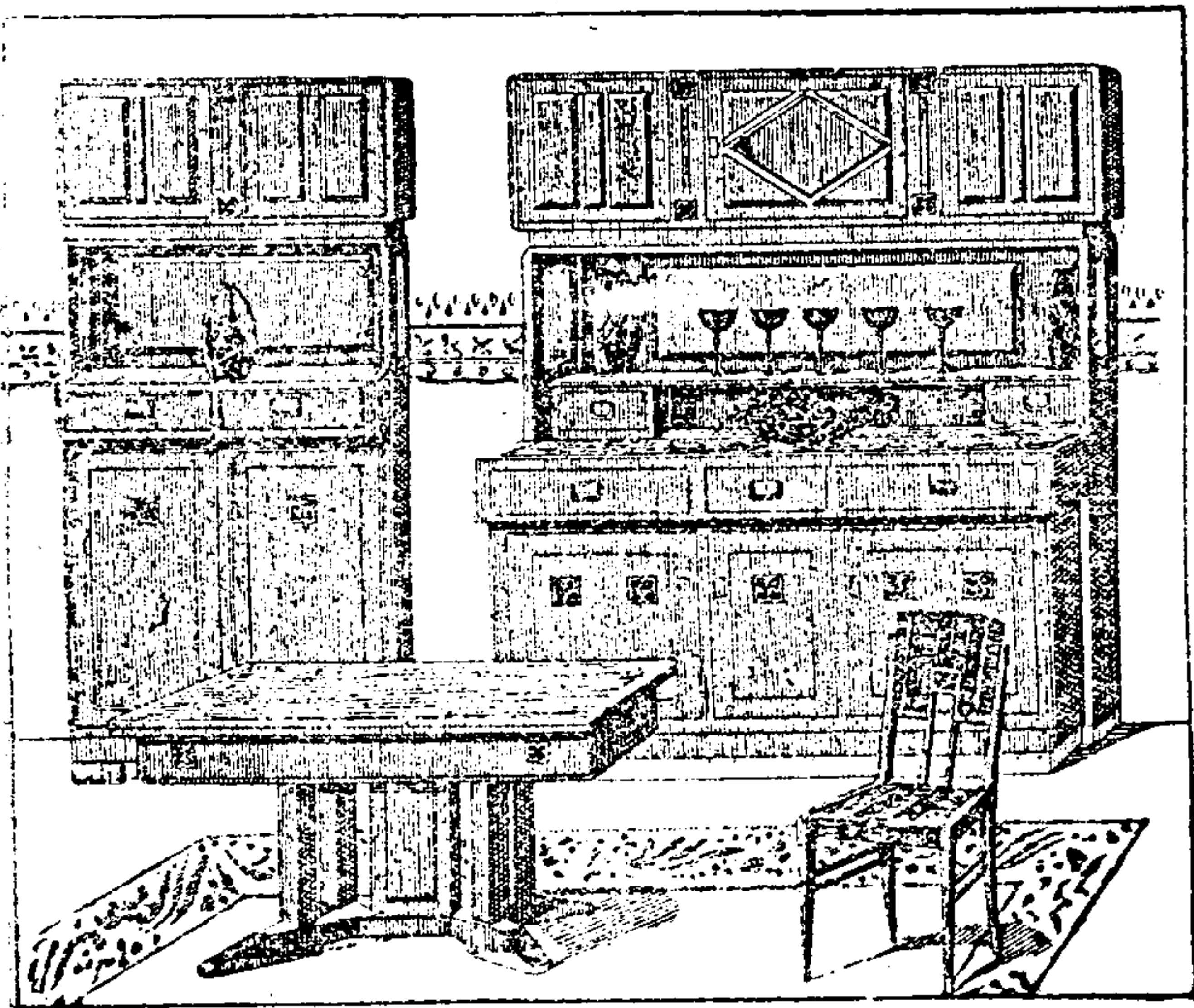
Paul Peritschko, Vorstandstellv. Johann Pollidel, Vorstand.

Ausschüsse:

Franz Reichanz, Andreas Letonia, Franz Kral.

Aufsichtsrat:

Dr. Oskar Drosel, Heinrich Wastian, Ferdinand Scherbaum, Karl Pikel, Anton Wauer, Alois Polatschel.



Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen

Stilarten empfiehlt die

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister

Marburg, Burgplatz 3 neben „schwarzen Adler“.

Verkäuflicher Bauplatz

beim Kadettenstift, schöne Lage, zirka 400 Quadratklaster groß. Anfrage Tegetthoffstraße 30, Schuhgeschäft. 1843

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zinn, Messing, Zinn, Blei u. s. w. N. Niegler, Flöbergasse 6. Marburg. 4113

Wohnung

südseitig, vollständig abgeschlossen, parterre, drei Zimmer samt allem Zugehör ab 1. Juli an kinderlose stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 1757

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 24. Juni 1909 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 2392 bis 4804

von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 9628 bis 13740

und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 1250 bis 1440

zur Veräußerung, welche bis 21. Juni nicht umschrieben

oder ausgelöst wurden. 1841

☛ Am 22. und 23. Juni bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Moden, Strick- und Wirkwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Gicht, Rheumatismus und Asthma



werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten Eucalyptusölles (aufr. Naturprökt.). Preis per Originalflasche 1 R. 50 P. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusölles, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbonbons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS

Klingenthal i. S.

Zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“ und Magdalenen-Apotheke.

Wegen Umbau meines Lokales

bin ich gezwungen mein reichhaltiges, aus nur erstklassigen Fabrikaten bestehendes Lager in

Wirkwaren und Herrenmodeartikel

bis 15. Juni 1909

zu tief reduzierten Preisen möglichst zu räumen. Es bietet sich dem P. T. Publikum die seltene Gelegenheit, hochmoderne, ganz neue Waren zu fabelhaft billigen Preisen zu erhalten. Ich empfehle:

Keine Partieware!

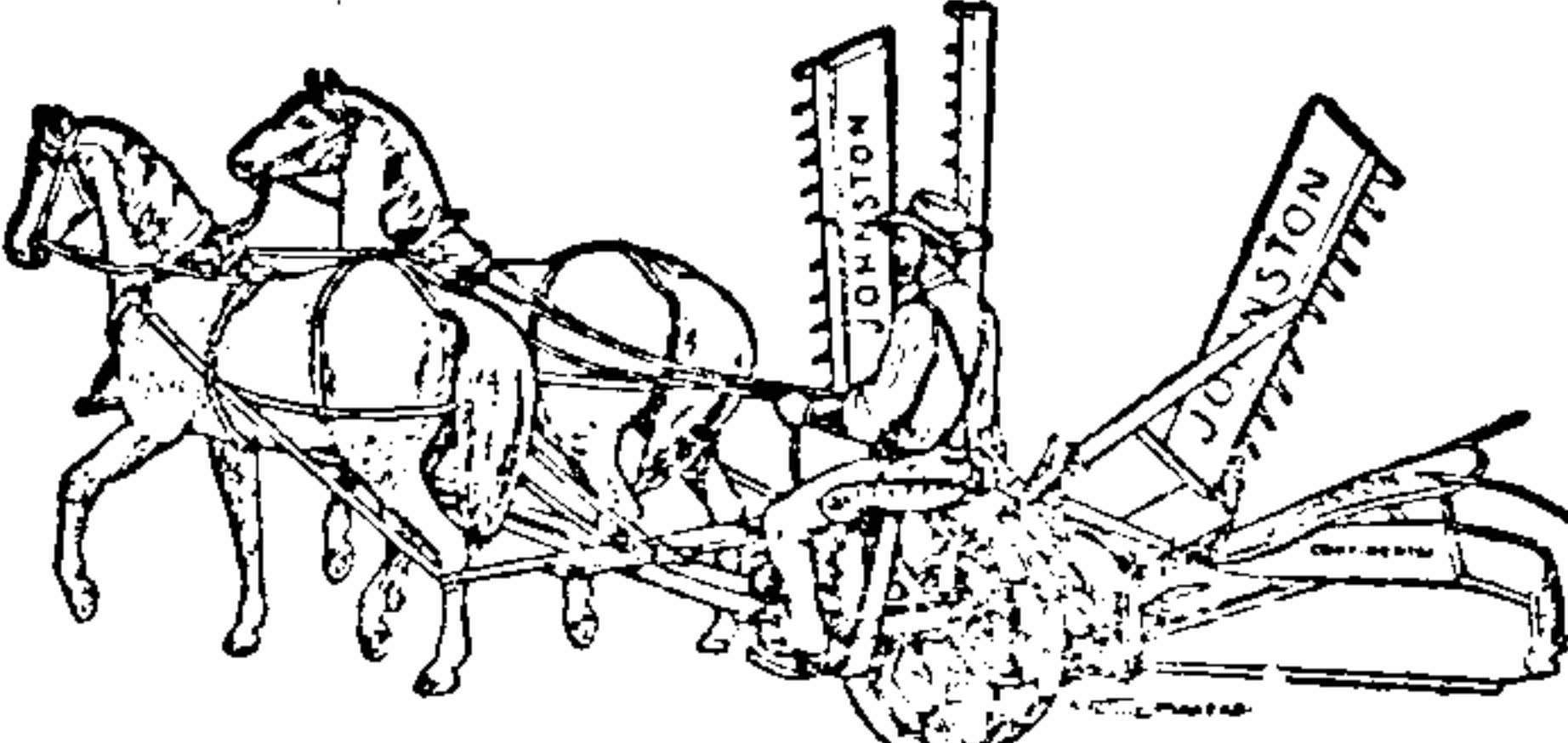
- Damenstrümpfe Marke „Abler“ von K. —.50 bis K. 3.—
- Kinderstrümpfe „ „ „ K. —.25 bis K. 2.—
- Herrensocken „ „ „ K. —.35 bis K. 3.—
- Herren-, Damen- u. Kinderhandschuhe in Baumwolle, Flor und Seide „ K. —.30 bis K. 4.— per Paar
- Golfjacken neuester Façon per Stück „ K. 8.— bis K. 15.—
- Knabenruderleibchen in Baumwolle, Macco, Flor in 10 Qual. lagernd, per Stück . . . von K. —.50 bis K. 2.80
- Herrenhemden und -Kragen und Manschetten (erstklassiges Fabrikat) in allen Preislagen.
- Zephir- und Touringhemden sowie Krawatten in den neuesten Dessins zu sehr billigen Preisen.
- Sämtliche Sorten Strick- u. Häckelgarne nur Prima Marken gebe ich zum Selbstkostenpreise ab.

Nur tadellole erste-klassige Fabrikate

Mit der eindringlichen Bitte, diese seltene Gelegenheit nicht unbenützt verstreichen zu lassen, zeichne ich, zahlreichem Zuspruch entgegengehend hochachtend

Otto H. Köllner, Marburg, Herrengasse 7 „zum Königsadler“.

Original „Johnston“ amerikanische Erntemaschinen



Gras-, Getreide- und Binder-Mähmaschinen, Heuwender, Heurechen, Futterbereiungsmaschinen, Obstpressen, Göpel, Weinpressen, Traubenmühlen, Traubenreber :: :: und alle andern landwirtschaftlichen Maschinen fabrizieren und liefern in bewährter erstklassiger Konstruktion die Spezialfabriken

Franz Melichar, Rudolf Bäcker, Wien III/2, Löwengasse Nr. 37.

Ausführliche Kataloge gratis und franko. Solide Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Zephire **Badewäsche** **Flanelle**

färbige Herrenhemden :: feine Miederleibchen

Albin Fleischmann & Sohn

Hauptplatz. GRAZ Am Luegg.

Gelegenheit!

Bitte nicht zu versäumen!

Wegen Schuhlager-Überfüllung

bin ich gezwungen, dasselbe bedeutend zu reduzieren und findet der Verkauf ab Donnerstag den 20. Mai statt und werden folgende Sorten tief unter dem Herstellungspreis abgestoßen.

- Herren-Chevreauschnürschuhe Kr. 9.50
- Herren-Vogelschnürschuhe „ 9.—
- Herren-Strapazschuhe aus gutem Kalbleder „ 7.—
- Damen-Chevreauschnürschuhe „ 9.50
- Damen-Vogelschnürschuhe „ 8.—
- Damen-Strapazlederschuhe „ 7.—

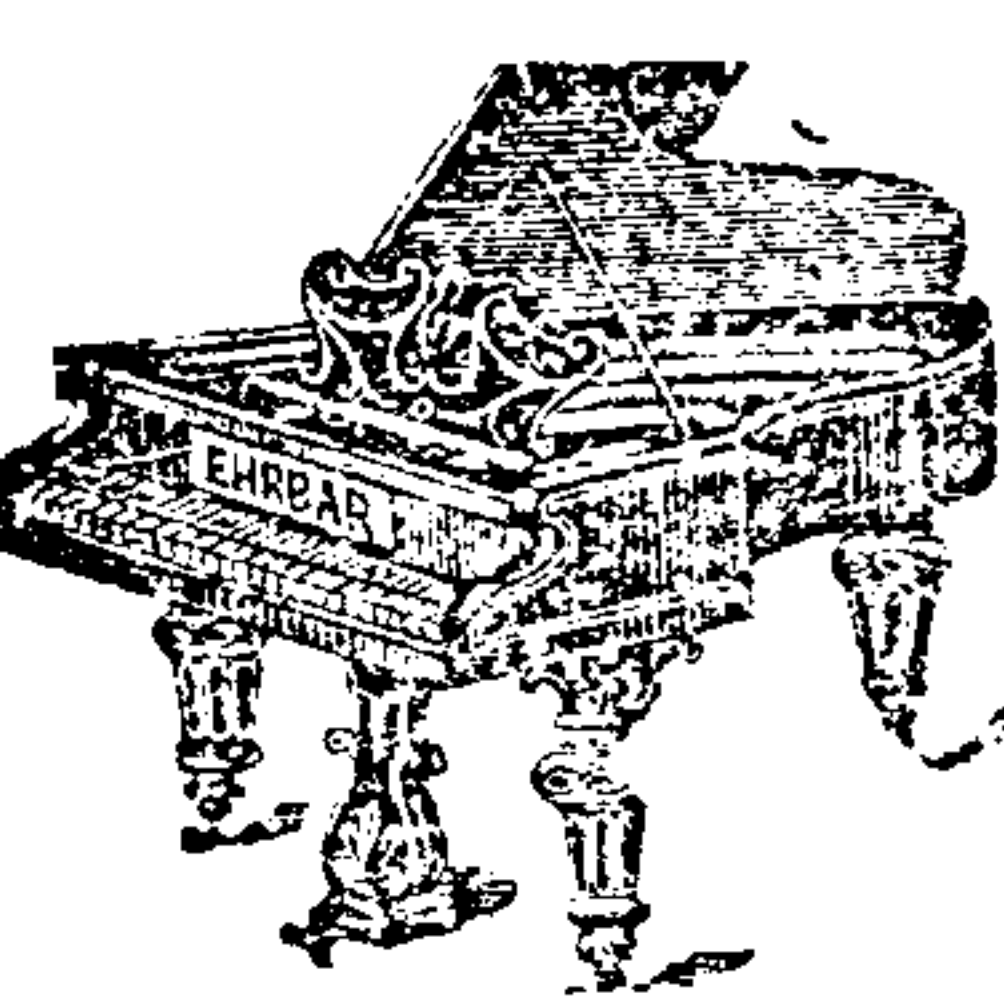
Damen-Halbschuhe aus schwarzem oder braunem Leder, Lack, Chevreauschnür, Lasting in modernster Ausführung und bester Arbeit von Kr. 3.60 aufwärts.

Spezialität: Mädchen- u. Kinder-Beschuhung

für Pfingsten, Fronleichnam und Firmungen. Größte Auswahl aller Sorten Halb-, Spangen- und Schnürschuhe zu konkurrenzlos billigsten Preisen in allen gangbaren modernen Farben. Zur Besichtigung und Einkauf ladet ein hochachtungsvoll

E. Blajina, Marburg, Burgplatz 1.

Klaviere, Pianino, Harmoniums



in größter Auswahl. Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium. Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

JAZZ



Die Sauerstoffwäsche. Einmal Kochen erzeugt blendend weisse Wäsche. Garantiert frei von Chlor und anderen die Wäsche angreifenden Stoffen. Ein Paket ausreichend für einen Kessel von 50 Liter nur **50 Heller.**

Jos. Ant. Zezi in Salzburg

Niederlage: Drogerie K. Wolf

Für Baumeister

Lichtpauspapier

vorzüglichste Qualitäten Rheinländer Zeichenpapier „MONOPOL“. Feinste Lindenholz-Reissbretter, Reisschienen, Winkel, Masstäbe und Reisszeuge, empfiehlt billigst A. PLATZER, Papierhandlung, MARBURG, Herrengasse 3. Buchbinderei und Kartonage im Hause.

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich kein Chlor kein reiben

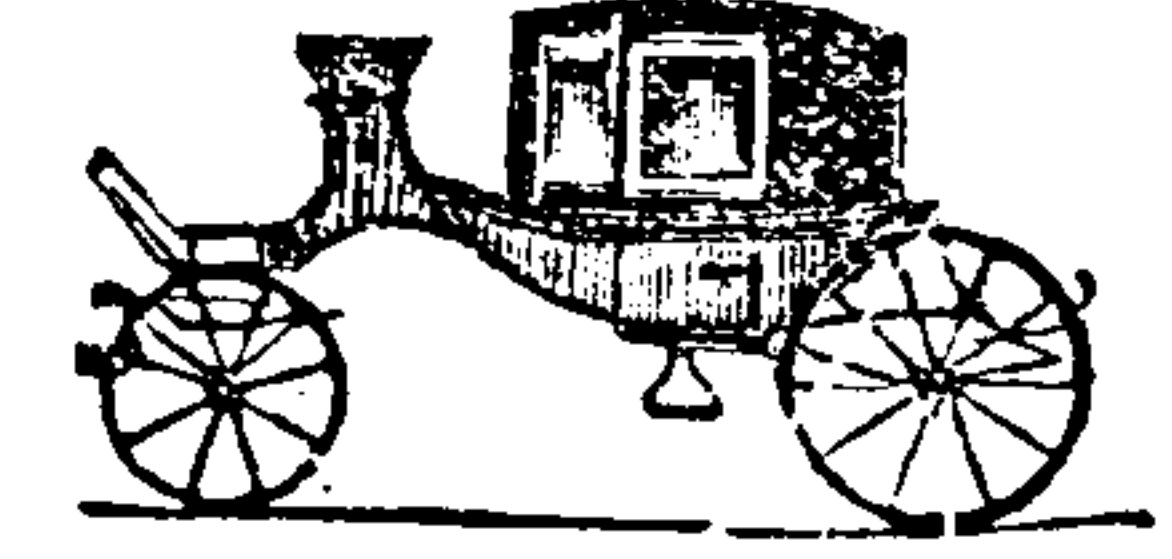
Persil

vollständig ungefährlich kein Waschbrett kein bürsten

Modernes Waschmittel für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf.

Allein. Erzeug. in Osterreich. Gottlieb Voith, Wien, III/1. Am hiesigen Platze in allen einschläg. Geschäften zu haben.



Überfahrere 1500 Ein- und Zweispänner Wagen, Phaeton, Kutschwagen und Stutzen-Phaetons. Franz Ferk, Augasse 2.

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Körntnerstraße 24. 1848.

OPEL Der deutsche DOUGLAS ROBINSON Motorwagen

GRAZ
NEUTHORGASSE 55.

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien.

Station Zabok und Haltestelle der Zagorischer Bahn: „Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität.
Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Jochias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarthen, Erythemat, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Nervenleiden. Beste Anwendung von Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K 1.— aufwärts. Auskünfte und Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Zabok. Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.

Frauen und Mädchen

werden auf die von sämtlichen frauenärztlichen Professoren der k. k. Universität Wien sowie Prag und Berlin geprüfte und bestens empfohlene

„LUNA“

(patentiert) aufmerksam gemacht, welche die von den P. L. Herren Ärzten verlangten auswechsel- und verschiebbaren, hygienischen Wattleisten in Anwendung bringt. Das P. L. Publikum wird vor allen minderwertigen Nachahmungen gewarnt. Kostenlose Prospekte durch das

„LUNA“

Hauptdepot Wien, IX., Bramergasse Nr. 3. — Sidonie Drucker, Patent-Inhaberin.

Verkaufsstellen in Marburg: Franz Podgorscher, Bandagist, Burggasse, Hedwig Ulrich.



Kaufen Sie kein Firmungsgeheim

ohne vorher meine Auslagen befreit zu haben. Nur bei mir erhältlich: Nickel-Kopfuhren mit Emailblatt nur K. 4.—, in Silber K. 7.—. Präzisionsuhr von K. 18.— aufwärts, Halsketten mit Anhänger, Ohrgehänge usw. zu Fabrikpreisen.

Große Platten für Grammophone, doppelseitig, nur K. 2.40.

Theodor Fehrenbach

Marburg, Herrngasse 26.

Ph. Mayfarth & Co.'s

selbsttätige „S y p h o n i a“ doch die beste Spritze



für Weingärten, für Hopfenpflanzungen, zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen, zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10 bis 125 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat

PH. MAYFARTH & Co.

Maschinen-Fabriken, Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen. Prämiert mit über 620 goldenen und silbernen Medillen etc. Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 831

Der beste Fussbodenansrich FRITZELACK

HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG! IM GEBRAUCHE BILLIGST!
In wissenschaftlichen Zeitschriften wegen seiner hygienischen Eigenschaften **anerkannt** erwähnt!
Niederlagen: In Marburg: V. Sabatoscheg u. S. Willerbed. In Cilli: A. de Toma. In Hann: F. Matheis. In Radkersburg: Franz Wegschaidler. In Pettau: S. Morellis Ww., Kasimir.

Kautschukstempel!

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei
KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

Eigene Erzeugung

Wien für Glückshafen, gerollt und perforiert, 1000 St. N. 3-30, Nummern für Glückshafen 100 Stück K. —80.
Glückshafenbeste aus der Papierwarenbranche empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
A. Plaker, Papierhandlung, Herrngasse 3.
Für Wiederverkäufer Rabatt.
::: Buchbinderei und Kartouage im Hause. :::

Eau de Lys Lilienmilch

Sensationelles Kosmetikum für Gesicht, Hals, Arme und Hände, das sicher Sommersprossen, Flecke und Mitesser entfernt, rauhe und unreine Haut, schön weiß, weich und angenehm macht, und dem Teint gesunde, jugendliche Farbe verleiht. Für Sommermonate ::: unentbehrlich! Flakon K. 1.60. :::
Haupt-Depot:
Med.-Groß-Drogerie Mag. Pharm.
Karl Wolf, Marburg
Herrngasse Nr. 17.

K 410.000

Haupttreffer in 11 jährlichen Ziehungen 11 durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederverkauflichen vier Originallose:
Ein Osterreich. Notes Kreuz-Loß,
Ein Italien. Notes Kreuz-Loß,
Ein Serb. Staats-Tabak-Loß,
Ein Josziv „Gutes Herz“-Loß
Nächste zwei Ziehungen schon am **1. Juni und 1. Juli 1909.**
Alle vier Originallose zusammen Kassapreis **K 145.75** oder in nur **38 Monatsraten à K 4.50**
Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.
Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.
Wechselstube 1572
Otto Spitz, Wien
L. Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Wien

Durch den Ankauf einer
Wien
werden wegen Platzmangel Leintücher ohne Naht, 155 cm breit 230 cm lang aus starkfäbiger Webe in der denkbar besten Qualität, das Stück um Kr. 2.35 per Nachnahme versendet. Ferner Bettüberzüge aus der feinsten Webe in Säumchen genäht, alle Größen in der solidesten Ausführung, die ganze Garnitur bestehend aus 2 Tuchent, 6 Pöfster Kr. 14.30.
Diskussions-Warenhaus
Emanuel Rotholz, Wien
VII., Neustiftgasse 77.
Korrespondenz in allen Sprachen. Aufträge müssen bis längstens Mittwoch in Wien sein.

Züchtiger junger Mann

penj. Gendarmerie-Postenfürher, sucht Stelle als Aufseher oder dgl. Anzufragen in Ww. d. B. 1840

Die berühmte Stoffwäsohe

der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz** ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsohe für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsohe nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsohe, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre**; in Cilli bei **Georg Adler**.

Wiener Kinder-Schuhwaren

zu mindesten Preisen bei
Josef Martinz, Marburg.

Das Produkt unserer Firma ist das einzige welches in das amtliche Pharmakopöen-Verzeichnis des Königreiches Italien aufgenommen ist

SIRUP PAGLIANO

der Firma Prof. Ernesto Pagliano, Neapel
(eigenes Haus) — Calata S. Marco 4 —
ist das beste und erfrischendste Blutreinigungsmittel.
Unser Syrup Pagliano gelangt in den ersten Apotheken mit geöffneter Erlaubnis zum Verkaufe. Nach den Originalrezepten weil Prof. Pagliano, die in unserem Besitze sind, gewissenhaft hergestellt.

Warnung! Wir machen daher aufmerksam, daß wir absolut nichts mit anderen gleichnamigen Firmen zu tun haben, und auch nichts zu tun haben wollen; und warnen unsere P. L. Kundenschaft vor gewissen schädlichen Nachahmungen, welche man mit allen möglichen Mitteln und mit zweideutiger Reklame in den Handel zu bringen versucht.
Um mit möglicher Sicherheit unsere allein echte Marke, welche absolut nichts mit anderen ähnlichen Produkten zu tun hat, zu erhalten, raten wir, sich direkt an unsere Firma in Neapel zu wenden oder aber an die

Real-Apotheke Socrate Bracchetti - Ala (Südtirol)

:: Spezial-Schuhwaren-Abteilung :: Warenhaus H. J. Turad, Marburg.

Grösste Auswahl elegantester Halbschuhe für Damen und Herren.
Vorzügliche Normal-Kinderschuhe u. hygienische Sandalen.
Firmlings-Schuhe in weiss, Glacé und Leinen, Lackspangen.
Sport-, Tennis- und Bergschuhe.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1'80



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für Kinder und Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1'80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: A. Schieler Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reinsigg: Rud. Tommasi.

Slivovitz u. Weingelägerbranntwein

echt, bei Frau Serid, Kartschowin 126. Zusendung aus- geschlossen. 4530

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr.
Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft
Franz Krükl & Co., Wien VI, Köstlergasse 5.
Lager bei der Expeditionsfirma H. Mally's Nachf. Marburg.

Wohnung 1838

3 Zimmer und Zugehör im 1. Stock zu vermieten. Schilderstraße 26.

Salon-, Glanz- u. Steinkohle 1094

von höchster Brenn- u. Heizkraft empfiehlt die Niederlage

Gans Andraschik
Marburg, Schmidplatz Nr. 4.
Ein Versuch genügt.

Möbel

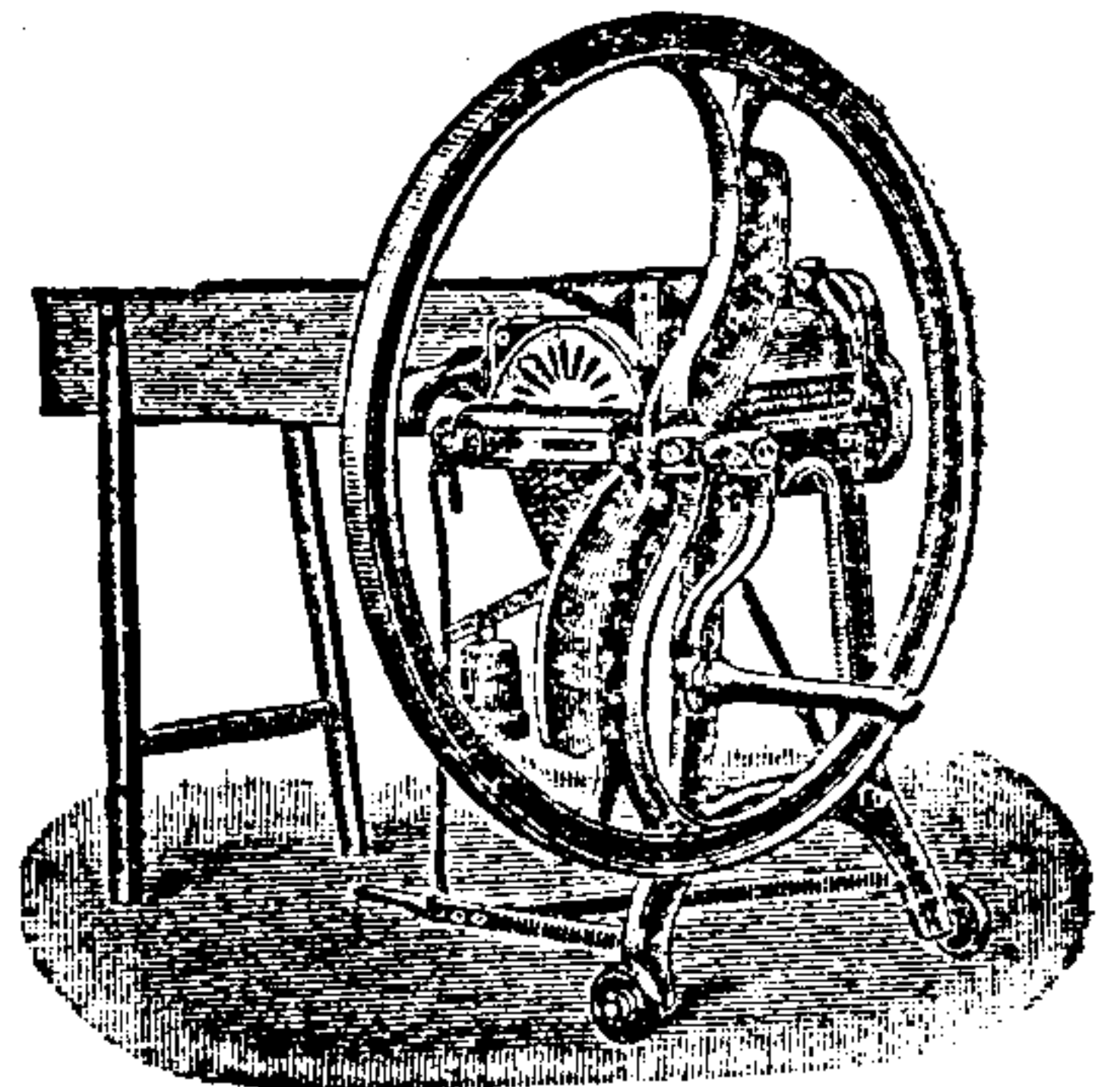
in großer Auswahl für Schlaf- u. Speisezimmer, matt, poliert und lackiert
Schreibtische, Fantenils, Sessel, Büchertästen, Stagere, Büstenständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kindergitterbetten

in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polstermöbel jeder Art, Matratzen aus Rohhaar, Grin-d'Afrique und Seegras, gepolsterte Betteinsätze, Kucheneinrichtungen sowie Original-Stahldraht-Betteinsätze (Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten empfiehlt die 1249 Erste steiermärk. Draht-Betteinsätze - Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwarenhandlung

Servat Makörter
in Marburg
Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf (Steiermark).

empfeilt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferde, heurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gräsa. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresse, Patent „Duchseher“ (liefern größtes

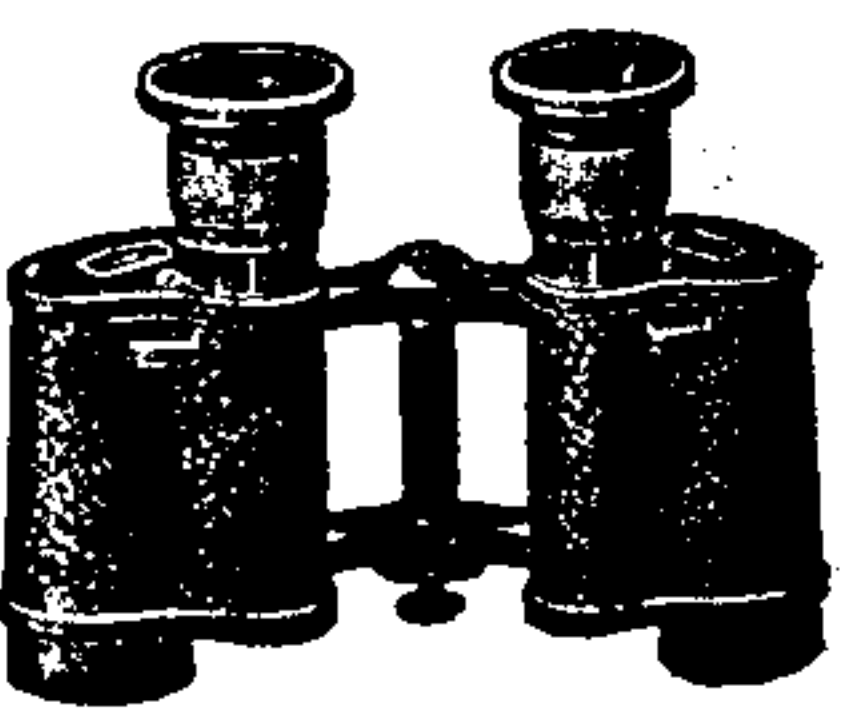
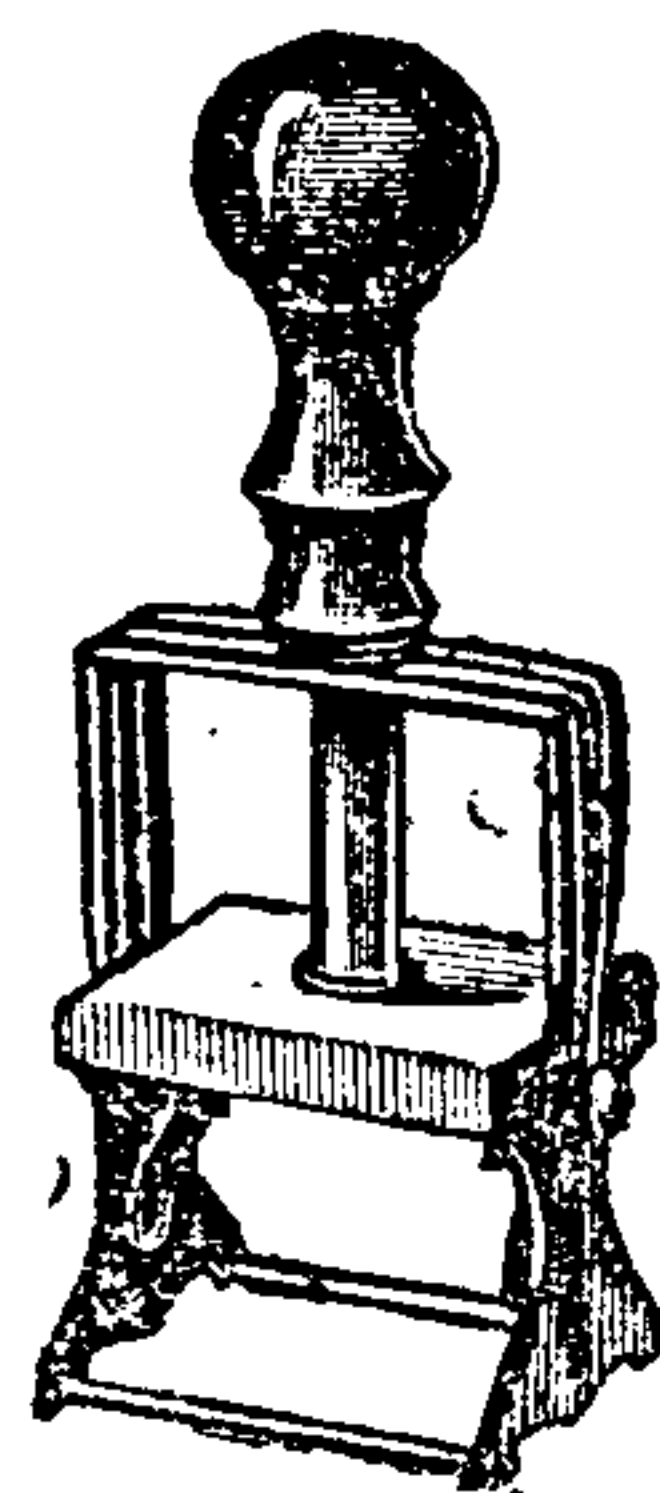


Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gastahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantle. Preiskatalog gratis und franko.

Kautschukstempel, Siegels töcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. l. gerichtl. beid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse
empfeilt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere, Trieber, sechsfache Vergrößerung 100 K. — Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.



Violinen, Zithern etc.

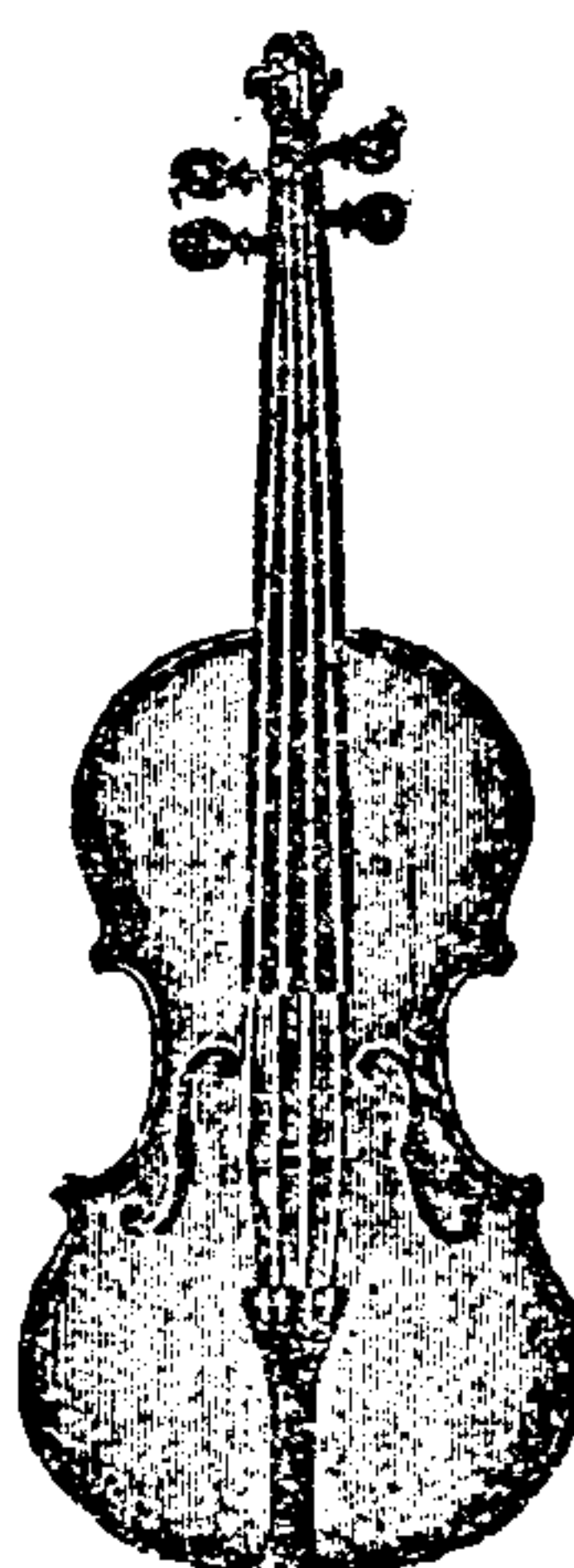
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Singspiele, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Albuns.



Garten- und Balkonmöbel

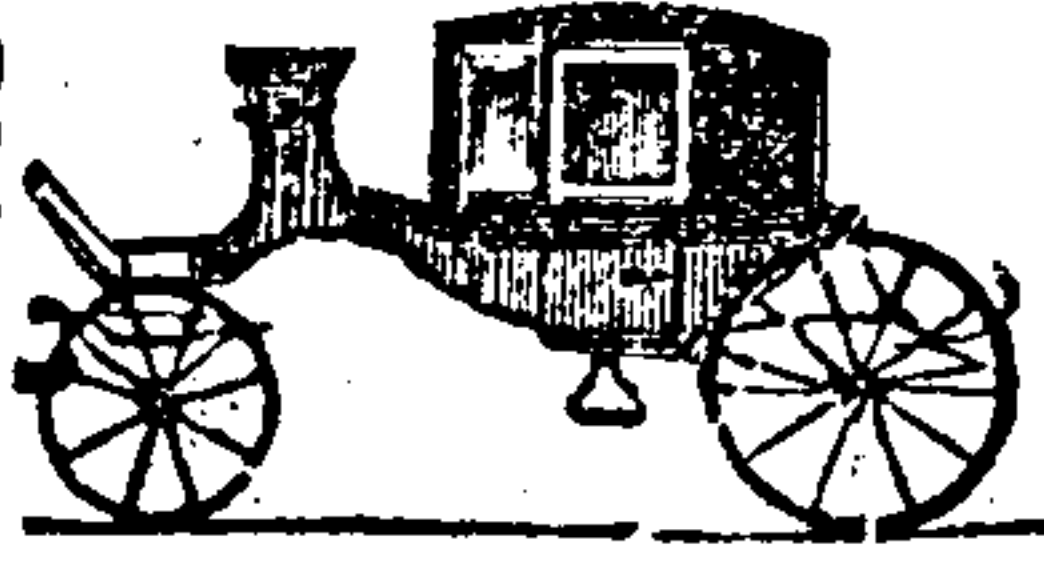
Modernsten Stils **KARL WESIAK** Marburg, Freihausg. 1.
Preiskurante über Gartenmöbel gratis.

Franz Pergler jun., Wagenbaufabrik

Marburg, Mühlgasse 44

eigene Wagner-Schmiede, Sattler- u. Lackiererwerkstätte

zur Anschaffung aller Arten Luxus- und Geschäftswagen in solider, musterhafter Ausführung den P. T. Herrschaften bestens empfohlen



Alle Arten von Reparaturen prompt und billig.

Zum Verkaufe stehen bereit: Phaeton, Coupes, sowie überfahrene Wagen. **Grosses Lager von besten ausgetrockneten Werkhölzern.**

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda**, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.

Bestellungen übernimmt die Brunnenverwaltung in Oberscheriaffen, Post St. Leonhard W.-B.

Niederlage in Graz: J. M. Braunschmid, Graz, Entenplatz 8.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.

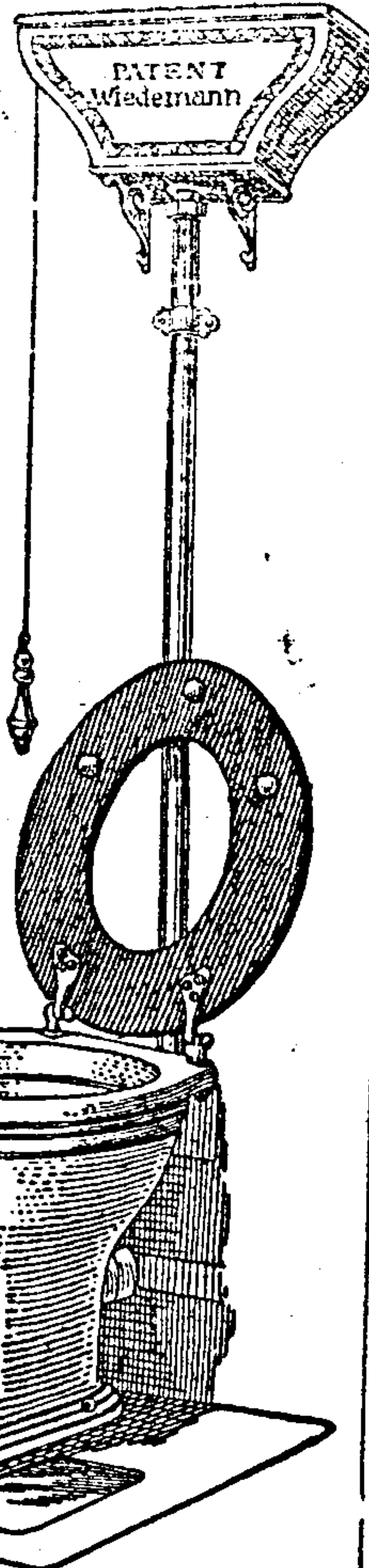


Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen **Gasbeleuchtungs-Einrichtungen** mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen in verschiedenen Ausführungen stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. H.

Tegetthoffstrasse 12

verzinst Einlagen bis auf weiteres mit

4 1/4 %

und gibt Darlehen an Mitglieder auf Hypothek und gegen Wechsel. 4317

Amtstage Mittwoch u. Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Hausmeister, Eine Wertheimkasse

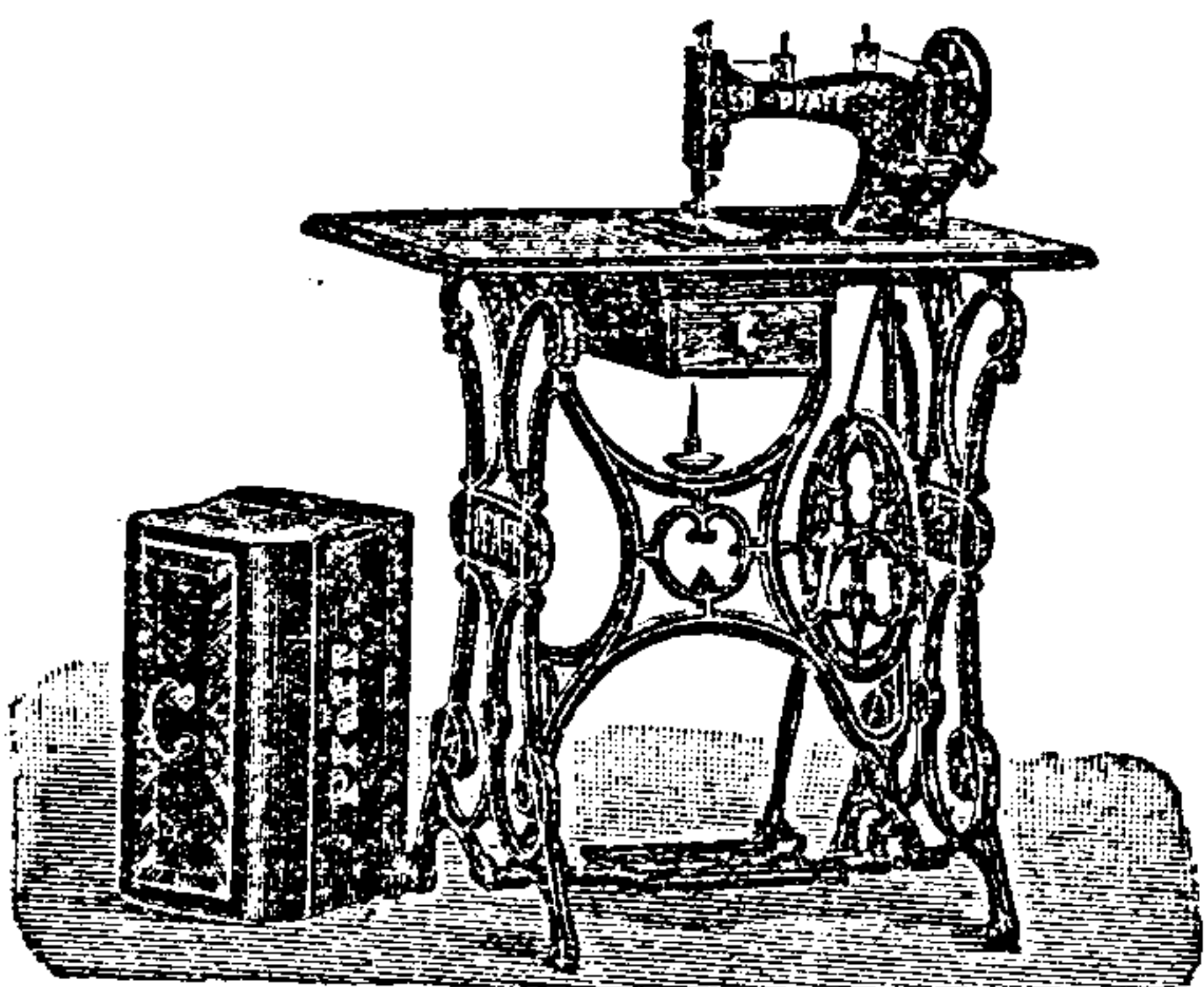
kinderlos, Maurer bevorzugt, oder andere Kasse wird zu wird bis 15. Juni gesucht. kaufen gesucht. Strauß, Dom-Anfrage Berw. d. Bl. 1883 platz 12. 1888

Provisions-Vertreter

mit großem Bekanntheitskreis, gut eingeführt bei Behörden, Krankenhausbewirtschaftungen etc., gesucht von einer Wiener Metallmöbelfabrik, welche Stahl- und Messingmöbel jeder Art in vornehmster und solider Ausführung erzeugt.

Spezialität: Einrichtung ganzer Hotels, Krankenhäuser, Sanatorien, Schlaf- und Kinderzimmermöbel, Drahtmatrassen, Gartenmöbel und Belte.

Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Gut eingeführt“ erbeten an die **Internationale Annoncen-Expedition**, Wien I., Wollzeile Nr. 32. 1879



Kunststickerei

auf der

PFAFF-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich, einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die **Pfaff-Nähmaschinen** zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. Eine Anzahl Stickerarbeiten, hergestellt auf der Pfaff-Nähmaschine, liegt zur Ansicht in meinem Laden bereit und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuche meines Lagers hiedurch erbeuge ein, mit dem Bemerken, daß ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin.

!! Unterricht für Käufer kostenlos !!

Franz Neger, Burggasse 29.

Marburger chem. Kleiderreinigungsanstalt u. Dampffärberei Mich. Nedogg

Filialen: Tegethoffstraße 13 (Kokosdinegghaus) und Herrengasse 32, vis-a-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

Werkstätten: Mellingerstraße 68, im eigenen Hause.

Annahme von Damen- u. Herrenkleidungsstücken aller Art zum ohem. waschen u. färben. Chem. Wäsoherei nach eigenem unübertroffenen Verfahren. Vorhang-Appretur. Bettfedernreinigung usw. Gegründet 1881.

Kundmachung.

Die P. T. Mitglieder des Handelskremiums werden hiemit auf den gesetzlichen Normatag Pfingstsonntag und auf den Gremial-Normatag Pfingstmontag aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, auch am zweiten Feiertag ihre Geschäftslökalen geschlossen zu halten.

Handelskremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Telegramm!!!

Im Geschäfte des insolventen Kaufmannes

Felix Rop, Marburg, Postgasse Nr. 8

werden sämtliche nachstehende Waren zu spottbilligen Preisen verkauft:

Herren- und Damenkleiderstoffe bis zur feinsten Qualität. Reinleinen und Leinenweben, Bettuchleinen, Chiffone, Cretone, Damast- und Hofengradl, schwarze und farbige Clotthe, Kleiderbatiste, Boile de laine, Waschstoffe in allen Qualitäten, weiße und farbige Barchente für Kleider und Wäsche, beste Fabrikate. Großer Vorrat in Spizenvorhängen. Enormes Lager in Seidentücher, Baumwoll- und Reinleinen-Herren- und Damen-Sacktücher, Damenschürzen, Herrenwäsche, Futterwaren, Steppdecken, Couvertdecken und Garnituren, Tischtücher, Handtücher, Servietten in Reinleinen und Baumwolle, Ranking, Zulet, Klauen und Federn, Pferdeboxen und -Decken usw. usw.

Es veräume niemand die günstige Gelegenheit zu benutzen und seinen Bedarf, solange der Vorrat reicht, zu decken. Dasselbst werden Stellagen u. Geschäftseinrichtungen abgegeben.

Den Verkauf leitet

Leopold Barta, Inhaber der Firma Leopold Blau.

Bekanntgabe!

Wir erlauben uns höflichst mitzuteilen, daß die Renovierungen im Gasthause zur „Altdutschen Weinstube“ beendet sind und auch der schöne, staubfreie Sigharten mit heutigem Tage eröffnet wird.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch zeichnen hochachtungsvoll

Josef und Maria Schigart
Gastgeber.

Sensationelle Neuheit.

Herren und Frauen können sich täglich 30-40 R. durch den Besuch bei Privatkunden in der Provinz leicht mit dem Vertrieb eines neuen Artikels verdienen. Solche, welche für Kirchenbauten schon gereist sind, werden bevorzugt. Briefe unter „Neuheit“ postlagernd Franz Josef-Bahnhof, Wien. 1887

Darlehen!

an Kavaliere, hohe Persönlichkeiten, Herrschafts- u. Fideikommissbesitzer, auch verheirateten Offizieren, ferner für Renten, Depositen, Legate, Erbschaften und Fruchtgenüsse, unter Wahrung strengster Diskretion. Auskünfte hierüber bei F. Klein, Wien IV, Mühlgasse 20. 1176



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Der echte Macks **Kaiserborax** ist das mildeste und gesundeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit obiger Schutzmarke u. ausführlicher Anleitung. Niemals lose. Allein. Erz. für Österr.-Ung.: **Gottlieb Voith, Wien III/1**, Überall erhältlich.

Bei schöner Witterung

Pfingstmontag

von 9-12 Uhr

Frühkonzert

der Unterländer

im Garten des Vereinsheimes Hotel, zur alten Bierquelle, Postgasse.

Entree frei.

!! Achtung !!

Auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.

Anzüge, Uster, Überzieher u. Wetterkrägen

aus Loden, Stoff und Gummi, fertig und nach Maß

Alle Sorten in Leinenwaren

Betttücher ohne Naht, Vorhänge, Gradl, Matratzen, Lauf- und Tischteppiche

sowie größte Auswahl in

Waschstoffen

liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Jos. Rosner
Marburg, Nagystrasse 10
1. Stod. 1120

Gelegenheitskauf!

Nettes Händchen, zehn Jahre steuerfrei, einige Minuten vom Südbahnhof, an der Reichsstraße und Stadtgrenze Marburgs gelegen, herrlich, sonnseitig und ruhig, staubfrei gelegen, mit 3 Zimmern, zwei Küchen, Speis, Wasch- u. Schweineküche, geräumigem Keller und Dachboden, großem Gemüse- und Vorgarten, gutem Quellenbrunnen, ist um 8.00 Kr. zu verkaufen. Anzufragen unter „Pensionist“ hauptpostl. Marburg a. D. Nur gegen Schein. 1878

Das gesündeste Getränk für Kinder u. Kranke ist **Kakao** Sie kaufen diesen garantiert rein u. preiswert bei **Adler Drog. Karl Wolf, Marburg, Herrengasse.**

Kinderfräulein

zu größeren Kindern über den Tag, mit Nachhilfe der Volksschule gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1880

Gasthaus

mit Gemischtwarenhandlung, guter Posten, billiger Zins, ist sofort um den Einkaufspreis abzulösen. Slowenische Sprache erforderlich. Anfragen an Rud. Gaiger, Burgplatz

Alleinstehende 1882

Witwe

empfiehlt sich als Hausmeisterin. Wo, sagt die Verw. d. Bl.

Für 1872

Maturanten

ganz neuer Salomanzug f. kleineren Herren zu verkaufen. Bismarckstraße 17, 1. Stod, Tür 5 von 9-3 Uhr.

Eine kleine 1869

Werkheimkasse

wird unter der Hand zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter Chiffre N. N. 27 hauptpostl. Marburg.

Möbel:

Rüchentredez, Divan, Nachtkastel, Waschtisch re. wegzugshalber zu verkaufen. Anfragen Götthegasse 34, part. 1876

Schönes Helm

in Spielfeld

Haus mit kleinem Grund zirka 2 1/2 Joch, an der Reichsstraße gelegen, beim Bahnhof, für jedermann, auch für Pensionisten geeignet, billig zu verkaufen Anzufragen im Herrenmodegeschäft Tegethoffstraße 23 in Marburg.

Aviso!

Wegen Übersiedlung verkaufe ich 1 Liter vorzüglichen Tischwein in versiegelten Flaschen über die Gasse um 1623

48 Heller

so lange der Vorrat reicht und bitte sich durch eine Probe von der Güte desselben zu überzeugen, denn probieren geht über's Studieren. Flaschen können mitgebracht werden. Hochachtung

Antonie Eiletz

Burggasse 10.

Damen

finden freundliche und gute Aufnahme unter größter Diskretion bei Hebamme Th. Woboscheg, Witwe, Burgplatz 1, 1. Stod. 1871

Schöne Wohnung

1. Stod, 3 Zimmer samt allem Zugehör ab 1. Juli an stabile, ruheliebende Partei zu vermieten. Anfr. Tappeinerplatz 7, parterre. 1828

ZIMMER

Zwei möblierte sind samt Verpflegung zu vermieten. Anzufragen in der „Altdutschen Weinstube“. 1884

Greislerei

samt Wohnung sofort zu vermieten auf der Bettauerstraße Nr. 242. Anzufragen bei Josef Waughnig, Bitttruhofgasse Nr. 19. 1852

Stabile Platzagenten

werden für den Verkauf von in Österreich gestatteten Losen aufgenommen, auch fix angestellt. Anträge unter „Merkur“, Brunn, Neugasse 20.

Erlaube mir die köstliche Mitteilung zu machen, daß ich Herr **Murkos** 1842

Kaffeehalle

Mellingerstraße 22

ab 1. Juni mit meiner Mutter übernehmen werde. Bitte um zahlreichen Besuch, da ich bestrebt sein werde, meine werten Gäste bestens zu bedienen. Hochachtung **Amalie Petrick.**

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche ist an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der „Altdutschen Weinstube“. 1885

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch Hypoth.-Darlehen effektiviert das **Eskompte-Bureau D. S. Schaffer**, Budapest, VII. Baroßter 13. Retourmarke. 1850

Gartenhaus

einfacher Leibstuhl und zwei Stück Reibelgitter aus Eisen billigst zu verkaufen. Reiergasse Nr. 6.

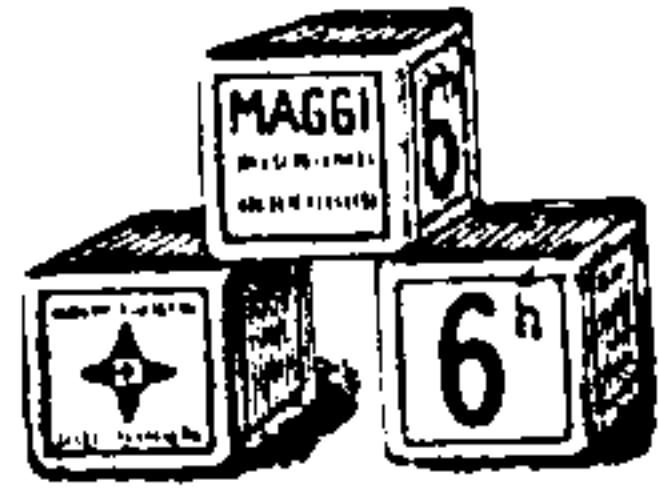
Uhren

in Silber und Nickel, sowie Ketten, Beden re. in guter Qualität bei **Ferdinand Punzengruber**, Uhrmacher, Marburg, Mühlgasse 5. Reparaturen solid und billig. 1881

Prima Heu und Grummet

zu haben bei **P. Kammerer**, Bitttruhofgasse 11. 1400

MAGGI Rindsuppe-Würfel à 6 h



ersparen der Hausfrau das Aussieden von teurem Suppenfleisch, denn nur mit kochendem Wasser übergossen, gibt jeder Würfel sofort 1 Teller (1/4 Liter) allerfeinster Rindsuppe

Das Allerbeste in seiner Art!!!

Das beste, billigste und bequemste Mittel zum Verbessern schwacher Suppen, Saucen, Gemüse etc. ist Maggi's altbewährte Würze mit dem Kreuzstern. Wenige Tropfen genügen! Probefläschchen 12 h.

ZUR FIRMUNG!!

Photographien!

:: moderne erstklassige Arbeiten ::

empfiehlt

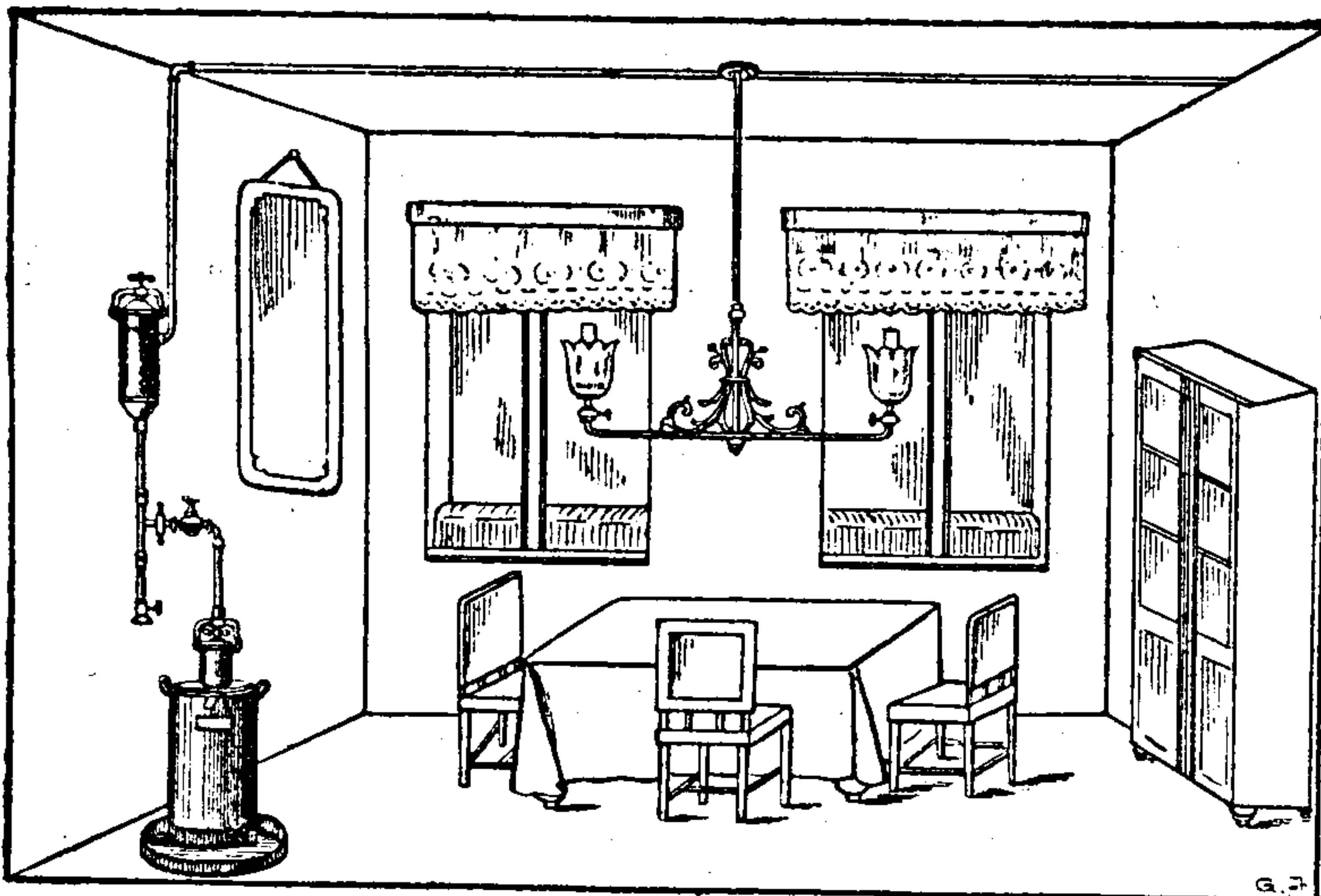
L. J. KIESER, Schillerstr. 20

Sonn- und Feiertag geöffnet von früh bis abend.

BEAGID-LICHT!!

!Gefahrlos!

für Villen,
Kegelbahnen,
Gastwirte,
Privathäuser etc.



!Gefahrlos!

Auskünfte jederzeit nur bei

Alois Riha jun., Marburg, Gerichtshofg. 28

beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung u. Spenglerei

Marburger Schützenverein.

Mittwoch den 2. Juni nachmittags 2 Uhr auf der Schießstätte im Burgwalde

Scheibenschießen.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht freundlichst Die Vereinsleitung.

Zu verkaufen:

Zins- u. Gasthaus-Realität

in der Gemeinde Eggenberg bei Graz, zwei Stock hoch, vorzüglicher Bau, vollkommen unterkellert. Gelegenheitskauf! Preis samt vollständiger Konzession (auch für Fremdenbeherbergung) nur 42.000 K. bei geringer Anzahlung.

Gemischwaren - Handlung

(Vandesprodukte, Spirituosen, Spezerei-, Kurz- und etwas Manufakturwaren) in Eggenberg nächst Graz Vorzüglicher Eckposten, prima, hochsolides Geschäft. Preis samt Einrichtung und Gesamtwarenlager 12.000 K. - Auskunft kostenfrei gegen Beigabe einer Retourmarke durch die Realgüterkanzlei Josef Nowak, Graz, Annenstraße 28. 1867

Weißnäherin

wird ins Haus gesucht für einfache Herrenwäsche. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1858

Holzzerkleinerungs-Maschinen

1 Kreissäge auf Eisengestell, 1 Hackmaschine, doppelwirkend und eine Bündelmaschine, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Anzufragen Marburg, Schmidplatz 6. 1857

Haus

mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, 3 Foch Grund, schöner Garten ist wegen Krankheit d. Besitzers zu verkaufen. Mellingerstraße 60. 1881

Union

Stativ-Kamera

Einkaufspreis 190 K., Verkaufspreis 70 K. gegen Barzahlung. Wo, sagt die Verw. d. B. 1859

Weißweine

in versiegelten Literflaschen per Liter 56, 64 oder 80 S. empfiehlt 1009

Silv. Fontana jun., Tegethoffstraße 23.

Geruchlos!
Sofort trocknend!

Der echte



Christoph - Lack

ist der beste Hartlack für Fußböden!

Klebt nicht!

Marburg: L. Sabukoscheg, Roman Pachners Nachfl., Josef Martinz. Lebnitz: Seredimsky. Mureok: H. Steffing. Cilli: Jos. Matié. Felstritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

Bezirkskrankenkasse Marburg.

An die

H. C. Herren Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Marburg.

Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse ladet Sie hiermit zur Teilnahme an der für Sonntag den 6. Juni 1909 um 2 Uhr nachmittags anberaumten, in der **Gambrinus-halle** in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenden

ordentlichen Vollversammlung.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Verlesung des Protokolles der Vollversammlung vom 24. Mai 1908.
2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsabschluss pro 1908.
3. Bericht des Überwachungsausschusses und Beschlussfassung hierüber.
4. Neuwahl des Kassavorstandes, Überwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Versammlung pünktlich und zuverlässig zu erscheinen. — Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer erhalten wie alljährlich eine entsprechende Entschädigung zur Deckung ihrer Reiseauslagen.

Bezirkskrankenkasse Marburg, am 24. Mai 1909.

Der Obmann: **Andreas Mathold** m. p.

Anerkannt vorzügliche

1866

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Kodaks von K. 6,50 an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität.



Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. Auskünfte wissenschaftlicher u. technischer Art werden gerne erteilt.

R. Lechner (W. Müller) Wien, 30 Graben 31
I. I. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. appar. — Photogr. Atelier.

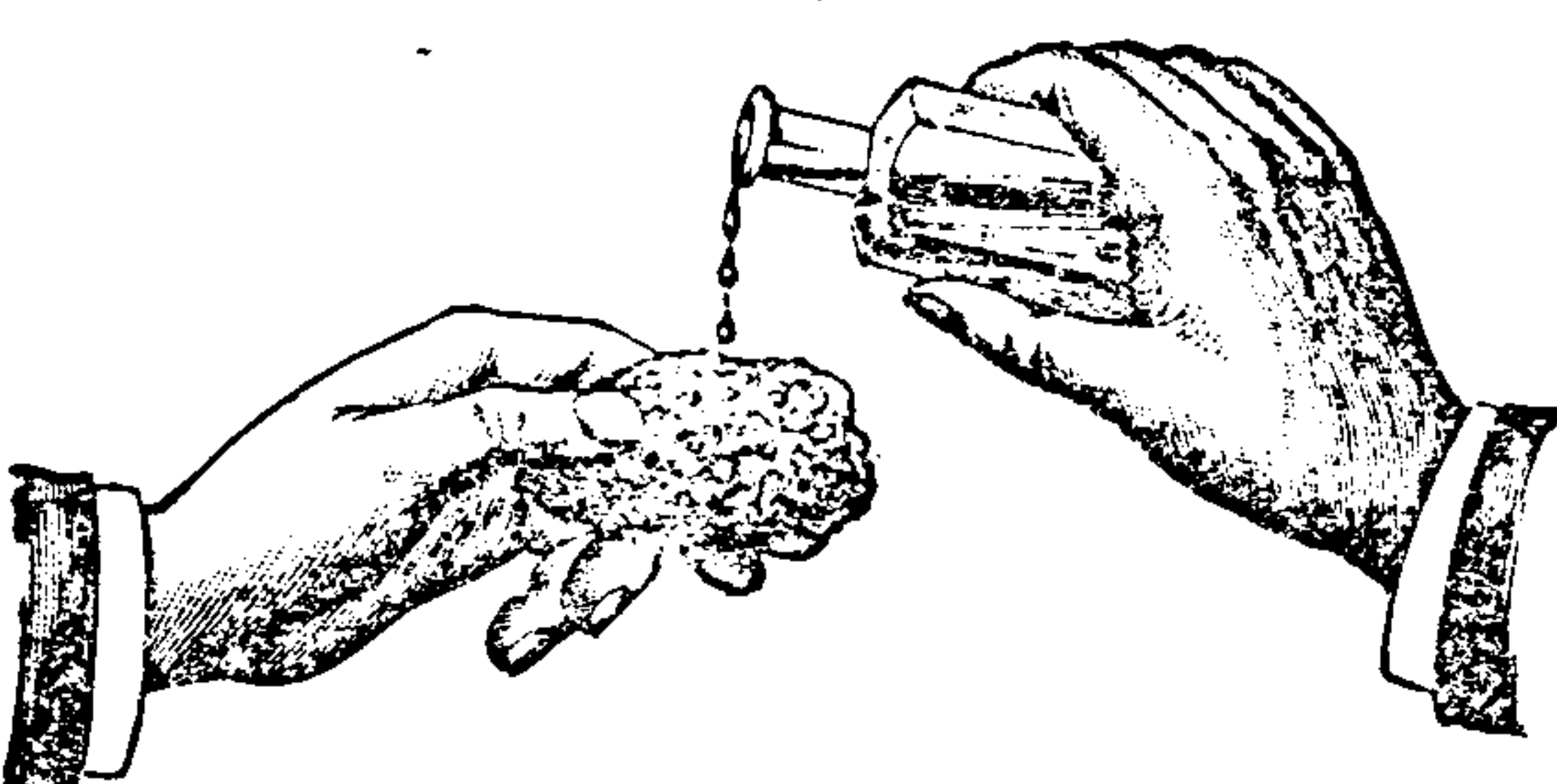
Blasse Damen und Herren

erhalten durch Anwendung von

Grolichs Rydyol

vormals Grolichs Rosentau genannt

zart angehauchte Wangenröte. Man gießt davon einige Tropfen auf einen kleinen Schwamm und verreibt ihn auf den Wangen. Nach einmaliger Anwendung erscheint ein zarter, hell rosa Ton. Nach mehrmaligem Auftragen wird derselbe dunkler und wirkt besonders für den Abend effektiv. Man kann also nach Belieben sich hellere oder dunklere Wangenröte geben, ohne im mindesten befürchten zu müssen, daß Grolichs Rydyol die Haut angreift, weil es absolut unschädlich ist. Grolichs Rydyol ist festhaltend, nur durch Waschen zu entfernen und sparjam im Gebrauch. Beim Ankauf achte man auf meine Firma, da es schon verlockende Nachahmungen gibt. Preis einer grün gefüllten Originalflasche K. 1.80. (Porto extra).



angreift, weil es absolut unschädlich ist. Grolichs Rydyol ist festhaltend, nur durch Waschen zu entfernen und sparjam im Gebrauch. Beim Ankauf achte man auf meine Firma, da es schon verlockende Nachahmungen gibt. Preis einer grün gefüllten Originalflasche K. 1.80. (Porto extra).

Verwandtschaft, wohin Bestellungen zu adressieren sind:

Chem.-kosmet. Laboratorium „Zum weissen Engel“

J. Grolich in Brünn
Hauptdepot in Marburg: Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfram, Drogerie.

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift zu verlangen.

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**
Via Pandolfni, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung:
F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.

Karl Sinkowitsch

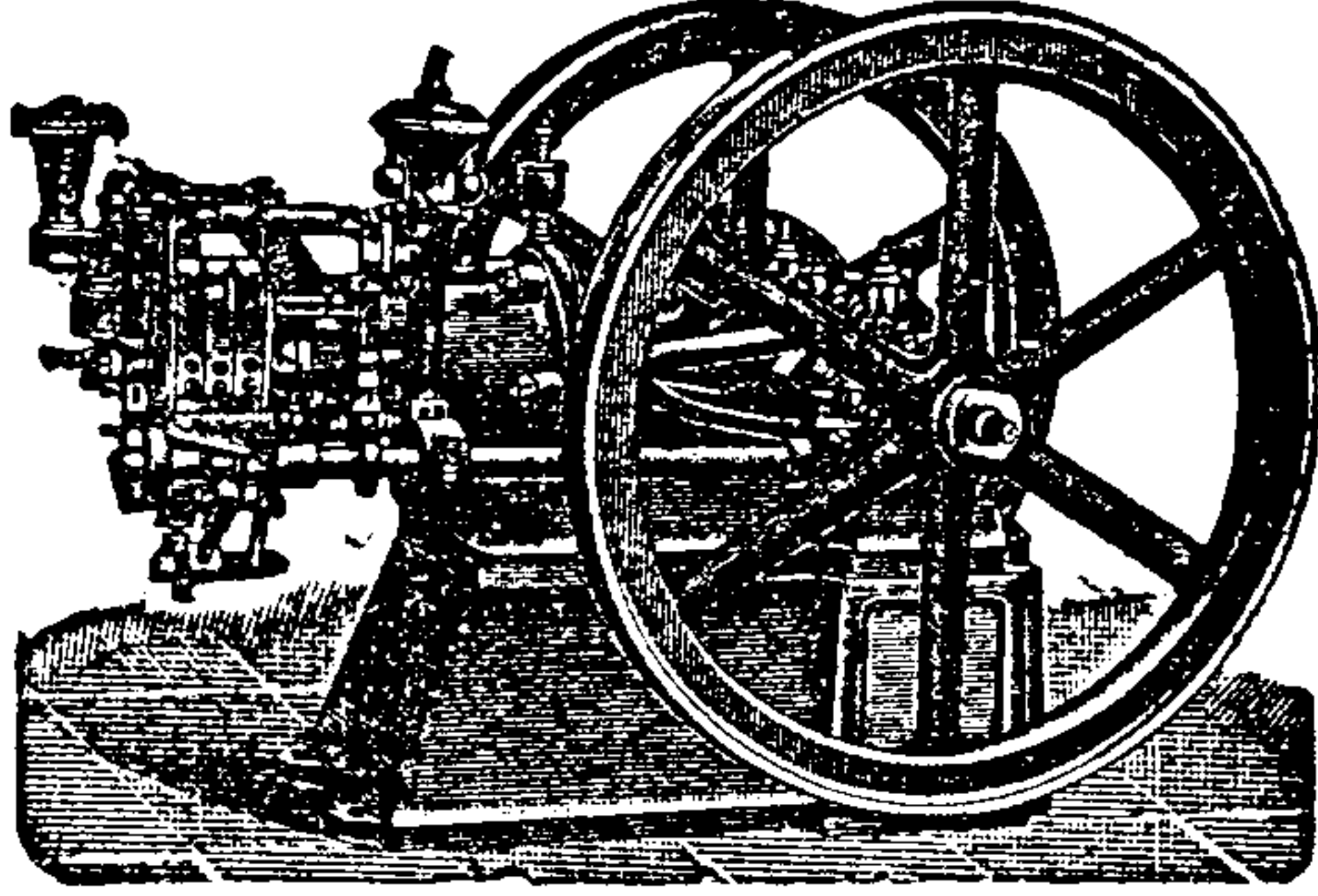
erste und grösste

Maschinenschlosserei, Eisen- u. Metalldreherei in Marburg, Puffgasse 9

empfehle seine größte und maschinell besteingerichtete Maschinenschlosserei und Dreherei mit Motorbetrieb im eigenen Hause.

Empfehle Motore eigener Erzeugung, sowie Lieferung aller Gattungen Maschinen für Eisen- und Holzbearbeitung, ferner zur Neuherstellung und Übernahme sämtlicher Reparaturen von Dampfmaschinen, Dampfesseln, Pumpen, Brunnen und Armaturen, eigene Erzeugung von Transmissionswellen in allen Längen und Dimensionen sauberst gedreht und gerichtet. Ausbohrungen sämtlicher Zylinder für Motore und Dampfmaschinen, Neuherstellung von Kolben und Kolbenringen. Spezialist im Motorenbau, Überänderungen von Gas- und Benzinmotoren. Vertreter der Climaxwerke für Climax-Rohöl- und Climax Hochdruckmotore.

Dieselbst abzugeben ein neuer 8-10 HP Petrolmotor eigener Erzeugung, ein Gasmotor 6 HP und ein Rohölmotor 8 HP, überfahren, zu den billigsten Preisen. 2633



Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 731

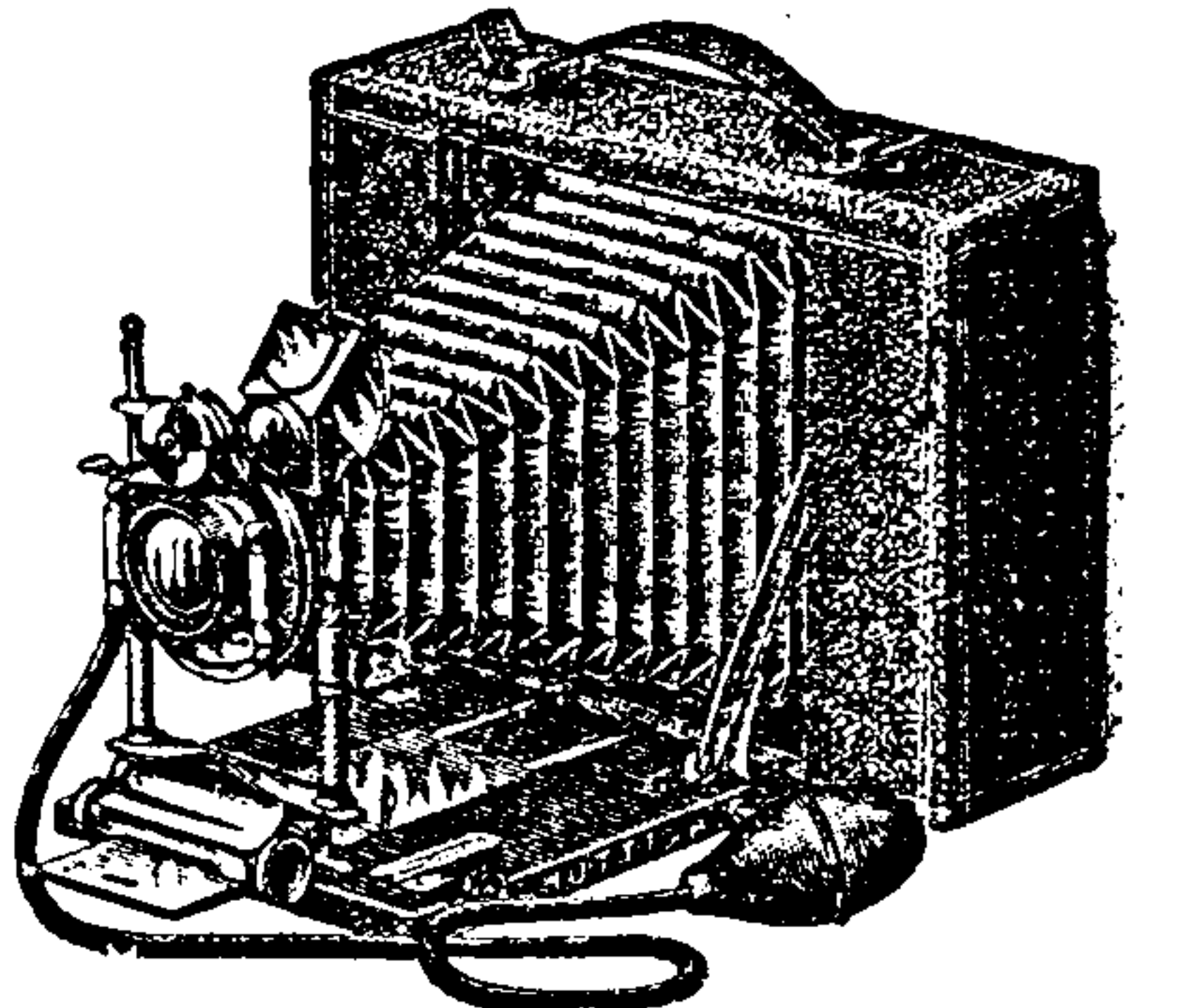
H. Billerbeck in Marburg.

C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur
Marburg a.D.

Obere Herrengasse 39

Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-Apparate, Goerz, Trieder, Binokele u. s. w., bei Referenzen auch Teilzahlungen. Kauf u. Umtausch Übernahme u. Ausfertigung aller Arbeiten. Gelegenheits- u. Hauptliste 30 Heller.



Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Netto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen
Laß ich in meine Werkstatt machen.

Saisongemäß empfehle ich den Herren Gastwirten und Regalbahnbesitzern mein reichhaltiges Lager von Keasel und echten Sanktusangel, sowie die besten Weinpippen, Fleisch- und Transchierteller, Nudelbretter, Nudelwälder, Mäulen in allen Größen für Fleischhauer, Restaureure sowie für Wirtshäusern zum Brotbacken, Kleiderständer, Kleiderrechen, Handtuchhalter, Fensterstangen, Geld- und Brotschüsseln, Tisch- und Kastenfüße, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden auf Bestellung solid und schnellstens ausgeführt. 1199 Hochachtungsvoll

August Blaschitz, Drechslermeister, Draugasse.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassaführer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterialies.

Schön möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang ist sofort mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Tegetthoffstraße Nr. 36, 1. Stod.

Plüss-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Rütten zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei **Max Macher, Glasbandlung, Franz Bernhard und Sohn, Glaswaren.** 4242

WER

eine 1739

Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verkaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

≡ Allgemeiner ≡

Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26.

Filiale: Graz, Annenstrasse 61

Realste, kulanteste Bedingungen. Nachweisbar größte Erfolge.

Knabenreizeug

und Eisgeschirr zu verkaufen. Hauptplatz 14. 1668

Ein Phaeton-Wagen

fast neu, bestes Fabrikat, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen Wielandgasse 12. 1614



Karl Bros

Wasserlösliche

Nikotin-Schmierseife

(Tabaksaft)

zur Vertilgung von Blatt-, Reb- und Blattläusen, sowie Raupen und Ameisen. Für Bäume genügt eine Holzschachtel von 300 Gramm für 5 Liter Wasser, für Rosen, Blumen und Gefträuche eine Schachtel für 10 Liter Wasser. Preis per Schachtel 30 Heller bei **Karl Bros, Marburg.**

Eine Quelle der Gesundheit

sind alkoholfrei Getränke, unter welchen die mittels Marsner's

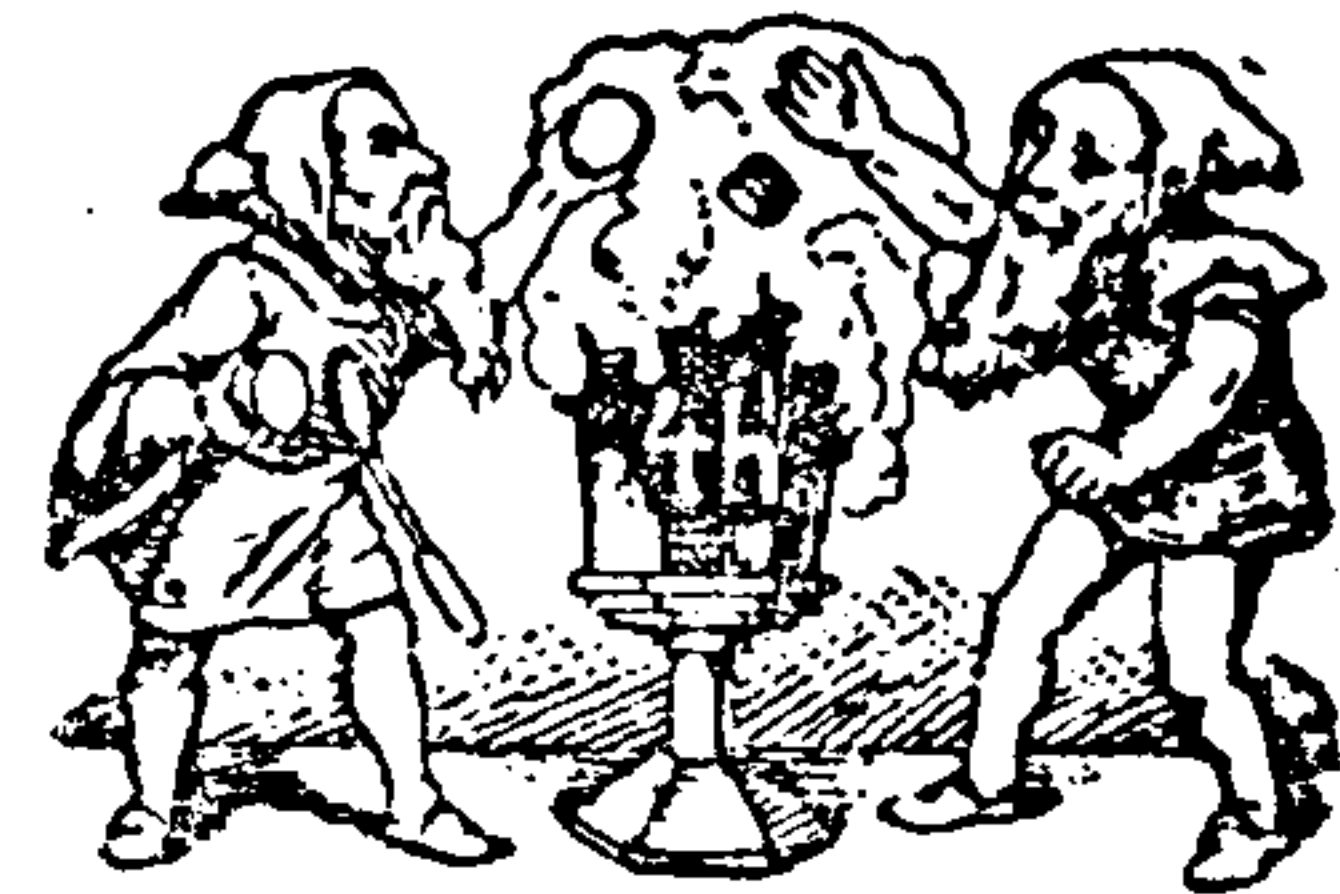
Brauselimonade-Bonbons

(Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellt

Brause-Limonaden

unerreicht dastehen.

Mein echt, wenn mit dieser Schutzmarke.



Jährlicher Verbrauch mehr wie 40 Millionen Stück.

Alleiniger Erzeuger: Erste böhm. Aktiengesellschaft orient. Zuckerwaren u. Schokoladenfabriken, Igl. Weinberge, vorm. N. Marsner. Hauptniederlage in Wien: Josef Raß, VI., Theobaldgasse 4.



Allein-Verkauf



Marke F L P

bestes Fabrikat der Monarchie.

860

Grosse Auswahl in **Normal-Kinderschuhe** Tip Top
Neuheit: Herrenhüte, erstklassiges Fabrikat

M. SCHRAM, Marburg a. D.

Filiale: Tegetthoffstraße 27.

Hauptgeschäft: Herrengasse 23.

Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung zc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-Scheiben, gesetzliche Gastpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentransport.**

Hauptagentchaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.**

Erstes **christliches** Versandhaus in Deschenitz
BILLIGE BETTFEDERN
1 Kilo neue graue, geschlossene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8.—, Daunengrau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten
aus dichtadigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180x118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80x58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunengrau K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—, Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kinderbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).
Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

Original Titan-Alexandra-Separatoren
von 50 bis 2500 Liter Stundenleistung für Hand- oder elektrischen Betrieb, Dampfturbinen- und Kraftbetrieb mit Vorgelege, mit der **selbstbalanzierenden Trommel**, dem **Aluminium-Tellereinsatz** und der nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu überbietenden **Entrahmungsschärfe** stellen alles bisher dagewesene in den Schatten. **Geniale Erfindung, höchste Auszeichnungen, prima Zeugnisse.** Lassen Sie sich Aufklärung geben von 4547

Karl Ebner
Graz, Strauchergasse Nr. 11
General-Repräsentant der Aktiengesellschaft Titan-Alexandra, Berlin-Schöneberg, für Österr.-Ung.



Herren und Damen
die Gewicht auf schönes Haar und prächtigen Wirtwuchs legen, mögen gewiss nicht säumen. Schnellstens meine gesch. **Ella-Haar- und Wirtwuchspomade** anzuwenden. Selbe wirkt nach kurzem Gebrauche, bei Alt und Jung, Damen und Herren gleich schnell, bei Herren, wo noch Wurzeln vorhanden, spricht bald wieder schönes Haar und Bart hervor. Schuppenbildung u. Haar-Ausfall hören schon nach kurzem Gebrauch auf. Zahlreiche Atteste meiner mit **Ehrenkreuz und goldenen Medaillen** in Paris 1909 prämierten **Elapomade** liegen auf, welche die Güte und Unschädlichkeit bezeugen. Es soll daher niemand säumen einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegenwart ist. Zu haben in der Drogerie **R. Wolf** und bei der Erfinderin **Frau Camilla Misky, Marburg a. D., Göttestraße 2.**
Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preis: 1 Tiegel 2 R. u. 3.50 R., 3 Tiegel 5 R. u. 8.50 R.

Wer Stellung sucht,
verlange kostenlose Auskunft
Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Zum Anstricken
werden Soden und Strümpfe sowie alle Stridarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. Mechanische Striderei, Tegethoffstraße 24. 134

Billig zu verkaufen
Kanapee samt 4 Fanteuils 40 Kr., 2 Betten samt Drahteinlagen a 16 R., 1 Nachtkastel 6 R., 1 Wäschekastel 8 R., 1 Tisch 2 R., 1 belgische Hängelampe 6 R., 3 Bilder 4 R., 1 Stuhlflügel 140 R., 1 großes, schönes Vogelhaus samt Ständer u. Vögel 50 R., die Vögel werden auch einzeln abgegeben. Anz. Schrillerstraße 8, 2. Stod rechts. 1592

Kugellutzen
billig zu verkaufen. Hauptplatz 14. 1667

Schöne Wohnung
im Zentrum der Stadt, bestehend aus 2 Zimmern und Zugehör an ruhige Partei zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. B. 1815

Eine Papier- u. Buchhandlung
nebst Buchbinderei ist in einer kleinen Stadt in Unterfärten Familienverhältnisse halber (infolge Todesfalles) unter günstigen Bedingungen samt vollem Warenlager nach den Einkaufspreisen zu verkaufen. Anz. Josef Markovic, Domgasse 10, 1. St.

Epilepsi
Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholt
ADRESSEN
aller Verufe und Länder mit Porto-garantie im Internet. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Rabortszka 20.** Prospekt franko. 3342

Ein schönes Gesicht
ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

Grollich's Heu-Blumenseife
aus Brunn,
erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grollich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grollich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Kausf. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Marburg:** Apotheke zur „Marienhilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nachf., Ferd Janschek, Alex. Mydlil. 2795

Kundmachung.

Am 14. Juni vormittags 9 Uhr wird auf der Hube der Hofe Traß in St. Margarethen a. P. das Heugras verkauft werden.
Sofie Traß.

Schonem Sie Thren Magen
ehe es zu spät ist indem Sie seine Funktionen als reinigendes und verdauendes Organ unterstützen.

Ein immer bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.
1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen, K 3.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Kur- und Wasserheilanstalt
Bad Stein in Krain bei Laibach. Saisonbeginn am 15. Mai.
 herrlichste Gebirgslage, windgeschützt, milde subalpines Klima, für innere und Nervenkrankheiten, Rekonvaleszenz, individualisierendes Abhärtungsverfahren. Wasseruren nach System Bichat, Winterkneipp, Kneipp, Sonnen-, kohlen-saure und elektrische Bäder, Radium-, Tein- und Bäderuren, Trockenheißlufturen, Massage und Elektrotherapie. Schwimmbassin, schattiger Kurpark, vorzügliche und billige Restauration. Gute Unterkunft im Kurhaus und mehreren Villen. Mäßige Preise. Prospekt gratis durch **Dr. Rudolf Wackereiter, ärztl. Leiter u. Badepächter.**

Otto Prokosch
Mechaniker
GRAZ, Annenstrasse 26
Niederlage und Werkstätte für Neuanfertigungen und Reparaturen aller mechanischen und wissenschaftlichen Apparate. Übernahme sämtlicher Installationen von Telephonen u. Telegraphen-Anlagen. Lager optischer Warten, Reibzeuge, Gramophone samt Platten, Schreibmaschinen.

Liniment. Capsici comp.,
Ersch für
Anker-Bain-Crepeller
ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 2 R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

Paula Gödl
Bettdeckenerzeugerin
Marburg, Burggasse Nr. 24.
verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-lappe eruchtet. 1424

Danksagung.

Für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse meiner unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Kotzbek geb. Černy

sage ich allen lieben Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. Auch den geehrten Spendern der schönen Kränze sei der beste Dank gesagt.

Marburg, am 28. Mai 1909.

Simon Kotzbek

Lokomotivheizer der k. k. priv. Südbahn.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse unseres vielgeliebten Gatten und Vaters und für die Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere dem Lehrkörper des k. k. Staats-Obergymnasiums und den Amtskollegen des Verstorbenen sowie allen lieben Bekannten und denjenigen, die uns in den schweren Stunden Trost gespendet haben, den innigsten Dank.

Marburg, am 29. Mai 1909.

Familie Laupal.

Kundmachung.

Die Gemeindejagd im Stadtgebiete Marburg, rechtes Draufser kommt ab 1. Juli 1909 auf die Dauer von sechs Jahren neuerlich zur Verpachtung. Hierüber findet die öffentliche mündliche Verhandlung Mittwoch den 9. Juni 1909 vormittags zwischen 10 und 11 Uhr im Rathause, Amtszimmer Nr. 4 statt und wird als Ausrufspreis der derzeitige Pachtzuschilling von 52 K. bestimmt. Jeder Pachtwerber hat vor Beginn der Versteigerung einen dem Ausrufspreise gleichkommenden Betrag oder in pupillarsicheren Wertpapieren zc. als Leggeld (Badium) zu erlegen. 1863

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadtrat Marburg, am 19. Mai 1909.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Dank.

Erlaube mir bekanntzugeben, daß ich ab 1. Juni mein Gastgeschäft in der Franz Josefstraße Nr. 17 Herrn **Viktor Rady** übergebe. Indem ich für das mir durch so viele Jahre geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend

Marie Weilandits.

Anempfehlung.

Bringe hiermit dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung höflichst zur Anzeige, daß ich das **Gastgeschäft Franz Josefstraße Nr. 17** von Frau Weilandits ab 1. Juni übernehmen werde und bitte die geehrten Gäste und Kunden, ihr geschätztes Vertrauen fernerhin auch auf mich übertragen zu wollen.

Durch meine langjährige Tätigkeit in größeren Restaurants bin ich in der angenehmen Lage, meine verehrten Gäste durch nur gute und sorgsame Bedienung zu mäßigen Preisen zufriedenzustellen. Werde stets bestrebt sein, nur vorzügliche Getränke, frisches Märzenbier, gute Naturweine und schmackhafte kalte und warme Küche zu führen.

Hochachtend

1876

Viktor Rady, Gastwirt

Franz Josefstraße 17.

Auch steht den geehrten Gästen eine schöne, gedeckte Regelbahn für Klubabende zur Verfügung.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg. Die heutige Nummer besteht aus 20 Seiten, der Sonntags- und einer Extra-Beilage.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer guten teuren Freundin, der Frau

Josefine Botthandi geb. Zimmermann

Bahnexpeditorwitwe

sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefgefühlsten Dank.

Marburg, am 28. Mai 1909.

Familie Adalbert J. Bayer.



Die **Familie Braun** gibt tief erschüttert Nachricht von dem schmerzlichen Verlust, der sie infolge Ablebens des hochwohlgeborenen Herrn

Hans Ritter von Braun

k. u. k. Majors d. R., Ritters des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegsbeförderung, Befähiger des Militär-Verdienstkreuzes mit der Kriegsbeförderung zc.

getroffen hat, welcher am 29. Mai 1909 um 1/7 Uhr früh nach vieljährigem schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 76. Lebensjahre sanft verschieden ist. Das Leichenbegängnis des teuren Verbliebenen findet Montag den 31. Mai um 1/4 Uhr nachmittags vom k. u. k. Truppenhospitale aus nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch statt.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 1. Juni in der St. Magdalena-Pfarrkirche um 7 Uhr früh gelesen werden.

Marburg, den 29. Mai 1909.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer teuren Tante entbietet innigsten Dank

Familie Hans Gruber.

Marburg, am 28. Mai 1909.

Verheiratete kautionsfähige Pächtersleute

für ein Landgut von 46 Joch mit Milchwirtschaft ab 1. Dezember 1909 gesucht. Anfrage Institut Scholz, Graz. 1877

Wein.

20 Hektoliter vorzüglichen Weißwein à R. 44.— und 20 Hektoliter sehr guten Apfelwein à R. 12.— und 16.— per Hektol. 1908er Fehlung hat abzugeben **Karl Krzizek**, Burggasse 8 in Marburg. 1875

Zwei möblierte 1874

Zimmer

eines mit Gassenballon, zu vermieten. Schillerstraße 6, 1. St. Imfs.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Konditorei Burggasse 5.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Krichberggasse 42. 1847

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.